Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrifft Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Das Erste Buch Mose.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Visual Library

A Schöpfung der Welt.

I. Cap.

Johan. 1. Colos. 1. Psal. 33. Ebre. 11.

IN anfang schuff Gott Himel vnd Erden. Vnd die Erde war wüst vnnd leer/vnd es war finster auff der Tieffe/ Vnd der Geist Gottes schwebet auff dem wasser.

Geist) Wind ist dazumal noch nicht gewest/darumb muß es den heiligen Geist deuten.

Liecht. VNd Gott sprach/ Es werde Liecht/ Vnnd es ward Liecht. Vnd Gott sahe/ daß das Liecht gůt war/ Da scheidet Gott das Liecht vom finsternis/ vnnd nennet das

Gůt) Das ist/nůtz/ fein/köstlich.

I. Liecht Tag/vnnd die Finsternis/ Nacht/ Da ward aus abend vnnd morgen der erste Tag.

B

Jere. 10. Psal. 136.

VNd Gott sprach/Es werde eine Feste zwischen den Wassern/ vñ die sey ein vnder scheid zwischen den wassern. Da machet Gott die Feste/vnd scheidet das wasser vnter der Festen/von dem wasser vber der Festen. Vnd es geschach also. Vnnd Gott

Feste.

II. nennet die Festen/Himel/Da ward aus abend vnd morgen der ander Tag.

VNd Gott sprach/Es samle sich das Wasser vnter dem Himel/an sondere örter das man das Trocken sehe. Vnnd es geschach also. Vnnd Gott nennet das

Himel.

trocken/Erde/Vnd die samlung der wasser nennet er/ Meer. Vnnd Gott sahe das es gůt war.

Erde. Meer.

Vnd Gott sprach/ Es lasse die Erde auffgehn gras vñ kraut das sich besame/ vnd fruchtbare bewme/da ein jglicher nach seiner art Frucht trage/ vñ habe seinen eignen Samē bey jm selbs/auff Erden. Vnd es geschach also. Vnd die Erde lies auffgehen/ gras vñ kraut/ das sich besamet/ein jgliches nach seiner art/vñ Bewme die da frucht trugen/vnd jhren eigenen Samen bey sich selbs hatten/ ein jeglicher nach seiner art.

Graß. Kraut. Bewme.

III. Vnd Gott sahe das es gůt war/Da ward aus abend vnd morgen der dritte Tag.

VNd Gott sprach/Es werdē Liechter an der Feste des Himels/die da scheiden tag C
vnd nacht/vnd geben zeichen/zeiten/tage vnd jare/vnd seien Liechter an der Feste Zeiten. Lentz. Sommer. Herbst. Winter. Psal. 136.
Sonn. Mond. Sterne. des Himels/dz sie scheinen auff Erden. Vnd es geschach also. Vnd Gott machet zwey grosse Liechter/ein groß Liecht/ das dē Tag regiere/vñ ein klein Liecht/das die Nacht/ regiere/dazu auch Sternē. Vnd Gott setzt sie an die Feste des Himels/dz sie scheinen auff die Erde/vnd den Tag vnd die Nacht regierten/vnd scheideten Liecht vnd Finsternis. Vnd Gott sahe das es gůt war. Da ward auß abend vñ morgē der vierdte Tag. IIII.

VNd Gott sprach/Es errege sich das Wasser mit webenden vnd lebendigen Thieren/ vnd mit Geuögel/das auff Erden vnder der Feste des Himels fliege. Vnnd
Fische. Vogel. Gott schuff grosse Walfische/vnd allerley Thier/dz da lebt vnd webt/vñ vom Wasser erreget ward/ein jeglichs nach seiner art/ vñ allerley gefidderts Geuögel/ein jeglichs nach seiner art. Vñ Gott sahe das es gůt war. Vnd Gott segenet sie/vñ sprach/Seid fruchtbar vnd mehret euch/vnd erfüllet dz Wasser im Meer/Vnd das Geuögel mehre sich auff Erden. Da ward auß abend vnd morgen der fünffte Tag.

V.
Vich. Gewürme. Thier auff Erden. Vñ Gott sprach/Die Erde bringe erfür lebēdige Thier/ein jeglichs nach seiner art/ vieh/gewürm/vñ thier auff Erdē/ein jeglichs nach seiner art. Vñ es geschach also. Also machet Gott die Thier auff Erdē/ein jeglichs nach seiner art/vñ dz vieh nach seiner art/ vñ allerley gewürm auff Erden/ nach seiner art. Vnd Gott sahe das es gůt war.
Vieh was zahme/ Thier was wild ist.

Mensch. VNd Gott sprach/Lasst vns Menschē machen/ein Bild/das vns gleich sey/die da herschen vber die Fische im Meer/ vñ vber die Vögel vnter dem Himel/ vnd vber dz Vieh/vnd vber die gantzen Erde/vnd vber alles Gewürm das auff Erden kreucht.
Gene. 5. 9. Col. 3. 1. Corinth. 11. Matth. 19. Mar. 10.

Vnd Gott schuff den menschen Jm zum Bilde/zum bilde Gottes schuff er jn/Vnd er schuff sie ein Männlin vnd frewlin. Vnd Gott segnet sie/vnd sprach zu jnen/Seid fruchtbar vnd mehret euch/vnd füllet die Erden/vnd macht sie euch vnderthan. Vnd herrschet vber Fisch im Meer/ vnd vber Vögel vnter dem Himel/vñ vber alles Thier/ das auff Erden kreucht.

Vnderthan) Was jr bawet vnd arbeitet auff dem lande/das sol ewer eigen sein/vnd die Erde sol euch hierinn dienen/ tragen/vnd geben.

D
Speise für die Menschen vnnd Thier/ꝛc. Inf. 9. Syrach 39. Vnd Gott sprach/Sihe/Jch gebe euch allerley Kraut/dz sich besamet auff der gantzen Erden/vnd allerley fruchtbare Beume/vnd beume die sich besamen/ zu ewer speise/vñ aller Thiere auff Erden/vñ allen Vögeln vnter dem Himel/vnd allem Gewürm das da lebet auff Erden/ das sie allerley grün kraut essen. Vnd es geschach also. Vnd Gott sahe an alles was er gemacht hatte. Vñ sihe da/es war sehr gůt. Da ward auß abend vnd morgen der sechste Tag.

VI.

II. Cap.

Gott heiliget den SAB-BATH. ALso ward volendet Himel vnd Erden/mit jrem gantzen Heer. Vnd also volendet Gott am siebendē tage seine Werck/die er machet/Vnd rugete am siebendē tage/von allē seinē Werckē/die er machet. Vnd segnete den siebenden Tag vñ heiliget jn/darumb/dz er an dem selbigē geruget hatte von allen seinē Wercken/ die Gott schuff vñ machet.
Ebre. 4. Exod. 20.

Also ist Himel vnnd erden worden/ da sie geschaffen sind / Zu der zeit/ da Gott der HERR Erde vnd Himel machte/vñ allerley Beume auff dem Felde/ die zuuor nie gewest waren auff Erden / Vnd allerley Kraut auff dem Felde / das zuuor nie gewachsen war. Denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auff Erden/vnd war kein Mensch der das Land bawete / Aber ein Nebel gieng auff von der Erden / vnnd feuchtet alles land.

VNd Gott der HERR machet den Menschen auß eim Erdenklos/ vnnd er bließ jm ein den lebendigen odem in sein Nasen/ Vnd also ward der mensch eine lebendige Seele.
Adam. 1. Corinth. 15.

VNd Gott der HERR pflantzet einen Garten in Eden/gegen dem Morgen/vnd setzet den menschen drein/den er gemacht hatte.
Paradiß

Vnd

A Vnd Gott der HERR ließ auffwachsen auß der Erden allerley Bewme/lustig anzusehen/ vnd gut zu essen/ Vnnd den Baum des Lebens mitten im Garten/vnnd den Baum des Erkentniß gutes vnd böses.

Vnd es gieng auß von Eden ein Strom zu wessern den Garten/ vnd teilet sich da selbs in vier Heubtwasser. Das erst heisst [a] Pison / das fleusset vmb das gantze land Heuila/ Vnd daselbs findet man gold/vnd das gold des Lands ist köstlich/vnd da findet man Bedellion/vnd den eddelstein Onix. Das ander wasser heisst [b] Gihon / das fleusst vm̃ das gantze Morenland. Das dritte wasser heisst [c] Hideckel/das fleusst für Assyrien. Das vierdte wasser ist der [d] Phrath.

a Pison) Ist das grosse wasser inn India/ das man Ganges heisset/ Deñ Heuila ist Indienland.

b Gihon) Ist das wasser inn Egypten/ das man Nilus heisset.

c. Hidekel) Ist das wasser in Assoria/ d̃ man Tygris heysst.

d Phrath) Aber ist das neheste wasser in Syria/ das man Euphrates heisst.

Gebot Gottes Adam gegebē.

VNd Gott der HERR nam den Menschen vñ satzt jn in den Garten Eden/das er jn bawet vñ bewaret. Vnd Gott der HERR gebot dem menschen/vñ sprach/Du solt essen von allerley Bewme im Gartē. Aber von dem Bawm des erkentniß gutes vñ böses soltu nicht essen/Deñ welches tages du dauon issest/wirstu des todes sterbē.

B

VNd Gott der HERR sprach/Es ist nicht gut dz der Mensch allein sey Ich wil jm ein Gehülffen machen/ [e] die vm̃ jn sey. Denn als Gott der HERR gemacht hatte von der Erden allerley Thier auff dem felde/vnnd allerley Vögel vnter dem Himel/ bracht er sie zu dem Menschen/das er sehe/wie er sie nennet/Denn wie der Mensch allerley lebendige Thier nennen würde/ so solten sie heissen. Vnd der mensch gab einem jeglichem Vieh/ vnd Vogel vnter dem Himel/ vnd Thier auff dem felde/ seinē namen/ Aber für den Menschen ward kein gehülffe funden/die vmb jn were/

e Vmb jn sey) Das ist/ Kein Thier nam sich des Menschen an/vmb jhn zu sein / dz jm hülffe sich mehren vñ neeren/ &c.

1. Timoth. 2. Da ließ Gott der HERR einen tieffen schlaff fallen auff den Menschen/vnd er entschlieff. Vnnd nam seiner Rieben eine/vnd schlos die stet zu mit fleisch. Vnd Gott der HERR bawet ein weib auß der Riebe/die er von dem menschen nam/ vnd bracht sie zu jm. Da sprach der mensch / Das ist doch Bein von meinen beinen/ vnd fleisch von meinem fleisch/ Man wird sie mennin heissen /darum̃/ das sie vom Manne genomen ist. Darumb wird ein Man seinen Vatter vnd seine Mutter verlassen/vnd an seinem Weibe hangen/vñ sie werden sein ein fleisch. Vnd sie waren beide nacket/ der Mensch vnd sein Weib/ vnd f schemeten sich nicht.

Heua.

Matth. 19. Mar. 10. Ephes. 5. 1. Cor. 11.

Einsetzung der heiligen EHE.

f Jdeser/ Dürffren sich nicht schemen.

III. Cap.

C

UNd die Schlange war listiger/denn alle Thier auff dem 2.Corint.11.
felde/ die Gott der HERR gemacht hatte/Vnd sprach zu dem Weibe/ Sup.2.
Ja/ solt Gott gesagt haben/ Jr solt nicht essen von allerley Bewme im Garten? Da sprach das Weib zu der schlangen/ Wir essen von den früchten der Bewme im Garte. Aber von den früchten des Bawms mitten im Garten hat Gott gesagt/ Esset nicht dauon/ rürets auch nicht an/ Das jr nicht sterbet.

D

Da sprach die Schlãge zum Weibe/ Jr werdet mit nichte des tods sterbẽ/ sondern Gott weiß/ das/ welches tages jhr dauon esset/ so werden ewre augen auffgethan/ vñ werdet sein wie Gott/ vnd wissen was gut vnd böse ist. Vnd das Weib schawet an/ dz von dem Bawm gut zu essen were/ vñ lieblich anzusehen/ das ein lustiger Bawm were/ weil er klug mãchte/ Vnd nam von der Frucht/ vnd aß/ vnd gab jhrem Man auch dauon/ Vnd er aß/ Da wurden jhr beider Augen auffgethan/ vñ wurden gewar/ das sie nacket waren/ Vnd [a] flochten Feigenblet̃er zusamen/ vnd machten jhnen schürtze.

Schlange verfüret Heuam. 2.Cor.11. Fall Heue vnd Ade/ ꝛc. Syrach 25. 1.Timoth.2.

UNd sie hõreten die stim̃e Gottes des HERRN/ der im garten gieng/ da der [b] tag küle worden war/ Vnd [c] Adam versteckt sich mit seinẽ Weibe/ für dem angesicht Gottes des HERRN vnter die Bewme im Garten. Vnd Gott der HERR [d] rieff Adam/ vñ sprach zu jm/ Wo bistu? Vnd er sprach/ Jch hörete deine stim̃e im Garten/ vñ furchte mich/ Denn ich bin nacket/ darum̃ versteckt ich mich. Vnd er sprach/ Wer hat dirs gesagt/ dz du nacket bist? Hastu nicht gessen von dem bawm/ dauon ich dir gebot/ du soltest nicht dauon essen? Da sprach Adã/ Das Weib dz du mir zugesellet hast/ gab mir võ dem Bawm/ vñ ich aß. Da sprach Gott der HERR zum Weibe/ warum̃ hastu das gethon? Das Weib sprach/ Die Schlang betrog mich also/ das ich aß.

Adam vnd Heua fliehen vor Gott/ ꝛc. Gene.2.

DA sprach Gott der HERR zu der Schlangen/ Weil du solches gethan hast/ sei du verflücht für allem Vieh/ vñ für allen Thieren auff dem felde. Auff deinem bauch soltu gehen/ vnd Erden essen dein lebenlang. Vnnd ich wil Feindschafft setzen zwischen Dir vnd dem Weibe/ vnnd zwischen deinem samen vnd jrem Samen [e] Derselb sol

Schlange wird verflüchet. Christus verheissen.

der Schlangen gewalt selig machen. Daran Adam gleubet mit allen seinen Nachkommen/ Dauon er Christen vnd selig worden ist von seinem Fall.

a
Flochten Feigenbletter) Da Adam vnnd Heua vnordnung an jnen nach dem fall gesehen vnd gefület habẽ/ ist scham vnd böß gewissen gefolget/ da rumb decken sie sich. Vnnd ist durch diese Feigenbletter angezeigt/ gesetzleere vnd eusserliche zucht/ Damit wil die elend Natur nach dem fall die sünde decken/ vnd kan sie doch nicht recht decken/ viel weniger wegnemen. Denn Gott kompt vnd straffet die sünde mit der Predige vnd grausamen straffen/ deckt sie also auff. Aber dabey gibt auch Gott die verheissung von des Weibs Samen/ der der Schlangen kopff zutretten soll. Dieser Same nimpt die sünde weg.

b
Tag küle) Das war vmb den abend/ wenn die hitze vergangen ist/ Bedeut/ das nach gethaner Sünde/ das Gewissen angst leidet/ Biß daß Gottes gnedige stim̃ komme/ vnd wider küle/ vnd erquicke das hertze. Wiewol sich auch die blöde Natur entsetzt/ vñ fleucht für dẽ Euãgelio/ weil es das creutz vnd sterben leeret.

c
Adam) Adam heisst auff Ebreisch Mensch/ darüb mag man menschsagẽ/ wo Adã steht/ vnd widerumb.

d
Rieff Adam) Adam vnd Heua sind nu gefallen/ vñ kõnẽ jnen selbs nicht mehr helffen/ Sind auch verlassen von allen Creaturen/ da kan die vernunfft nicht anders richten/ denn es sey kein hülffe mehr im Himel vnnd Erden. Aber hie auß diesem Exempel sollen wir lernen/ dz Gott auch helffen wil/ wenn wir gleich von allen Creaturen verlassen sind. Doch thüt er solche hülff vñ seins Sons willen/ den er allhie dem Menschlichẽ geschlecht zusenden zusaget/ ꝛc.

e
Derselb) Diß ist das erst Euãgelium vnnd verheissung von Christo geschehen auff Erden/ das er solt Sünd/ Todt vnd Helle vberwinden/ vnd vns von

A selb soll dir den Kopff zutretten / Vnnd du wirst jhn inn die Verschen [a] stechen.

Straffe vnnd creutz vber Heua vnd Adam. 3. Cor. 14.

VNd zum Weibe sprach er/ ich wil dir viel schmertzen schaffen/ weñ du schwanger wirst / Du solt mit schmertzen Kinder geberen/ Vnd dein wille sol deinem Man vnterworffen sein/ Vnd er sol dein Herr sein.

VNd zu Adam sprach er / Dieweil du hast gehorchet der stimme deines Weibes/ vnd gessen von dem Bawm dauon ich dir gebot/ vñ sprach/ Du solt nicht dauon essen/ Verflucht sey der Acker vmb deinen willen/ mit kumer soltu dich darauff neeren dein Lebenlang/ Dorn vnd Disteln sol er dir tragen/ vnd solt das Kraut auff dem felde essen. Im schweis deines angesichts soltu dein Brot essen/ biß das du wider zu erden werdest/ dauon du genomen bist/ Denn du bist erden/ vnd solt zu erden werden.

VNd Adam hieß sein Weib [b] Heua/ darumb/ das sie ein Mutter ist aller Lebendigen. Vnd Gott der HERR machet Adam vnd seinem Weibe [c] Röcke von fellen/ vnd zog sie an. Vnd Gott der HERR sprach/ Sihe/ Adam ist wordē als vnser einer/ vnd weis was gut vnd böse ist. Nu aber/ das er nicht ausstrecke seine hand/ vñ breche auch von dem Bawm des Lebens/ vnd esse/ vnd lebe ewiglich.

Adam vnd Heua auß dem Paradiß getrieben.

DA ließ jn Gott der HERR auß dem gartē Eden/ das er das Feld bawet/ dauon er genommen ist. Vnd treib Adam auß/ vnnd lagert vor den Garten Eden den Cherubim mit einē blossen hawendē Schwert / zu bewaren den weg zu dem Bawm des Lebens.

a Stechen) Plagē/ creutzigen vñ martern. Denn so gehets auch / Christus zerretit dem Teuffel seinen Kopff (dz ist/ sein reich des Todts/ Sünde vnnd Helle) so stricht jhn der Teufel inn die Verschen/ (das ist/ er tödtet vnd martert jn vnd diesen leiblich.)

b Heua) Hai heisst leben/ Daher kompt Heua/ oder Haua/ leben oder lebendige.

c Röcke von fellen) Mercke diese liebliche anzeygung/ Gott bekleidet die verderbt Menschlich Natur/ das ist/ Er wird vns ein newen leib anziehen / Vnd diese newe Natur wird von dem Lam̃ / das ist / vom HERRN Christo genomē/ der vorhin für vns sterben/ vnnd ein opffer werden soll/ ꝛc.

IIII. Cap.

Kain. Habel.

VNd Adam erkante sein Weib Heua/ Vnnd sie ward schwanger/ vnd gebar den Kain/ vnd sprach/ Ich habe [d] den Man/ den HERRN. Vnd sie fuhr fort/ vnd gebar Habel seinen brüder/ Vnd Habel ward ein Scheffer/ Kain aber ward ein Ackerman.

d Ey Gott sey gelobet / da hab ich den HErrn / den Man den Samen/ der dem Satan oder Schlangen den Kopff zutretten soll / Der wirds thun.

B

ES begab sich aber nach etlichen tagen/ das Kain dem HERRN Opffer bracht von den Früchten des Feldes / vnnd Habel bracht auch von den erstlingen seiner Herde/ vnd von jrē fetten. Vnd der HERR sahe gnediglich an Habel vñ sein Opffer/

Ebre. 11.

Aber Kain vnd sein opffer sahe er nicht gnediglich an. Da ergrimmet Kain seer/vnd C
sein geberde verstellet sich. Da sprach der HERR zu Kain/Warumb ergrimestu vñ
warumb verstellet sich dein geberde? Jsts nicht also? weñ du from bist/so bistu ange-
neme/Bistu aber nicht from/so ruget die Sünde für der a thür. Aber laß du jr nicht
jren willen/sondern herrsche vber sie. Da b redet Kain mit seinem brüder Habel.

VNd es begab sich/da sie auff dem felde waren/erhub sich Kain wider seinen brü- Kain
der Habel/vnd schlug jn tod. Da sprach der HERR zu Kain/Wo ist dein Brü- schlecht Ha-
der Habel? Er aber sprach/Jch weiß nicht/Sol ich meines Brüders Hüter sein? Er bel tod.
aber sprach/Was hastu gethan? Die stim̃e deines Brüders blüt schreiet zu mir von Matth. 23.
der Erden. Vnd nuh verflucht seiestu auff der Erden/die jr maul hat auffgethan/vnd Sap. 10.
deines Brüders blüt von deinē henden empfangē. Wenn du den Acker bawen wirst/ 1. Johan. 3.
sol er dir fort sein vermügen nicht geben/Vnstet vnd flüchtig soltu sein auff Erden. Jude. 1.
Flüch vber Kain.

Kain aber sprach zu dem HERRN/Meine sünde ist grösser/denn das sie mir ver-
geben werden müge/Sihe/du treibest mich heute auß dem Lande/vnd muß mich für
deinem Angesicht verbergen/vnd muß vnstet vnd flüchtig sein auff Erden. So wird
mirs gehen/dz mich todschlage wer mich findet. Aber der HERR sprach zu jm/Nein/
sondern wer Kain todschlegt/das sol siebenfeltig gerochen werden. Vnd der HERR
macht ein Zeichē an Kain/dz jn niemād erschlüge/wer jn fünde. Also gieng Kain von
dem Angesicht des HERRN/vñ wonet im lande Nod/jenseid Eden/gegen dē morgen.

VNd Kain erkante sein Weib/die ward schwanger/vnd gebar den Hanoch. Vnd
er bawet eine Statt/die nennet er nach seines Sohns namen/Hanoch. Hanoch
aber zeugete Jrad. Jrad zeugete Mahuiael. Mahuiael zeugete Methusael. Metha-
sael zeugete Lamech.

LAmech aber nam zwey Weiber/eine hieß Ada/die ander Zilla. Vnnd Ada gebar Ada.
Jabal/Von dem sind herkommen die in Hütten woneten/vnd vieh zogen. Vñ sein
brüder hieß Jubal/Von dem sind herkomen die Geiger vnd Pfeiffer. Die Zilla aber
gebar auch/nemlich/den Thubalkain den Meister inn allerley ertz vnnd eisenwerck. D
Vnd die Schwester des Thubalkain/war Naema. Zilla.

Vnd Lamech sprach zu seinen Weibern Ada vnd Zilla/Jr Weiber Lamech höret
meine rede/vnd mercket was ich sage. Jch hab einen Man erschlagen mir zur wundē/
vnd einen Jüngling mir zur beulen. Kain sol sieben mal gerochen werden/Aber La-
mech sieben vnd siebentzig mal.

ADam erkandte abermal sein Weib/vñ sie gebar einen Sohn/dē hies sie Seth/ Seth.
Denn Gott hat mir (sprach sie) einen andern Samen gesetzt für Habel/den Enos.
Kain erwürget hat. Vnd Seth zeuget auch einen Sohn/vñ hieß jn Enos. Zu der sel
bigen zeit c fieng man an zupredigen von des HERRN Namen.

V. Cap.

DJS ist das Buch von des Menschen geschlecht. Da Linea
Gott den Menschen schüff/machet er jhn nach dem gleichniß Gottes/ Christi.
vnd schüff sie ein Mänlin vnd Frewlin/vnd segnet sie/vnd hieß jren na Luc. 3.
men Mensch/zur zeit da sie geschaffen wurden. Gene. 1. 9.
Sup. 2.
Syrach 17.

VNd Adam war hundert vnd dreissig jar alt/vñ zeuget einen Sohn/der seinem Adam
Bild ehnlich war/vnd hieß jhn Seth. Vnd lebet darnach achthundert jar/vnd hat gelebt 930.
zeuget Söhne vñ Töchtere/Das sein gantzes Alter ward neunhundert vnd dreissig jar. 1. Para. 1.
jar/Vnd starb.

SEth war hundert vnd fünff jar alt/vnd zeuget Enos. Vnd lebet darnach acht Seth.
hundert vnd sieben jar/vnd zeuget Söhne vnd Töchtere/Das sein gantzes Al 912.
ter ward neunhundert vnd zwölff jar/Vnd starb.

Enos

a (Thür) Ebreisch lautet Thür so viel/als das offen stehet/oder auffgethan wird/Mar. 7. Hephethah/thü dich auff/ꝛc. vnd ist die meinung/Die sünde ligt vnnd ruget/wie ein böchßlin ligt vnnd ruget. Aber sie ligt in der Thür/das ist/Sie wirt offen stehn/oder offenbar werdē/ob der Sünder wol eine zeit lang ficher dahin gehet/als sey die Sünde todt oder schlaffe.

b Redet mit Habel) Das ist/Scham halben must er sich eusserlich stellen vnd reden mit seinem Brüder/weil er gestrafft warde. Ob er wol im hertzen jhn zu tödten gedacht. Also ist Kain aller Heuchler vñ falscher Heiligē vatter.

Kains geschlecht.

Lamech.

c Fieng man an) Nicht das zuuor nicht auch Gottes name were geprediget/Sondern nach dem durch Kains boßheit der Gotesdienst gefallen war/ward er dazumal wider auffgericht/vnnd jrgend ein Altarlin gebawet/dahin sie sich versamleten/das Gottes Wort zuhören vnd zubeten.

A ENos war neuntzig Jar alt/vnd zeuget Kenan. Vnd lebet darnach achthundert
Enos. vnd fünfftzehen jar/vnd zeuget Söhne vñ Töchtere/Dz sein gantzes alter ward
905. neunhundert vnd fünff jar/Vnd starb.

Kenan. KEnan war siebentzig jar alt/vnd zeuget Mahalaleel. Vñ lebet darnach achthun
910. dert vnd viertzig jar/vnd zeuget Söhne vnd Töchtere / Das sein gantzes Alter
ward/neunhundert vnd zehen jar/Vnd starb.

Mahala leel. 895. MAhalaleel war fünff vnd sechtzig jar alt/vnd zeuget Jared. Vnd lebet darnach achthundert vnd dreissig jar/vnd zeuget Söhne vnd Töchtere/Das sein gantzes Alter ward achthundert füuff vnd neuntzig jar/Vnd starb.

Jared. 962. JAred war hundert vnd zwey vnd sechtzig jar alt/vnd zeuget Henoch. Vnnd lebet darnach achthundert jar/ vnd zeuget Söhne vñ Töchtere/Das sein gantzes Alter ward neunhundert zwey vnd sechtzig jar/Vnd starb.

Henoch nam Gott hin weg da er 365 jar alt war. Ebre. 11. HEnoch war fünff vnd sechtzig jar alt/vnd zeuget Methusalah. Vnd nach dem er Methusalah gezeuget hatte/bleib er in eim a Göttlichen leben drei hundert jar/ vnd zeuget Söhne vñ Töchtere/Das sein gantzes Alter ward dreihundert fünff vñ sechtzig jar. Vnd dieweil er ein Göttlich leben füret/nam jn Gott hinweg/vnnd ward nicht mehr gesehen.

Methusalah. 969. METhusalah war hundert sieben vnd achtzig jar alt/vnd zeuget Lamech. Vnd lebet darnach sieben hundert zwey vñ achtzig jar/vnd zeuget Söhne vnd Töchtere/Das sein gantzes Alter ward neunhundert neun vnd sechtzig jar/Vnd starb.

Lamech. 777. LAmech war hundert zwey vñ achtzig jar alt/ vnd zeuget einen Sohn/ vnd hies jn Noah/vnd sprach/Der wird vns trösten in vnser mühe vnd arbeit auff Erden/die der HERR verflücht hat. Darnach lebet er fünff hundert fünff vnnd neuntzig jar/ vnd zeuget Söhne vñ Töchtere/Das sein gantzes Alter ward sieben hundert sieben vnd siebentzig jar/Vnd starb.

Noah. B NOah war fünff hundert jar alt/vnd zeuget Sem/Ham vnd Japheth.

a Göttlichen Leben) Das ist/ Er wird mit Gottes wort für andern fleissig vmbgangen/vnd ein Prophet gewest sein/ der allenthalbē den Leuten Gottes forcht gepredigt/ vnd die strafe (so die Sindflut hernach thet) verkündiget/ vnd viel drüber gelitten vnnd gethan hat.

VI. Cap.

DA sich aber die Menschen begunden zu mehren auff Erden/vnd zeugetē jnen Töchtere / Da sahen die b kinder Gottes nach den töchtern der Menschen/wie sie schön waren / vnnd namen zu Weibern welche sie wolten. Da sprach der HERR/Die Menschen wöllen sich c meinen Geist nicht mehr straffen lassen / denn sie sind Fleisch/Ich wil jnen noch frist geben hundert vnd zwentzig jar.

120. jar zur busse gegeben.

Es waren auch zu den zeiten Tyrannen auff Erden / Denn da die kinder Gottes die Töchter der Menschen beschlieffen/vnd jnen kinder zeugeten / wurden darauß gewaltige in die Welt/vnd berümpte Leute.

b Kinder Gottes) Das waren der heiligē Vetter kinder / die in Gottes forcht auff erzogen / darnach ärger dann die andern worden / vnter dem namen Gottes. Wie allezeit der Heiligen nachkommen/die ärgesten Tyrannen vñ verkertesten zuletst worden sind.

Gene. 8. DA aber der HERR sahe/das der Menschen boßheit groß war auff Erden/ vnd alles tichten vnd trachten jres hertzen nur böse war jmerdar/Da rewet es jhn/ daß er die Menschen gemacht hatte auff Erden/vnd es bekümmert jn in seinem Hertzen/vnnd sprach/Ich wil die Menschen/die ich geschaffen habe/vertilgen/von der Erden/von den Menschen an/biß auff das Vieh/ vnd biß auff das Gewürme/vnnd biß auff die Vögel vnter dem Himel/Deñ es rewet mich/daß ich sie gemacht habe. Aber Noah fand gnad für dem HERRN.

c Meinen Geist) Das ist/Es ist vmbsonst / was ich durch meinen Geist / jhnen predigen/ sagen / vnd straffen lasse / Sie sind zu gar Fleischlich worden/verachtē vnnd lästern meines Geistes wort. Darumb soll er auffhören/vñ ich wil sie lassen faren/vnnd nicht mehr mich mit jhnen zancken vnd straffen.

Noah Söhne. Syrach 4. DJß ist das geschlecht Noah. Noah war ein fromm Man/vnd ohn wandel/ vnd füret ein Göttlich leben zu seinen zeiten. Vñ zeuget drei söhne/ Sem/Ham/ Japhet. Aber die Erde war verderbet für Gottes augen/vñ voll freuels. Da sahe Gott auff Erden/vnnd sihe / sie war verderbet/ Denn alles Fleisch hatte seinen weg verderbet auff Erden.

Da sprach Gott zu Noah/Alles Fleischs ende ist für mich kommen/Denn die Er C
de ist voll freuels von jnen/ Vnd sihe da/Ich wil sie verderben mit der Erden. Mache
Noah Kasten. dir einen Kasten von Tennen holtz/vnd mache Kamern drinnen/ vnd verpiche sie mit Bech innwendig vnd außwendig/Vnd mache jn also.

Drey hundert ellen sei die lenge/fünfftzig ellen die weite / vñ dreissig ellen die höhe. Ein Fenster soltu dran machen oben an/einer ellen groß. Die thür soltu mitten in seine seiten setzen. Vnd sol drey Boden haben/ einen vnten/ den andern in der mitte/ den dritten in der höhe.

Sindflut geweret. Denn sihe ich wil eine Sindflut mit wasser komen lassen auff Erden/zu verderben alles Fleisch / darinn ein lebendiger Odem ist/ vnter dem Himel / Alles was auff Erden ist / sol vntergehen. Aber mit dir wil ich einen Bund auffrichten / Vnd du solt in den Kasten gehen/ mit deinen Sönen / mit deinem Weibe / vnd mit deiner söne Weibern. Vñ du solt in den Kasten thun allerley Thier von allem fleisch/ja ein par/Menlin vnd Frewlin/daß sie lebendig bleiben bey dir. Von den Vögeln nach jhrer art/von dem Vieh nach seiner art/vnd von allerlei Gewürm auff Erden nach seiner art. Von den allen sol je ein Par zu dir hinein gehen/daß sie leben bleiben. Vnd du solt allerley Speise zu dir nemen/die mann isset/vnd solt sie bey dir samlen / daß sie dir vnd jhnen zur narung da seien. Vnd Noah thet alles was jhm Gott gebot.

VII. Cap.

VNd der HERR sprach zu Noah/Gehe in den Kasten/ 2.Pet.2.
du vnd dein gantzes Hauß / Deñ dich hab ich Gerecht ersehen für mir zu diser zeit. Auß allerley reinem Vieh nim zu dir/ja sieben vnd sieben/ dz Menlin vnd sein Frewlin. Von dem vnreinen Vieh aber je ein Par/ das Menlin vnnd sein Frewlin. Desselbigen gleichen von den Vögeln vnter dem Himel/ja sieben vnd sieben/das Menlin vnd sein Frewlin. Auff das samen lebendig bleibe auff dem gantzen Erdboden. Deñ noch vber sieben tage wil ich regen D
lassen auff Erden/viertzig tag vnd viertzig nacht/vñ vertilgen von dem Erdboden alles was das wesen hat/ das ich gemacht habe.

Noah gehet in den Kasten. VNd Noah thet alles was jhm der HERR gebot/Er war aber sechs hundert jar Matth.24. Luc.17. 1.Pet.3.
alt/da das wasser der Sindflut auff Erden kam. Vnnd er gieng in den Kasten mit seinen Sönen/Weibe/vnd seiner söne Weibern/ für dem gewässer der Sindflut. Von dem reinen Vieh / vnd von dem vnreinen/von den Vögeln/vnnd von allem Gewürm auff Erden/giengen zu jhm in den Kasten bey paren / ja ein Menlin vnnd ein Frewlin/wie jm der HERR gebotten hatte. Vnd da die sieben tage vergangen warē/ kam das gewässer der Sindflut auff Erden.

IN dem sechshunderten jar des alters Noah/am siebenzehenden tag des andern Monden/das ist der tag/da auff brachen alle brunne der grossen tieffen/ vnd theten sich auff die fenster des Himels/vnd kam ein Regen auff Erden/ viertzig tage vnd viertzig nacht.

Eben am selben tage gieng Noah in den Kasten mit Sem / Ham/ vnnd Japheth/ Cap.10.
seinen Sönen/vnd mit seinem Weibe/vnd seiner Söne dreien Weibern. Darzů allerley Thier nach seiner art/allerley Vieh nach seiner art/ allerley Gewürm das auff Erden kreucht / nach seiner art / vnnd allerley Vögel nach jrer art. Alles was fliegen kund/ vnd alles was fittich hatte / das gieng alles zu Noah in den Kasten bey paren/ von allem Fleisch/ da ein lebendiger Geist innen war/ vnnd das waren Menlin vnnd Frewlin von allerley Fleisch/ vnnd giengen hinein/wie denn Gott jm gebotten hatte. Vnd der HERR schloß hinder jm zů.

Da

A DA kam die Sindflut viertzig tage auff erden / vnd die Wasser wuchsen / vnd hůben den Kasten auff / vñ trůgen jn empor vber der Erden. Also nam das Gewässer vberhand / vnd wuchs seer auff Erden / das der Kaste auff dem gewässer fuhr. Vnd das gewässer nam vberhand / vnd wuchs so seer auff Erden / das alle hohe Berge vnter dem gantzen Himel bedeckt wurden / fünfftzehen Ellen hoch gieng das gewässer vber die Berge / die bedeckt wurden. Sindflut.

B

Matth. 24. 2. Pet. 2. Da gieng alles Fleisch vnter / das auff Erden kreucht / an Vögeln / an Vieh / an Thieren / vnd an allem das sich reget auff Erden / vnd an allen Menschen / Alles was einen lebendigen odem hatte im trocken / das starb.

1. Pet. 3. Also wardt vertilget alles was auff dem Erdboden war / vom Menschen an / biß auff das Vieh vnd auff das gewürm / vnd auff die Vögel vnter dem Himel / das ward alles von der Erden vertilget / Allein Noah bleib vber / vñ was mit jm in dem Kasten war. Vnd das Gewässer stund auff Erden hundert vnd fünfftzig tage.

Gewässer ist gestanden 350. tage.

VIII. Cap.

DA gedachte Gott an Noah / vnd an alle Thier vnd an alles Vieh / das mit jm in dem Kasten war / Vnd ließ Wind auff Erden kommen / Vnd die wasser fielen / vnd die Brůnne der tieffen wurden verstopffet sampt den Fenstern des Himels / vnnd dem Regen vom Himel ward gewehret / Vnd das Gewässer verlieff sich von der Erden immer hin / vnd nam abe / nach hundert vnd fünfftzig tagen.

Ararat. AM siebenzehendē tag des siebenden Monden / ließ sich der Kaste nider auff das gebirge Ararat. Es verlieff aber das gewässer fortan / vnd nam abe / biß auff / den zehenden Mond / Am ersten tag des zehenden Monds sahen der Berge spitzen / erfür.

Rabe. Nach viertzig tagen / thet Noah das Fenster auff an dem Kasten / das er gemachet hatte / vnd ließ einen Raben außfliegen / der flog jmer hin vnd wider her / biß das Gewässer vertrocket auff Erden.

Darnach

Darnach ließ er eine Tauben von sich auß fliegen / Auff das er erfüre/ob das ge- C
wässer gefallē were auff Erden. Da aber die Taube nicht fand/da jr fuſs rugen kund Taube.
kam sie wider zu jhm in den Kasten/Denn das gewässer war noch auff dem gantzen
Erdboden. Da thet er die Hand herauß/vnd nam sie zu sich in den Kasten.

Da harret er noch ander sieben tage / vnd ließ abermal eine Taube fliegen auß dē
Kasten/die kam zu jhm vmb Vesper zeit/vnd sihe/ein a Oleblat hatte sie abgebrochē/
vnd trügs in jrem munde. Da vernam Noah / daß das Gewässer gefallen were auff
Erden. Aber er harret noch ander sieben tage / vnnd ließ eine Taube außfliegen/die
kam nicht wider zů jhm.

a Oleblat) Das blat bedeut das Euangelium/das der Heilige Geist in die Christenheit hat predigen lassen/Denn Ole bedeut barmhertzigkeit vnd friede/ davon dz Euangelium leeret.

IN sechßhundersten vnnd einem jar des alters Noah / am ersten tage des ersten
Monden/ vertrockete das Gewässer auff Erden. Da thet Noah das dach von
dem Kasten/vnd sahe/das der Erdboden trocken war. Also ward die Erde gantz tro-
cken am sieben vnd zwentzigsten tage des andern Monden.

DA redet Gott mit Noah/vñ sprach/Gehe auß dem Kasten/du vnd dein Weib/
deine Söhne/vñ deiner Söhne Weiber mit dir. Allerley Thier das bey dir ist/
von allerley Fleisch an Vögeln / Vieh / vnnd an allerley Gewürm / das auff Erden
kreucht/das gehe herauß mit dir/Vnd reget euch auff Erden/vnd seid fruchtbar vnd Gene.1.9.
mehret euch auff Erden. Also gieng Noah herauß mit seinen Söhnen/ vnnd mit sei-
nem Weib/vnd seiner söhnen Weibern. Dazů allerley Thier/allerley Gewürm/aller
ley Vögel/vnd alles was auff Erden kreucht/das gieng auß dem Kasten/ein jeglichs
zu seines gleichen.

5 Denn das tichten) Diese wort redē vom zweifel von Gott/vñ allerley bösen neigungen im Menschen / welche die wurtzel sind der folgenden bösen werck/ Nu verstehet Mēschliche weisheit nicht/ das dieses gifft/das vns nach dem fall Adam vnnd Heua angeboren ist/ sünd vnd wider Gott sey/sondern gedencket es sey an vns geschaffen/wie augen vñ andere gliedmaß. Dagegen aber leret Gottes Wort / das solcher zweifel vnd finsterniß vō Gott vnd böse neigungen/ nicht von Gott geschaffen sey/ sondern sey die wunde/ die nach der sünde im Menschlichen geschlecht gefolget ist/vnd ist schreckliche feindschafft wider Gott/wie Sanct Paulus diesen schaden nennet Rom. 8. Vnd kan kein Mensch in diser verwundten natur/Gottes gesetz ohne sünd halten. Dieses offenbaret Gott/das wir vnser elend erkennen vnnd lernen sollen / dz wir gerecht vnd Gott gefellig werden / nicht von wegen eigener reinigkeit/ sondern durch glauben/darinn/ das der Sohn Gottes Mitler ist/ vnd vnser wunden zů decket.

NOah aber bawet dem HERRN einen Altar/vñ nam von allerley reinem Vieh/
vnd von allerley reinem Geuögel/vnd opffert Brandopffer auff dem Altar. Vñ
der HERR roch den lieblichen geruch/vnd sprach in seinem Hertzen / Ich wil hinfurt
nicht mehr die Erde verflůchen vmb der Menschen willen/ Denn das b tichten des
Menschlichen hertzen ist böse von Jugent auff. Vnd ich wil hinfurt nicht mehr schla- Jesa.54. Gene.6.
hen alles was da lebet/wie ich gethan habe. So lange die Erden stehet/sol nicht auff D
hören/Samen vnd Erndte/Frost vnd Hitz/Sommer vnd Winter/Tag vnd Nacht.

IX. Cap.

VNd Gott segnet Noah vnd seine Söhne / vnd sprach. Gott seg
Seid fruchtbar vnd mehret euch/vnnd erfüllet die Erde. Ewer forcht net Noah.
vnd schrecken sei vber alle Thier auff Erden/vber alle Vögel vnter dem Besterigung der heiligen
Himel/vnd vber alles/was auff dem Erdboden kreucht / vnd alle Fisch Ehe.
im Meer seien in ewer hende gegeben. Alles was sich reget vnnd lebet/ Gene.1.8.
das sei ewere Speise/wie das grüne Kraut/hab ichs euch alles gegeben.

Alleine esset das Fleisch nicht/das noch lebt inn seinem Blůt. Denn ich wil auch
ewers Leibs blůt rechen/vnnd wils an allen Thieren rechen/ vnnd wil des Menschen
leben rechen an einem jeglichen Menschen/als der sein Brůder ist.

Wer Menschen blůt vergeusset/des blůt sol auch c durch Menschen vergossen wer- Weltlich Schwert.
den/Denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. Seid fruchtbar vnnd Matth.26.
mehret euch/vnd reget euch auff Erden/das ewer viel drauff werden.

VNd Gott sagt zu Noah/vnd seinen Söhnen mit jhm/Sihe/Ich richte mit euch
einen Bund auff/vnd mit ewrem Samen/nach euch / vnd mit allem lebendigen
Thier bey euch/an Vögel/an Vieh/vnnd an allen Thieren auff Erden bey euch / von
allem das auß dem Kasten gegangen ist/waserley Thier es sind auff Erden. Vnnd
richte meinen Bund also mit euch auff/Das hinfurt nicht mehr alles Fleisch verder- Gottes Bund nach der Sindflut mit Noah &c.
bet soll werden/mit dem wasser der Sindflut/vnnd sol hinfurt keine Sindflut mehr
kommen/die die Erde verderbe.

Regenboge.

c Durch Menschen) Hie ist das Weltlich Schwert eingesetzt/ Das man die Mörder tödten sol.

Vnd

A Vnd Gott sprach/Das ist das zeichen des Bunds/den ich gemacht habe zwischen
Esa. 54. mir vnd euch/vnd allem lebendigen Thier bey euch hinfurt ewiglich. Meinen Bogen hab ich gesetzt in die Wolcken/der sol das Zeichen sein des Bunds/zwischen Mir vnd der Erden. Vnd wenn es kompt / das ich Wolcken vber die Erden füre / So sol man meinen Bogen sehen in den Wolcken/ Als denn wil ich gedencken an meinen Bundt/ zwischen Mir vnnd euch/ vnd allem lebendigen Thier / in allerley Fleisch / Das nicht mehr hinfurt eine Sindflut kome/ die alles Fleisch verderbe. Darumb sol mein Bo-
Syrach 43. gen in den Wolcken sein / das ich jhn ansehe / vnd gedencke an den ewigen Bund zwischen Gott/vnd allem lebendigen Thier/in allem Fleisch/das auff Erden ist. Das selb saget Gott auch zu Noah. Dis sey das Zeichen des Bunds/den ich auffgerichtet habe zwischen Mir vnd allem Fleisch auff Erden.

B

DJe Söhne Noah/die aus dem Kastē giengen/sind diese/ Sem/Ham/Japheth/ Ham aber ist der vatter Canaan. Das sind die drey Söhne Noah / von denen ist alles Land besetzt. Noah Söne

NOah aber fieng an vnd ward ein Ackerman/Vnd pflantzte Weinberge. Vnd da er des Weins tranck / ward er truncken / vnd lag in der Hütten auffgedeckt. Da nun Ham/ Canaans vatter/ sahe seines Vatters scham / saget ers seinen beidē Brüdern drausssen. Da nam Sem vnd Japhet ein Kleid/vñ legten es auff jhre beide schulder/ vnd giengen rücklings hin zu/vnd deckten jhres Vatters scham zu/ Vnd jr angesicht war abgewand/das sie jhres Vatters scham nicht sahen. Noah trunckē.

Als nu Noah erwacht von seinem Wein/vnd erfür/was jhm sein kleiner Sohn gethan hatte/sprach er/ Verflücht sey Canaan/vnd sey ein Knecht aller knecht vnter seinen Brüdern. Vnd sprach weiter/ Gelobet sey Gott der HERR des Sems/Vnd Canaan sey sein knecht. Gott breite Japheth aus/ vnd las jhn wonen in den Hütten des Sems/Vnd Canaan sey sein Knecht. Flüch vber Canaan.

Noah alter 950. NOah aber lebet nach der Sindflut drey hundert vnnd fünffzig jar / Das sein gantz Alter ward/neunhundert vnd fünffzig jar/Vnd starb.

X. Cap.

Dis ist

DIs ist das geschlecht der Kinder Noach / Sem / Ham / Japheth / Vnd sie zeugeten Kinder nach der Sindflut. Die kinder Japheth sind diese / Gomer / Magog / Madai / Jauan / Thubal / Mesech / vnd Thiras. Aber die kinder von Gomer sind diese / Ascenas / Riphat / vnd Thogarma. Die kinder von Jauan sind diese / Elisa / Tharsis / Kithim / vnnd Dodanim. Von diesen sind außgebreitet die Insulen der Heiden in jhren Lendern / jegliche nach jhrer Sprach / Geschlechten vnd Leuten. C Japhets geschlecht. 1. Para. 1.

DJe kinder von Ham sind diese Chus / Mizraim / Put / vnd Canaan. Aber die kinder von Chus sind diese / Seba / Heuila / Sabtha / Raema / vñ Sabtecha. Aber die kinder von Raema sind diese / Scheba vnd Dedan. Chus aber zeuget den Nimrod / der fieng an ein gewaltiger Herr zu sein auff Erden / Vnd war ein gewaltiger Jeger für dem HERRN / Daher spricht man / Das ist ein gewaltiger Jeger für dem HERRN / wie Nimrod. Vnd der anfang seins Reichs war / Babel / Erech / Acad / vnd Chalne im land Sinear. Von dem Land ist darnach komen der Assur / vnnd bawete Nineue vnd Rehoboth Jr / vnnd Calah / dazu Ressen zwischen Nineue vnd Calah / Dis ist ein grosse Statt. Mizraim zeuget Ludim / Anamim / Leabim / Naphtuhim / Pathrusim / vñ Casluhim / Von dannen sind komen die Philistim vñ Caphthorim. Hams geschlecht.

Nimrod. Babel. Assur. Nineue.

Canaan aber zeuget Zidon seinen ersten Sohn / vnd Heth / Jebusi / Emori / Girgosi / Hiui / Arki / Sini / Aruadi / Zemari / vnd Hamathi. Daher sind außgebreitet die geschlechte der Cananiter. Vnd jhre grentze waren von Zidon an / durch Gerar / bis gen Gasa / bis man kompt gen Sodoma / Gomorra / Adama / Zeboim / vnd bis gen Lasa. Das sind die kinder Ham in jhren Geschlechten / Sprachen / Lendern / vnd Leuten.

Cananiter. Sodoma.

SEm aber / Japhets des grössern Brüder / zeuget auch kinder / der ein Vatter ist aller kinder von Eber. Vnd dis sind seine kinder / Elam / Assur / Arphachsad / Lud vnd Aram. Die kinder aber von Aram / sind diese / Vz / Hul / Gether vnd Mas / Arphachsad aber zeuget Salah. Salah zeuget Eber. Eber zeuget zwen Söhne / einer hies Peleg / darum̃ das zu seiner zeit die Welt zurteilt ward / des brüder hies Jaketan vnd Jaketan zeuget Almodad / Saleph / Hazarmaueth / Jarah / Hadoram / Vsal / Dikela / Obal / Abimael / Seba / Ophir / Heuila / vnd Jobab. Das sind alle Kinder von Jaketan. Vnd jhr wonung war von Mesa an / bis man kompt gen Sephar / an den berg gegẽ dem morgen. Das sind die Kinder von Sem / in jhren Geschlechten / Sprachen / Lendern vnd Leuten. Das sind nuh die Nachkom̃en der kinder Noah / in jhren Geschlechten vnd Leuthen / Von denen sind ausgebreitet die Leuthe auff Erden nach der Sindflut. Sems geschlecht. D

Peleg) Auff Teutsch / ein zertheilung.

XI. Cap.

ES hatte aber alle Welt einerley zungen vnd sprache. Da sie nuh zogen gem Morgen / funden sie ein eben Land / im lande Sinear / vnd woneten daselbs. Vnd sprachen vnternander / Wolauff / lasst vns Ziegel streichen vnd brennen / Vnd namen ziegel zu stein / vnd thon zu kalck / vnd sprachen / Wolauff / Lasst vns eine Statt vnd Thurn bawen / des spitze bis an den Himel reiche / das wir vns einen namen machen / Denn wir werden vielleicht zerstrewet in alle Lender. Sinear. Thurn zu Babel.

Da fur der HERR ernider / das er sehe die Statt vnd Thurn / die die Menschenkinder bawten. Vnnd der HERR sprach / Sihe / Es ist einerley Volck vnd einerley Sprach vnter jhnen allen / vnd haben das angefangen zu thun / sie werden nicht ablassen von allem das sie fürgenomen haben zu thun. Wolauff / lasst vns ernider faren / vñ jhre Sprache daselbs verwirren / das keiner des andern sprache verneme. Also zerstrewet sie der HERR von dannen in alle Lender / das sie musten auffhören die Verwirrung der sprachen.

Statt

A Statt zu bawen / Daher heisst jhr name Babel / das der HERR daselbs verwirret hatte aller Länder sprache/vnd sie zerstrewet von dannen in alle Länder. (Babel) Auff Teutsch ein vermischung oder verwirrung.

Sems Geschlecht/ der 600. jar gelebt hat.

DJß sind die geschlecht Sem/Sem war hundert jar alt/vnnd zeuget Arphachsad/zwey jar nach der Sindflut/Vnd lebet darnach fünffhundert jar/ vnd zeuget Söhne vnd Töchtere.

Linea Christi. 1. Par. 1.

Arphach sad. 438.

ARphachsad ward fünff vnd dreissig jar alt/vnd zeugete Salah/Vnd lebet darnach vierhundert vnd drey jar/vnd zeuget Söhne vnd Töchtere.

Salah. 433.

SAlah war dreissig jar alt/vnd zeuget Eber/ Vnd lebet darnach vier hundert vñ drey jar/vnd zeuget Söhne vnd Töchtere.

Eber. 464.

EBer war vier vnd dreissig jar alt/vnd zeuget Peleg/Vnd lebet darnach vier hundert vnd dreissig jar/vnd zeugete Söhne vnd Töchtere.

Peleg. 239.

PEleg war dreissig jar alt/vnd zeuget Regu/ Vnd lebet darnach zwey hundert vñ neun jar/vnd zeuget Söhne vnd Töchtere.

Regu. 239.

REgu war zwey vnd dreissig jar alt/vnd zeuget Serug / Vnd lebet darnach zwey hundert vnd sieben jar/vnd zeuget Söhne vnd Töchtere.

Serug. 230.

SErug war dreissig jar alt/vnd zeuget Nahor/Vnd lebet darnach zwey hundert jar/vnd zeuget Söhne vnd Töchtere.

Nahor. 148.

NAhor war neun vnd neuntzig jar alt / vnd zeuget Tharah/ Vnnd lebet darnach hundert vnd neuntzehen jar/ vnd zeuget Söhne vnd Töchtere.

Tharah.

THarah war siebentzig jar alt/vnd zeuget Abram/Nahor vnd Haran.

Tharah. Geschlecht.

DJß sind die Geschlecht Tharah / Tharah zeuget Abram/ Nahor/vnnd Haran / Aber Haran zeuget Lot. Haran aber starb vor seinem Vatter Tharah inn seinem Vatterland zu Vr inn Chaldea. Da namen Abram vnnd Nahor weiber/Abrams weib hieß Sarai/vnnd Nahors weib Milca Harans tochter

Abram. Sarai.

B der ein Vatter war der Milca/vnd der Jisca/Aber Sarai war vnfruchtbar/vñ hatte kein Kind.

Da nam Tharah seinen sohn Abram / vnd Lot seines sohns Harans sohn/vnnd seine schnur Sarai/seines sohns Abrams weib / vnd füret sie von Vr auß Chaldea/

Tharah alter 205.

daß er ins land Canaan zöge/Vnd sie kamen gen Haran/vnd woneten daselbs. Vñ Tharah ward zwey hundert vnd fünff jar alt/Vnd starb in Haran.

XII. Cap.

Acto. 7. Ebre. 11.

NVnd der HERR sprach zu Abram/ Gehe auß deinem Vatterland/vnd von deiner Freundschafft / vnd auß deines Vatters hause/Jn ein Land/das ich dir zeigen wil. Vnd ich wil dich zum grossen Volck machen/vnd wil dich segenen/vnnd dir einen grossen Namen machen/vnd solt ein Segen sein/Jch wil segenen die dich segenen/Vnd

Abrã zeucht auß Haran.

Gal. 3. Gen. 18. 22.

verflůchen die dich verflůchen. Vnd in dir sollen gesegnet werden alle Geschlecht auff Erden.

DA zoch Abram auß/wie der HERR zů jhm gesagt hatte/ vñ Lot zoch mit jhm/ Abram aber war fünff vnd siebentzig jar alt/da er auß Haran zoch. Also nam Abram sein weib Sarai/vnd Lot seines Brůders sohn / mit aller jhrer Habe/ die sie gewonnen hatten/vnd Seelen die sie gezeuget hatten in Haran/vnd zogen außzurey

Cananiter.

sen in das Land Canaan. Vnd als sie kommen warẽ in dasselbige Land / zog Abram durch/biß an die stett Sichem/vnd an den hayn More / Denn es woneten zu der zeit die Cananiter im Lande.

Gen. 13. 15. 26 Deut. 34.

Da erschien der HERR Abram/vnnd sprach / Deinem Samen wil ich diß Land geben. Vnnd er bawet daselbs dem HERRN einen Altar/der jhm erschienen war.

Abram wird dz Land Canaan hie erstlich verheissen.

B Darnach

Darnach brach er auff von dannen an einen Berg / der lag gegen dem Morgen der C
Statt BethEl/vnd richtet seine Hütten auff/daß er BethEl gegen abend / vnnd Ai
gegen dem morgen hatte. Vnd baiwet daselbs dem HERRN einen Altar/vñ predigte
von dem Namen des HERRN. Darnach weich Abram ferner / vnd zoch auß gegen
dem mittag.

Theiwrung zu Abrams zeiten. Abram zeucht in Egypten.

ES kam aber eine Theiwrung in das Land. Da zoch Abram hinab in Egypten/ daß er sich daselbs/als ein Frembdling/enthielte/Deñ die Theiwrung war groß Gen.20.26.
im Lande. Vnd da er nahe bey Egypten kam/sprach er zu seinẽ Weibe Sarai/ Sihe/
Ich weiß daß du ein schön Weib von angesicht bist/Weñ dich nuh die Egypter sehen
werden/so werden sie sagen/Das ist sein Weib/Vnd werden mich erwürgen vnd dich
behalten. Lieber so sage doch/Du seist meine Schwester/Auff daß mirs deste baß ge-
he vmb deinen willen/vnd meine seele bey dem Leben bleibe vmb deinen willen.

Als nuh Abram inn Egypten kam / sahen die Egypter das Weib / daß sie fast
schön war. Vnd die Fürsten des Pharao sahen sie/vnnd preiseten sie für jhm. Da
ward sie in des Pharao hauß bracht/Vnd er thet Abram güts/ vmb jhrẽ willen/ vñ
er hatte schafe/Rinder/Esel/Knecht vñ Mägde/Eselin vñ Kameel. Aber der HERR
plaget den Pharao mit grossen plagen vnd sein Hauß/vmb Sarai Abrams weibs
willen.

Da rieff Pharao Abram zu sich/vnd sprach zů jhm/ Warumb hastu mir das ge-
than? Warumb sagstu mirs nicht/das dein Weib were? Warumb sprachstu deñ/sie
were dein Schwester? Derhalben ich mir sie zum Weibe nemen wolt. Vnd nuh sihe/
Da hastu dein weib/nim̃ sie vnd zeuch hin. Vnd Pharao befalh seinen Leuthen vber
jhm/daß sie jhn geleiten/vnd sein Weib vnd alles was er hatte.

XIII. Cap.

Abram zieht wider auß Egypten in Canaan.

ALso zoch Abram herauff auß Egypten/mit seinem Wei- D
be vnd mit allem das er hatte/ vnnd Lot auch mit jhm/gegen dem Mit-
tag. Abram aber war sehr Reich von vieh/silber/vnd gold. Vnd er zoch Gen.12.
immer fort von Mittag/biß ghen BethEl/an die stett/da am ersten sei-
ne Hütten war/zwischen BethEl vnnd Ai/eben an den Ort/ da er vor-
hin den Altar gemacht hatte/Vnd er predigt alda den Namen des HERRN.

Lot.

LOt aber mit Abram zoch/der hatte auch Schaaff vnd Rinder/vnd Hütten/ Vnd
das Land mochts nicht ertragen/daß sie bey einander wohneten/ Denn jhr Habe Gen.36.
war groß/vnd kundten nicht bey einander wohnen. Vñ war inner zanck zwischen den Cananiter.
Hirten vber Abrams Vieh/vnd zwischen den Hirten vber Lots Vieh/ So wohneten Pheresiter.
auch zu der zeit die Cananiter vnd Pheresiter im Lande.

Da sprach Abram zu Lot / Lieber laß nicht zanck sein zwischen mir vnd dir / vnnd
zwischen meinen vnd deinen Hirten/denn wir sind Gebrüder. Stehet dir nicht alles
Land offen? Lieber scheide dich von mir/Wiltu zur Lincken/so wil ich zur Rechten/ O-
der wiltu zur rechten/ so wil ich zur lincken. Da hůb Lot seine augen auff/vnd besahe
die gantze Gegend am Jordan / Denn ehe der HERR Sodoma vnd Gomorra ver- Gegend am Jordan.
derbet/war sie wasserreich / biß man gen Zoar kompt/als ein Garten des HERRN/
gleich wie Egyptenland.

Da erwehlet jhm Lot/die gantze Gegend am Jordan/ vnnd zoch gegen Morgen.
Also scheidet sich ein Brůder von dẽ andern/das Abram wohnet im Lande Canaan/
vnnd Lot in den stetten derselben Gegend / vnd setzt seine Hütten ghen Sodom/Aber Sodomiter.
die Leuthe zu Sodom waren böse/vnd sündigten sehr wider den HERRN. Ezech.16.

DA nuh Lot sich von Abram gescheidẽ hatte/sprach der HERR zu Abram / Heb
deine augen auff / vnd sihe von der stett an da du wohnest/ gegen Mitternacht/

gegen

A gegen dem Mittag/gegen dem Morgen/vnd gegen dem Abend / Deñ alle das Land/
Gen.12.15.26 Rom.4. das du sihest/wil ich dir geben vnd deinem Samen ewiglich. Vnd wil deinen Samē machen wie den staub auff erden/Kan ein Mensch den staub auff erdē zelen/der wird auch deinen Samen zelen. Darumb so mach dich auff/vnd zeuch durch das Land/in die lenge vnd breite/denn dir wil ichs geben. Also erhůb Abram seine Hütten/kam vñ
Hain Mamre. wohnet im Hayn Mamre/der zu Hebron ist/Vnnd baivet daselbs dem HERRN einen Altar.

XIIII. Cap.

VNd es begab sich zu der zeit des königs Amraphel von Sinear/Arioch des Königes von Elassar / KedorLaomor des Königes von Elam/vnd Thideal des Königes der Heiden/Daß sie kriegten mit Bera dem Könige von Sodom / vnd mit Birsa dem Könige von Gomorra/vnd mit Sineab dem Könige von Adama/vnd mit Semeber dem Könige von Zeboim/vnd mit dem Könige von Bela/die heisst Zoar.

Diese kamen alle zusamen inn das tal Siddim/da nuh das Saltzmeer ist/Denn sie waren zwölff jar vnter dem Könige KedorLaomor gewesen/vnd im dreizehenden jar waren sie von jhm abgefallen. Darumb kam KedorLaomor vnd die Könige die
Risen. mit jhm waren/im viertzehenden jar/vnd schlůgen die Risen zu Astaroth Karnaim/
Susim. vnd die Susim zu Ham/vnd die Emim in dem felde Kiriathaim/vñ die Horiter auff
Emim. jhrem gebirge Seir/biß an die breite Pharan/welche an die wůsten stösst. Darnach
Horiter. wandten sie vmb/vnd kamen an den born Mispat/das ist Kades/vnnd schlůgen das gantze Land der Amalekiter/dazů die Amoriter/die zu HazezonThamar wohneten.

B DA zogen auß der könig von Sodom / der könig von Gomorra / der könig von Adama/der könig von Zeboim/vnd der könig von Bela/die Zoar heisst/vnd růsten sich zu streiten/im tal Siddim/mit KedorLaomor/dem könige von Elam/vñ mit Thideal dem könige der Heiden/vnd mit Amraphel dem könige von Sinear/vñ mit Arioch dem könige von Elassar/vier Könige mit fünffen/Vnd das tal Siddim hatte viel Thongrůben.

Aber der König von Sodom vnnd Gomorra wurden daselbs inn die flucht geschlagen vnd nidergelegt/vnd was vberbleib/flohe auff das Gebirge. Da namen sie alle habe zu Sodom vnnd Gomorra vnnd alle speise/ vnnd zogen dauon. Sie namen auch mit sich Lot Abrams brůder sohn vñ seine habe / Denn er wohnete zu So Lot gefangē.
dom/ vnd zogen dauon.

Mamre. DA kam einer der entrunnen war/vnd sagets Abram/an dem außländer/ der da
Escol. wohnet im Hayn Mamre des Amoriter/welcher ein Brůder war Escol vnnd
Aner. Aner/Diese waren mit Abram im Bund. Als nuh Abram höret / das sein Brůder gefangen war/wapnet er seine knechte/drey hundert vnd achtzehen/inn seinem Hause geborn/vnd jaget jhnen nach biß ghen Dan/Vnnd theilet sich/ Fiel des nachts vber sie mit seinen Knechten/vnd schlůg sie/vnd jaget sie biß ghen Hoba/die zur lincken der statt Damascus ligt. Vnd bracht alle Habe wider / dazů auch Lot seinē Brůder mit Abrā schlegt
seiner Habe/auch die Weiber vnd das Volck. vier Könige.

Als er nuh wider kam von der schlacht des KedorLaomor vnnd der Könige mit jhm/giengen jhm entgegen der könig von Sodom/in das feld das Königstal heisst.

Melchisedech. Ebre.7. AVber Melchisedech der König von Salem/trůg brot vnd wein herfür. Vnnd er war ein Priester Gottes des höhesten/Vnd segnet jhn / vnnd sprach / Gesegnet seistu Abram dem höhesten Gott/der Himel vnd Erden besitzt/Vnd gelobet sey Gott der höhest/der deine Feinde in deine hand beschlossen hat. Vñ dem selben gab Abram den Zehenden von allerley. (Trůg brot) Nicht daß ers opffer te/sondern daß er die Geste speiset vnd ehret / Dadurch Christus bedeutet ist/der die Welt mit dem Euāgelio speiset.

Da sprach der könig von Sodom zu Abram / Gib mir die Leuthe/ die Güter be- C
halt dir. Aber Abram sprach zů dem Könige von Sodom/ Jch hebe meine hẽde auff zu dem HERRN/ dem höhesten Gott/ der Himel vnd Erden besitzt/ Dz ich von allem das dein ist/ nicht einen faden noch einen schůchriemen nemen wil / Daß du nicht sagest/ du habest Abram reich gemacht. Außgenommen was die Jünglinge verzeret haben/ vnd die menner Aner/ Escol/ vnd Mamre/ die mit mir gezogen sind/ die laß jhr Theil nemen.

XV. Cap.

NAch disen Geschichten begab sichs/ das zu Abram geschach das wort des HERRN im Gesicht / vnd sprach/ Förchte dich nicht Abrã/ Jch bin dein Schilt/ vñ dein sehr grosser Lohn. Abram sprach aber/ HERR HERR/ Was wiltu mir geben? Jch gehe dahin ohn Kinder/ vnd mein Haußuogt hat einen Sohn/ diser Elieser von Damasco. Vnd Abram sprach weiter/ Mir hastu keinen Samen gegeben/ Vnnd sihe/ der Sohn meines gesinds/ sol mein Erbe sein.

Abram wird ein Sohn verheissen/ ꝛc. Gen. 17.

Vnd sihe/ der HERR sprach zů jhm/ Er sol nicht dein Erbe sein/ Sondern der von deinem Leibe kommen wird/ der sol dein Erbe sein. Vnd er hieß jhn hinauß gehen/ vñ sprach/ Sihe gen Himel/ vnnd zele die sterne/ Kanstu sie zelen? Vnnd sprach zů jhm. Also sol dein Same werden/ Abram glaubte dem HERRN/ Vnd das rechent er jhm zur Gerechtigkeit. Gen. 17. Rom. 4. Gal. 3. Ebre. 11.

(Bringe) Opffere.

VNd er spach zů jhm / Jch bin der HERR/ der dich von Vr auß Chaldea gefürt hat/ daß ich dir diß Land zubesitzen gebe. Abrã aber sprach/ HERR HERR/ Wobey sol ichs mercken/ daß ichs besitzen werde? Vnd er sprach zu jhm/ Bringe mir eine D dreyjårige Kue/ vnd ein dreyjårige Zigen/ vnd ein dreyjårigen Wider/ vnd eine Dordeltauben/ vnd eine Jungetauben. Vñ er bracht jhm solchs alles/ vnd zertheilets mitten von einander/ vnd leget ein theil gegen das ander vber/ aber die Vögel zertheilt er nicht. Vnd das Geuögel fiel auff die aß / Aber Abram scheuchet sie dauon.

(Geuögel) Das geuögel/ vñ der rauchend ofen/ vñ der fewrige brand/ bedeuten die Egypter / die Abrahãs kinder verfolgen solten. Aber Abram scheucht sie dauon/ das ist/ Gott erlöset sie vñ der verheissung wilten/ Abrã versprochen. Das aber er nach der Sonnen vntergang erschrickt/ bedeut/ Das Gott seinen Samen eine zeit verlassen wolt / daß sie verfolget würden / wie der HERR selbs hie deutet. Also gehet es auch allen Glaubigẽ/ daß sie verlassen/ vnd doch erlöset werden.

Da nuh die Sonne vnder gangen war/ fiel ein tieffer Schlaff auff Abram/ Vnd sihe/ schrecken vnd grosse finsterniß vberfiel jhn. Da sprach er zu Abram/ Das soltu wissen/ Daß dein Same wird frembd sein in einem Lande das nicht sein ist/ vnnd da wird man sie zu dienen zwingen vñ plagen vierhundert jar. Aber ich wil richten das Volck/ dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie außziehen mit grossem Gůt. Vnd du solt faren zu deinen Vättern mit frieden / vnnd in gutem Alter begraben werden/ Sie aber sollen nach vier Manßleben wider hieher komẽn / Denn die missethat der Amoriter ist noch nicht alle. Als nuh die Sonne vndergangen/ vnnd finster worden war/ Sihe/ da rauchete ein Ofen/ vnd ein Fewerflammen fůhr zwischen den stücken hin. Act. 7. Exod. 12.

AN dem tage machte der HERR einen Bund mit Abram/ vnnd sprach/ Deinem Samen wil ich diß Land geben / von dem wasser Egypti an/ biß an das grosse wasser Phrat/ die Keniter/ die Kinisiter/ die Kadmoniter/ die Hithiter/ die Pheresiter/ die Risen/ die Amoriter/ die Cananiter/ die Gergesiter/ die Jebusiter.

Einwohner Canaan. Gen. 12. 13. 26 Deut. 34.

XVI. Cap.

Sarai gibt Abram Hagar zum weibe/ ꝛc.

SArai Abrams weib gebar jhm nichts / Sie hatte aber eine Egyptische magd/ die hieß Hagar. Vnd sie sprach zu Abram/ Sihe/ der HERR hat mich verschlossen / daß ich nichts geberen kan/ Lieber / lege dich zu meiner Magd/ ob ich doch vieleicht auß jhr mich bawen

Abawen möge. Abram der gehorcht der stimme Sarai. Da nam Sarai Abrams weib jhr Egyptische magd Hagar/vnd gab sie Abram jhrem Man zum Weibe/nach dem sie zehen jar im lande Canaan gewohnet hatten. (Bawen) Das ist/ Kinder kriegen. Psal. 127. Exod. 2.

Hagar.

Vnd er legt sich zu Hagar/die ward schwanger. Als sie nuh sahe/daß sie schwanger war/achtet sie jhr Frawen geringe gegen sich. Da sprach Sarai zu Abram/Du thůst vnrecht an mir/Ich hab meine Magd dir beygelegt/Nuh sie aber sihet/daß sie schwanger worden ist/muß ich geringe geachtet sein gegen jhr/Der HERR sei Richter zwischen mir vnd dir. Abram aber sprach zu Sarai/Sihe/Deine Magd ist vnter deiner gewalt/thů mit jhr wie dirs gefelt.

Hagar flihet von Sarai.

DA sie nuh Sarai wolt demütigen/flohe sie von jhr. Aber der Engel des HERREN fand sie bey einem Wasserbrunn in der wüsten/nemlich/bey dem Brunn am wege zu Sur/der sprach zu jhr/Hagar Sarai magd/wo kompstu her? vnd woh wiltu hin? Sie sprach/Ich bin von meiner Frawen Sarai geflohen. Vnd der Engel des HERRN sprach zu jhr/Kere vmb wider zu deiner Frawen/vnd demütige dich vnter jhre hand.

(Jsmael) Heist Gott erhöret.

Vnd der Engel des HERRN sprach zu jhr/Ich wil deinen Samen also mehren/daß er für grosser menge nicht soll gezelet werden. Weitter sprach der Engel des HERRN zu jhr/Sihe/Du bist schwanger worden/vnd wirst einen sohn geberen/des namen soltu Jsmael heissen/Darumb/das der HERR dein elend erhöret hat. Er wird ein wilder Mensch sein/Seine hand wider jederman/vnd jedermans hand wider jhn/vnd wird gegen allen seinen Brůdern wohnen.

Vnnd sie hieß den Namen des HERRN/der mit jhr redet/Du Gott sihest mich/denn sie sprach/Gewißlich hie hab ich gesehen den/der mich hernach angesehen hat/Darumb hieß sie den Brunnen/ein brunnen des Lebendigen/der mich angesehen
B hat/welcher Brunn ist zwischen Kades vnd Bared.

Jsmael geborn im 86. jar Abrams.

VNd Hagar gebar Abram einen sohn/vnd Abram hieß den Sohn/den jhm Hagar gebar/Jsmael. Vnd Abram war sechs vnd achtzig jar alt/da jhm Hagar dē Jsmael gebar.

XVII. Cap.

ALs nuh Abram neun vnd neuntzig jar alt war/erschien jhm der HERR/vnd sprach zu jhm/Ich bin der allmechtige Gott/wandele für mir/vnd sey from̄. Vnd ich wil meinen Bund zwischen mir vnd dir machen/vnd wil dich fast sehr mehren. Da fiel Abram auff sein angesicht.

a Abram heisset hoher Vatter.

VNd Gott redet weiter mit jhm/vnnd sprach/Sihe/Ich bins/vnnd hab meinen Bund mit dir/Vnnd du solt ein Vatter vieler Völcker werden/Darumb solt du nicht mehr a Abram heissen/sondern Abraham soll dein name sein/Denn ich hab dich gemacht/vieler völcker Vatter. Vnd wil dich fast sehr fruchtbar machen/vnd wil von dir Völcker machen/vnd sollen auch Könige von dir kommen.

Syrach. 44. Rom. 4.

Abraham aber der Hauffen Vater/wiewol dieselben hauffen nur mit einē Buchstabē angezeigt werden in seinem namē/nicht ohn vrsach.

Vnd ich wil auffrichten meinen Bund/zwischen mir vnd dir/vnd deinem Samen nach dir/bey jhren Nachkommē/daß es ein ewiger Bund sey/Also daß ich dein Gott sey/vnd deines Samens nach dir. Vnnd wil dir vnd deinem Samen nach dir geben das Land da du ein Frembdling innen bist/nemlich/das gantze Land Canaan/zu ewiger besitzung/Vnd wil jhr Gott sein.

Bund Gottes mit Abraham auffgericht.

VNd Gott sprach zu Abraham/So halt nuh meinen Bund/du vnd dein Same nach dir/bey jhren Nachkommen. Das ist aber mein Bund den jhr halten solt zwischen mir vnd euch/vnnd deinem Samen nach dir/Alles was Mēnlich ist vnter euch/sol beschnitten werden. Jhr solt aber die vorhaut an ewrem Fleisch beschneiten/

(Nachkomen) Ledorotham/das ist so lang jhr ding wehren wird/Denn Mose hiemit deutet/das jhr ding solle endlich auffhören/vnd ein anders komen.

Luc. 2. Beschneidung. Act. 7.

Dasselb soll ein Zeichen sein des Bunds/zwischen mir vnd euch. Ein jeglichs Knäb- C
lin wenns acht tag alt ist/solt jhr beschneiten bey ewern Nachkomen. Desselben glei-
chen auch alles was Gesinds da heim geborn/oder erkaufft ist von allerley frembden/
die nicht ewers Samens sind/Also sol mein Bund an ewrem Fleisch sein zum ewigē
bund. Vnd woh ein Knäblin nicht wird beschnitten / an der vorhaut seines Fleischs/
Des seele soll außgerottet werden auß seinem Volck / darumb/daß es meinen Bund
vnderlassen hat.

Sara. VNd Gott sprach abermal zu Abraham / Du solt dein Weib Sarai/nicht mehr Gene.18.23.
Sarai heissen/sondern Sara sol jhr namen sein/Denn ich wil sie segenen. Vnd
von jhr wil ich dir einen Sohn geben / Denn ich wil sie segenen / vnnd Völcker sollen
auß jhr werden/vnd Könige vber viel Völcker. Da fiel Abraham auff sein angesicht
vnd lachet/vnd sprach in seinem hertzen/sol mir hundert jar alt ein Kind geborē wer-
den/vnd Sara neuntzig jar alt geberen?

Isaac. Ismael. VNd Abraham sprach zu Gott / Ach das Ismael leben solt für dir. Da sprach
Gott/Ja/Sara dein Weib sol dir einen Sohn geberen/den soltu Isaac heissen/
Denn mit jhm wil ich meinen ewigen Bund auffrichten / vnnd mit seinem Samen
nach jhm. Dazů vmb Ismael hab ich dich auch erhöret/ Sihe/ Ich hab jhn gesegnet
vnd wil jhn fruchtbar machen/vnd mehren fast sehr/Zwölff Fürsten wird er zeugen/ Gen. 25.
vnd wil jhn zum grossen Volck machen. Aber meinen Bund wil ich auffrichten mit Rom. 9.
Isaac/den dir Sara geberen soll/vmb diese zeit im andern jar. Vnd er höret auff mit
jhm zu reden/vnd Gott fůhr auff von Abraham.

DA nam Abraham seinen sohn Ismael/vnd alle Knechte die daheim geboren/vñ
alle die erkaufft/vnd alles was Mans namen war inn seinem Hause/vnnd be-
schneit die vorhaut an jhrem Fleisch eben desselbigen tages/wie jhm Gott gesagt hat D
te. Vnd Abraham war neun vñ neuntzig jar alt/da er die Vorhaut an seinem Fleisch
beschneit. Ismael aber sein Sohn war dreizehen jar alt/da seines Fleischs vorhaut
beschnitten ward. Eben auff einen tag wordē sie alle beschnitten/Abraham/sein sohn
Ismael/vnd was Mans namen in seinem Hause war/daheim geborn/vnnd erkaufft
von frembden/Es ward alles mit jhm beschnitten.

XVIII. Cap.

VNd der HERR erschien jhm im Hayn Mamre/ da er
saß an der thůr seiner Hütten/da der tag am heissesten war. Vñ als er
seine augen auffhůb/vnd sahe/da stunden drei Menner gegen jhm. Vñ Ebre. 13.
da er sie sahe/lieff er jhnen entgegen/von der thůr seiner Hütten/vñ bů-
cket sich nider auff die Erden/vnnd sprach / HERR Hab ich gnade funden für deinen
Augē/So gehe nicht für deinem Knecht vber. Man sol euch ein wenig Wassers brin
gen/vnd ewere Füsse waschen/vnd lehnet euch vnter den Baum. Vnd ich wil euch ein
bissen Brods bringen / daß jhr ewer Hertz labet / darnach solt jhr fort gehen / Denn
darumb seid jhr zu ewerem Knecht kommen. Sie sprachen/Thů / wie du gesagt hast.

(Nider) Für einem felt er nider/ vnnd redet auch als mit einem / vnnd doch mit dreien. Da ist die Dreifaltigkeit in Gott angezeigt.

Abraham eilet in die Hütten zu Sara/vnd sprach/ Eile vnd menge drey maß Se Matth.13.
melmelh/knete/vnd backe Kůchen. Er aber lieff zu den Rindern/vñ holet ein zart gůt
Kalb/vnd gabs dem Knaben/Der eilet vnd bereitets zů. Vnnd er trůg auff Butter
vnd Milch/vnd von dem Kalbe das er zůbereitet hatte/vnd satzts jhnen für/vñ tratt
für sie vnter dem Baum/vnd sie assen.

DA sprachen sie zů jhm/Wo ist dein Weib Sara? Er antwortet/Drinnen in der
Hütten. Da sprach er/Ich wil wider zu dir kommen/so ich lebe/Sihe/so sol Sa
ra dein weib einen Sohn haben. Das höret Sara/hinder jhm/ hinder der thůr der Gen.21.
Hütten. Vnd sie waren beide/Abraham vnd Sara alt vnd wol betaget/Also daß es

Sara

A Sara nicht mehr gieng/nach der Weiber weise. Darumb lachet sie bey sich selbs/ vñ
1.Pet.3. sprach/Nuh ich alt bin/sol ich noch wollust pflegen/vnd mein Herr auch alt ist.

Da sprach der HERR zu Abraham / Warumb lachet des Sara/ vnnd spricht/
4.Regn.4. Rom.9. Meinstu daß war sey/daß ich noch geberē werde/so ich doch alt bin? Solt dem HER
RN etwas vnmüglich sein? Vmb diese zeit wil ich wider zů dir kommen [a] so ich lebe/
So sol Sara einen sohn haben. Da leugnete Sara/vnd sprach/Ich hab nicht gela-
chet/Denn sie forcht sich/Aber er sprach/Es ist nicht also/du hast gelacht.

DA stůnden die Menner auff von dannen/vnd wandten sich gegen Sodom/ Vñ
Abraham gieng mit jhnen/daß er sie geleytet. Da sprach der HERR/ Wie kan
Christus. Gen.12. ich Abraham verbergen/was ich thů? Sintemal er ein groß vnnd mechtiges Volck
sol werden/vnnd alle Völcker auff Erden inn jhm gesegnet werden sollen. Denn ich
weiß/er wird befehlen seinen Kindern/vnd seinem Hause nach jhm/daß sie des HER
RN wege halten/vnd thůn was recht vnd gůt ist/Auff das der HERR auff Abra-
ham kommen lasse/was er jhm verheissen hat.

Ezech.16. Vnd der HERR sprach/Es ist ein geschrey zu Sodom vnd Gomorra/dz ist groß/
vnd jhre sünde fast schwere. Darumb wil ich hinab faren/vnd sehen/ Ob sie alles ge
than haben/nach dem geschrey das für mich kommen ist/Oder obs nicht also sei/daß
ich wisse. Vnd die Menner wandten jhr angesicht/vnd giengen ghen Sodom.

ABer Abraham bleib stehen für dem HERRN/vnd trat zů jhm/vnd sprach/Wil
tu denn den Gerechten mit den Gottlosen vmbbringen? Es möchten vieleicht
fünfftzig Gerechten in der statt sein / Woltestu die vmbbringen/ vnnd dem Ort nicht
vergeben vmb fünfftzig Gerechter willen/die drinnen weren? Das sey ferne von dir/
daß du das thůst/vnd tödtest den Gerechten mit den Gottlosen/das der Gerechte sey
gleich wie der Gottlose/Das sey ferne vō dir/der du aller welt Richter bist/Du wirst
B so nicht richten. Der HERR sprach/Finde ich fünfftzig Gerechten zu Sodom in der
statt/so wil ich vmb jhrer willen alle den Orten vergeben.

Abraham antwortet/vnd sprach/Ach sihe/Ich hab mich vnterwunden / zu reden
mit dem HERRN/wiewol ich Erde vnd Aschen bin/Es möchten vieleicht fünff weni
ger/den fünfftzig Gerechten drinnen sein/Woltestu denn die gantze Satt verderben
vmb der fünffe willen? Er sprach / Finde ich drinnen fünff vnnd viertzig/so wil ich sie
nicht verderben. Vnd er fuhr weiter mit jhm zu reden / vnnd sprach / Man möcht vie-
leicht viertzig drinnen finden. Er aber sprach/ Ich wil jhnen nichts thůn/vmb viertzi-
ger willen.

Abraham sprach/Zürne nicht HERR/ das ich noch mehr rede/Man möcht vie-
leicht dreissig drinnen finden. Er aber sprach/Finde ich dreissig drinnen/So wil ich jh
nen nichts thůn. Vnd er sprach/Ah sihe/Ich habe mich vnterwunden mit dem HER
RN zu reden/Man möcht vieleicht zwentzig drinnen finden. Er antwortet/Ich wil
sie nicht verderben vmb der zwentzig willen. Vnd er sprach/ Ach zürne nicht HERR/
daß ich nur noch ein mal rede / Man möchte vieleicht zehen drinnen finden. Er aber
sprach/Ich wil sie nicht verderben vmb der zehen willen.

Vnd der HERR gieng hin/ da er mit Abraham ausgeredt hatte/ Vnd Abraham
kehret wider hin an seinen Ort.

[a] (So ich lebe) Gott redet als ein Mēsch/Gen.3.Adā/ Wo bistu? Item Ge ne.11. Ich wil hinab faren/vnd sehen. Ge ne.19/Ich wil sehen/ obs so sey. Denn diß wort (So ich lebe) se tze es woh du wilt/so lauts doch nicht/Als weñ er vō der Frucht oder Eltern wolt sa gen/ Du solt einen Sohn haben/so er le bet/ oder/so jr lebet. Meinstu er wisse nicht ob der Sohn o der die Eltern leben werden/ Ja woh sie nicht gewiß lebē wür dē/was were die ver heissung.

Abraham bitt für Sodoma/ &c.

XIX. Cap.

Ebre.13. DJe zwen Engel kamen ghen Sodom des abendts. Lot Lot.
aber saß zu Sodom vnter dem thor / Vnnd da er sie sahe / stůnd er auff
jhnen entgegen / vnnd bücket sich mit seinem angesicht auff die Erden.
Vnd sprach/Sihe/ HERR/Keret doch ein zum hause ewers Knechts/
vnnd bleibet vber nacht / Lasset ewer Füsse waschen / So stehet jhr

morgens frůe auff/vñ ziehet ewer strasse. Aber sie sprachen/Nein/Sondern wir wöl C
len vber nacht auff der gassen bleiben. Da nötiget er sie fast/ Vnnd sie kereten zu jhm
ein/vnd kamen in sein Hauß. Vnd er macht jhnen ein Mal/vñ buch vngeseŵerte Kü-
chen/vnd sie assen.

ABer ehe sie sich legten/kamen die Leuthe der statt Sodom / vnd vmbgaben das Hauß/jung vnd alt/das gantze Volck auß allen enden. Vnd forderten Lot/vnd sprachen zů jhm/Woh sind die Menner/die zu dir kommen sind diese nacht? Füre sie herauß zu vns/daß wir sie erkennen.

Lot gieng herauß zu jhnen für die thůr/vnnd schloß die thůr hinder jhm zů/ vnnd sprach/Ach lieben Brůder thůt nicht so vbel. Sihe/ich habe zwo Töchter / die haben noch keinen Man erkennet/die wil ich herauß geben vnter euch / vnd thůt mit jhnen/ was euch gefellet /Allein diesen Mennern thůt nichts / Denn darumb sind sie vnter die schatten meines dachs eingegangen. Sie aber sprachen/ Kom̃ hieher / Da spra-
chen sie/Du bist der einiger Frembdling hie/vnnd wilt regieren / Wolan / wir wöllen 2. Pet. 2.
dich baß plagen denn jhene.

Vnd sie drungen hart auff den man Lot/Vnd da sie hinzů lieffen/ vnd wolten die thůr auffbrechen / griffen die Menner hinauß / vnnd zogen Lot hinein zu jhnen ins Hauß/vnd schlossen die thůr zů. Vnnd die Menner für der thůr am Hause/worden Sap. 19.
mit Blindheit geschlagen/beyde klein vnd groß/biß sie müde wurden / vnnd die thůr nicht finden kundten.

VNd die Menner sprachen zu Lot/Hastu noch jrgend hie einen Eidam vnd Söh-
ne vnd Töchter / vnd wer dich angehöret in der Statt/ den füre aus diser stett/
Denn wir werden dise stett verderben / Darumb das jhr geschrey gros ist fur dem
HERRN/der hat vns gesand sie zuuerderben. Da gieng Lot hinaus/vnd redet mit
seinen Eidam/die seine Töchter nemen solten / Machet euch auff/vnnd gehet auß die- D
sem Ort/Deñ der HERR wird dise Statt verderben/Aber es war jhnen lächerlich.

DAmit die Morgenröte auffgieng/hiessen die Engel den Lot eilen/ vnd sprachē/
Mach dich auff/nim̃ dein Weib vnnd deine zwo Töchter / die fürhanden sind/
Daß

A Das du nicht auch vmbkommest in der missethat dieser Statt. Da er aber verzog/ ergriffen die Menner jhn/vnd sein Weib/vnd seine zwo Töchter bey der hand/ darüb daß der HERR sein verschonet/vnd füreten jhn hinauß / vnnd liessen jhn aussen für der Statt.

Cap.10. 2.Pet.2.

Gott kerete die fünff Stett vmb/Sodoma/ vnd Gomorra/c.

Vnnd als er jhn hatte hinauß gebracht/ sprach er/ Errette deine Seele/vnnd sihe nicht hinder dich / auch stehe nicht inn dieser gantzen gegend/Auff dem Berge errette dich/daß du nicht vmbkommest. Aber Lot sprach zu jhnen/ Ach nein HERR/Sihe/ dieweil dein knecht gnade funden hat für deinen Augen/ So woltestu deine Barmhertzigkeit groß machen/die du an mir gethan hast/das du meine Seele bey dem lebē erhieltest/Ich kan mich nicht auff dem Berge erretten/es möcht mich ein vnfall ankō men/daß ich stürbe. Sihe/da ist eine Statt/nahe/darein ich fliehen mag/vñ ist klein/ daselbs wil ich mich erretten/Ist sie doch klein/daß meine seele lebendig bleibe.

(Zoar) Heisst klein.

Da sprach er zu jhm/Sihe/Ich hab auch in diesem stück dich angesehen/dz ich die Statt nicht vmbkere/dauon du geredt hast. Eile vnd errette dich daselbs/ Denn ich kan nichts thün/biß daß du hinein komest/Daher ist diese statt genennet/Zoar. Vñ die Sonne war auffgegangen auff Erden/da Lot gen Zoar einkam.

Jesa.13. Jerem.50. Ezech.16. Osee.11. Amos.4. Luc.17. 2.Pet.2.

Da ließ der HERR Schwefel vnnd Fewer regenen von dem HERRN vom Himel herab/auff Sodom vnd Gomorra/vnd keret die Stette vmb/die gantze gegend/ vnd alle Einwohner der stette/vnnd was auff dem Lande gewachsen war. Vnd sein Weib sahe hinder sich/vnd ward zur Saltzseule.

Lots weib wird zur Salyseulen.

Abraham aber macht sich des morgens frue auff an den Ort/da er gestanden war/für dem HERRN/Vnd wand sein angesicht gegen Sodom vnd Gomorra/vnd alles Land der gegend/vnd schawet/Vnd sihe / da gieng ein Rauch auff vom
B Lande/wie ein rauch vom ofen. Denn da Gott die stette in der gegend verderbet/gedachte er an Abraham/vnd geleytet Lot auß den stetten die er vmbkeret / darinn Lot wohnete.

Vnd Lot zoch auß Zoar / vnnd bleib auff dem Berge mit seinen beyden Töchtern / Denn er forchte sich zu Zoar zu bleiben/vnd bleib also inn einer Höle mit seinen beyden Töchtern. Da sprach die Elteste zu der Jüngsten / Vnser Vatter ist alt / vnnd ist kein Man mehr auff Erden / der vns beschlaffen möge / nach aller Welt weise. So komm / laß vns vnserm Vatter Wein zutrincken geben / vnnd bey jhm schlaffen / daß wir Samen von vnserm Vatter erhalten. Also gaben sie jhrem Vatter Wein zutrincken in derselben nacht. Vnd die Erste gieng hinein/vnd legt sich zu jhrem Vatter/vñ er wards nicht gewar/da sie sich leget/noch da sie auffstünd.

Lot.

Des morgens sprach die Elteste zu der Jüngsten/ Sihe/ich hab gestern bey meinem Vatter gelegen / Las vns jhm diese nacht auch Wein zutrincken geben / das du hinein geheſt/vnd legest dich zů jhm / daß wir Samen von vnserm Vatter erhalten. Also gaben sie jhrem Vatter die nacht auch Wein zutrincken. Vñ die Jüngste macht sich auch auff/vnd leget sich zu jhm/Vnd er wards nicht gewar/da sie sich leget noch da sie auffstünd.

Also wurden die beyde Töchter Lots schwanger von jhrem Vatter/ Vnd die Elteste gebar einen Sohn/den hieß sie Moab/Von dem kommen her die Moabiter / biß auff diesen heutigen tag. Vnd die Jüngste gebar auch einen Sohn/den hieß sie/das kind Ammi/Von dem kommen die kinder Ammon biß auff den heutigen tag.

Moab. Benammi. Ammoniter.

XX. Cap.

Gerar.

Abraham aber zoch von dannen ins Land gegen Mittag/vnd wohnete zwischen Kades vnnd Sur/vnnd ward ein Frembdling zu Gerar. Vnnd sprach von seinem Weibe Sara / Es ist meine Schwester.

Abrahā ein Frembdling zu Gerar.

Schwester. Da sandte Abimelech der König zu Gerar nach jhr/vnnd ließ sie holen. Gen.12. C

Abimelech. Aber Gott kam zu Abimelech des nachts im Trawm/vñ sprach zu jhm/Sihe da/ du bist des todts/vmb des Weibs willen/dz du genomen hast/Deñ sie ist eines Mannes eheweib. Abimelech aber hatte sie nicht berüret/vnd sprach/HERR/ Wiltu denn auch ein gerecht Volck erwürgen? Hat er nicht zu mir gesagt/sie ist meine Schwester? Vñ sie hat auch gesagt/er ist mein Brüder? Hab ich doch das gethan mit einfeltigem hertzen vnd vnschuldigen henden.

Vnd Gott sprach zů jhm im trawm/Ich weiß auch/das du mit einfeltigem hertzē das gethan hast / Darumb hab ich dich auch behůt / daß du nicht wider mich sündigtest/vnd habs dir nicht zůgegeben/daß du sie berürtest. So gib nuh dem Man sein Weib wider/denn er ist ein Prophet / Vnd laß jhn für dich bitten/so wirstu lebendig bleiben. Woh du aber sie nicht wider gibst/so wisse/Daß du des todts sterben must/ Psal.105. vnd alles was dein ist.

Da stůnd Abimelech des morgens frů auff/vnd rieff allen seinen Knechten/ vnd saget jhnen dises alles für jhren ohren/Vnd die Leuthe förchten sich sehr. Vnd Abimelech rieff Abraham auch/vnd sprach zů jhm/Warumb hastu vns dz gethan? Vnd was hab ich an dir gesündiget / das du so eine grosse sünde woltest auff mich vñ mein Reich bringē? Du hast mit mir gehandelt/nicht wie man handeln sol. Vñ Abimelech sprach weiter zu Abraham/Was hastu [a] gesehen/das du solchs gethan hast?

a (Gesehen) Weil du ein Prophet bist/ magstu was gesehen haben/ daß ichs verdienet habe mit meinen sündē.

Abraham sprach/Ich dacht/Vieleicht ist kein Gottes forcht an diesen Orten/vnd werden mich vmb meines Weibs willen erwürgen. Auch ist sie warhafftig meine Schwester/denn sie ist meines Vatters Tochter/aber nicht meiner Mutter Tochter/ vnd ist mein Weib worden. Da mich aber Gott ausser meines Vatters hause wandern hieß/sprach ich zů jhr/Die barmhertzigkeit thů an mir/ das/ woh wir hin kommen/du von mir sagest/Ich sey dein Brůder. Gen.12. D

(Wandern) Gott hiessen mich in die irre ziehē/als werens viel/ vnnd doch ein Gott.

Da nam Abimelech schaaffe vnd rinder/Knecht vnd Mägde/vnnd gab sie Abraham/vnd gab jhm wider sein Weib Sara/Vnnd sprach/ Sihe da/mein Land stehet dir offen/wohne woh dirs wolgefellet. Vnd sprach zu Sara/Sihe da/ Ich habe deinem Brůder tausent silberlinge gegeben/Sihe/das soll dir eine Decke der augē sein/ für allen die bey dir sind/vnd allenthalben/Vnd das war jhre straffe.

(Jhre straffe) Die Heiligen werdē seuberlich/vnd mit gewinst gestrafft. Als hie Sara wird gestrafft/daß sie Abraham hatte Brüder genennet/vñ kriegt grosse wolthat.

Abraham aber betet zu Gott/Da heylet Gott Abimelech vnd sein Weib vñ seine mägde/daß sie Kinder gebaren/Denn der HERR hatte zuuor hart verschlossen alle Mütter des hauses Abimelech/vmb Sara Abrahams weibs willen.

XXI. Cap.

Vnd der HERR sucht heim Sara/wie er geredt hatte/ Ebre.11. vnd thet mit jhr/wie er geredt hatte. Vnd Sara ward schwanger/ vñ gebar Abraham einen Sohn inn seinem Alter / vmb die zeit/ die jhm Gott geredt hatte. Vnd Abraham hieß seinen Sohn/der jhm geborn war/Jsaac/den jhm Sara gebar. Vnnd beschneit jhn am achten tage/wie jhm Gott gebottē hatte/Hundert jar war Abraham alt/da jhm sein sohn Jsaac geborn ward. Gen.18. Matth.1. Luc.3. Gen.17.

Jsaac geborē/da Abraham 100. jar alt war.

Vnd Sara sprach/Gott hat mir ein lachen zůgericht/ Denn wer es hören wird/ der wird mein lachen. Vnd sprach/Wer dürfft von Abraham sagen/dz Sara kinder seuget/vnd hette jhm einen Sohn geborn in seinem alter? Vnd das Kind wůchs vnd ward entwehnet/Vnd Abraham macht ein groß Mal am tage/da Jsaac entwehnet ward.

Jsmael ein Spötter.

Vnd Sara sahe dē Sohn Hagar der Egyptischen/den sie Abraham geborn hatte/daß er ein Spötter war/Vnnd sprach zu Abraham/ Treibe diese Magd auß mit jhrem Sohn/Denn diser magd Sohn sol nicht erben mit meinē sohn Jsaac. Dz Gal.4.

wort

A wort gefiel Abraham sehr vbel/vmb seines sohns willen. Aber Gott sprach zů jhm/
Rom. 9. Gen. 16. Las dirs nicht vbel gefallen des Knabē vnd der Magd halben/Alles was Sara dir
gesagt hat/dem gehorche. Denn in Jsaac sol dir der Same genennet werden. Auch
wil ich der magd Sohn zum Volck machen/Darumb daß er deines Samens ist.

Da stůnd Abraham des morgens frů auff/vnd nam Brot vnnd ein Flasche mit
wasser/vnd legets Hagar auff jhre schulder/vnd den Knaben mit/vnnd ließ sie
auß. Da zoch sie hin/vnd gieng in der wůsten irre bey Bersaba. Da nuh das wasser
in der Flaschen auß war/warff sie den Knaben vnder einen Bawm/vnnd gieng hin
vnd satzte sich gegen vber von ferns eins Bogenschoß weit/Denn sie sprach/Jch kan
nicht zůsehen/des Knabens sterben. Vnd sie satzte sich gegen vber/vnd hůb jhre stim̃e
auff vnd weinet.

Da erhöret Gott die stimme des Knabens. Vnd der Engel Gottes rieff vom Hi-
mel der [a] Hagar/vnd sprach zu jhr/Was ist dir Hagar? Förchte dich nicht/deñ Gott
hat erhöret die stim̃ des Knabens/da er ligt. Stehe auff/nim̃ den Knaben/vnd füre
jhn an deiner hand/Denn ich wil jhn zum grossen Volck machen. Vnd Gott thet jhr
die augen auff/daß sie einen Wasserbrunn sahe/Da gieng sie hin/vnd füllet die Fla-
sche mit wasser/vnd trenckt den knaben. Vnd Gott war mit dem Knaben/ der wůchß
vnd wohnet in der wůsten/vnd ward ein gůter Schütze/vnd wohnet inn der wůsten
Pharan. Vnd seine Můtter nam jhm ein Weib auß Egyptenland.

(Hagar) Mercke hie auff Hagar/wie die des Gesetzes vnd glaubloser werck Figur ist/Gal. 4. vnnd dennoch sie Gott zeitlich belonet vnd groß macht auff erden.

Gen. 26. ZV derselbigen zeit redet Abimelech vnd Phichol sein Feldthauptman mit Abra-
ham/vnd sprach/Gott ist mit dir in allem das du thůst/So schwere mir nuh bey
Gott/Das du mir/noch meinen Kindern/noch meinen Neffen/kein vntrewe erzeigen
wöllest/Sondern die Barmhertzigkeit/die ich an dir gethā habe/an mir auch thůst/
vnd an dem Lande/da du ein Frembdling innen bist. Da sprach Abraham. Jch wil
B schweren.

Bund zwischen Abraham vnnd Abimelech.

Vnnd Abraham strafft Abimelech vmb des Wasserbrunnen willen/den Abime-
lechs knecht hattē mit gewalt genommen. Da antwortet Abimelech/Jch habs nicht
gewust/wer das gethan hat/auch hastu mirs nicht angesagt/Dazů hab ichs nicht
gehöret/denn heute.

Da nam Abraham schaffe vnd rinder/vnd gab sie Abimelech/vnd machten bei-
de einen Bund mit einander/Vñ Abraham stellet dar sieben Leim̃er besonders. Da
sprach Abimelech zu Abraham/Was sollen die sieben Lemmer die du besonders dar-
gestellet hast? Er antwortet/Sieben lemmer soltu von meiner hand nemen/daß sie
mir zum Zeugniß seien/das ich disen Brunn gegraben habe. Daher heisst die stett
BerSaba/daß sie beyde mit einander da geschworen haben/Vnnd also machten sie
den Bund zu BerSaba.

(BerSaba) Heisst auff Teudsch/ Schwerbrunn oder Eidbrunn/ Möcht auch wol siebenbrun̄ heissen.

Da machten sich auff Abimelech vnd Phichol sein Feldhauptman/vnd zogen wi-
der in der Philisterland. Abraham aber pflantzt bewme zu BerSaba/vnd prediget
daselbst von dem Namen des HERRN des ewigen Gottes/Vnnd war ein Frembd-
ling in der Philister lande ein lange zeit.

XXII. Cap.

[b] (Morija) Morija heisst Gottes forcht/reuerentia Dei/cultus Dei/ Denn die Altuätter/ Adam/Noah/Sem/ auff demselben Berge Gott geehret/ geforcht/gedienet habē/ Wir Teutschen heissen es vieleicht dē heiligen Bergk/oder da man Gott dienet mit loben/beten vnd dancken.

NAch diesen Geschichten/Versuchte Gott Abraham/
Judit. 8. Ebre. 11. vnd sprach zu jhm/Abraham/Vnd er antwortet/Hie bin ich. Vnd er
sprach/Nim̃ Jsaac deinen einigen Sohn/den du lieb hast/vnd gehe
hin in das land [b] Morija/vnd opffer jhn daselbs zum Brandopffer
auff einem Berge/den ich dir sagen werde.

Da stůnd Abraham des morgens frů auff/vnnd gürtet seinen Esel/vnnd nam
mit sich zwen Knaben/vnd seinen Sohn Jsaac/vnd spaltet holtz zum Brandopffer/

Macht

Macht sich auff/vnd gieng hin an den Ort/da von jhm Gott gesagt hatte. Am dritten tage hůb Abraham seine augen auff/vnd sahe die stett von ferne/Vnnd sprach zu seinen Knaben/Bleibt jhr hie mit dem Esel/Ich vnd der Knabe wöllen dort hin gehen/Vnd wenn wir angebetet haben/wöllen wir wider zu euch kommen. C

Vnd Abraham nam das holtz zum Brandopffer/vnd legets auff seinen sohn Isaac/Er aber nam das Fewer vnd Messer in seine hand/Vnnd giengen die beyde mit einander. Da sprach Isaac zu seinem Vatter Abraham/Mein vatter. Abraham antwortet/Hie bin ich/mein Sohn. Vnd er sprach/Sihe/Hie ist fewer vñ holtz/Wo ist aber das schaaff zum Brandopffer? Abraham antwortet/mein sohn/Gott wird jhm ersehen ein schaaff zum Brandopffer. Vnd giengen die beide mit einander. D

(Ersehen) Gott sihet vnd weiß wol wo das Schaaff sey/laß jhn darfür sorgen/er sihets besser deñ wir.

VNd als sie kamen an die stett/die jhm Gott saget/bawet Abraham daselbs einen Altar/vnd legt das holtz drauff/Vnd band seinen sohn Isaac/legt jhn auff den Altar oben auff das holtz/Vnd recket seine hand auß/vnnd fasset das Messer/daß er seinen sohn schlachtet. Ebre. 11.

a (Sihet) Ebret dicunt/Dominus videbitur/Sed Hieronymum secuti/Rabinos Grammaticos cum suis punctis/et Cammetz hoc loco negligimus/et sine punctis dicimus. Der HERR sihet/das ist/Gott sorget für alles vñ wachet. Etiamsi sensus ille/Dominus videbitur/sit pius valde/quod Deus apparet/vbi uerbũ eius docetur/quod Rabini Grammatici non intelligunt.

Da rieff jhm der Engel des HERRN vom Himel/vnnd sprach/Abraham/Abraham/Er antwortet/Hie bin ich. Er sprach/Lege deine hand nicht an den Knaben/vñ thů jhm nichts/Denn nuh weiß ich/daß du Gott förchtest/vnnd hast deines einigen sohns nicht verschonet/vmb meinet willen. Da hůb Abraham seine augen auff/vnd sahe einen Wider hinder jhm/in der Hecken mit seinen Hörnern hangen/Vnd gieng hin/vnd nam den Wider/vnd opffert jhn zum Brandopffer an seines Sohns statt. Vnd Abraham hieß die stett/Der HERR a sihet/Daher man noch heutiges tages sagt/Auff dem Berge/da der HERR sihet.

Vnnd der Engel des HERRN rieff Abraham abermal vom Himel/vnnd sprach/ Ebre. 6.
Ich hab bey mir selbs geschworē/spricht der HERR/Dieweil du solchs gethan hast/ vnnd hast deines einigen Sohns nicht verschonet/Daß ich deinen Samen segenen vnnd mehren wil/wie die Stern am Himel/vnnd wie den sand am vfer des Meers/ Vnd dein Same soll besitzen die Thor seiner Feinde/Vnd durch deinen Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegenet werden/Darumb/daß du meiner stimme b gehorcht hast. Also keret Abraham wider zu seinen Knaben/Vñ machten sich auff/vñ zogen mit einander gen BerSaba/vnd wonet daselbs. Nach

Christus. Gen. 12. 18. 28 Acto. 3. Gal. 3. Syrach 44.

b (Gehorcht) Hie wird Abraham nicht gerecht durch seinen glauben für sich/sondern verdienet solche herrligkeit seines Samens/denn er zuuor gerecht ist/ut supra.

Nahors Geschlecht. Hiob. 1. 32.

NAch disen Geschichten begab sichs / dz Abraham angesagt ward/ Sihe/ Milca hat auch kinder geborn deinem brůder Nahor/ nemlich/ Vz den erstgebornen/ vñ Bus seinen brůder/ vnd Kemuel/ von dem die Syrer kommen/ vnd Chesed/ vnnd Haso/ vnd Pildas/ vnd Jedlaph/ vnd Bethuel. Bethuel aber zeuget Rebeca. Diese acht gebar Milca dem Nahor Abrahams brůder. Vnd sein Kebsweib mit namen Rehuma gebar auch/ nemlich den Thebah/ Gaham/ Thahas vnd Maacha.

Rebeca.

XXIII. Cap.

Sara al eer 127. jar.

SAra war hundert sieben vnd zwentzig jar alt / vnd starb in der Hauptstatt die heisst [a] Hebron im lande Canaan. Da kam Abraham/ daß er sie klaget vnd beweinet.

(Hebron) Hebron ist Kiriath Arba (spricht Mose) dz ist/ Die Vierstatt/ Dein die hohen heupt stette waren vor zeiten/ alle Arba/ das ist inn vier theil geteilet/ wie Rom/ Jerusalem/ vñ Babylon auch. Gen. 30.

Darnach stůnd er auff von seiner Leich / vnnd redet mit den kindern Heth/ vnd sprach/ Ich bin ein Frembder vnnd einwohner bey euch/ gebt mir ein Erbbegrebniß bey euch/ daß ich meinen Todten begrabe der für mir ligt. Da antworten Abraham die kinder Heth/ vnnd sprachen zů jhm/ Höre vns/ lieber Herr/ du bist ein Fürst Gottes vnter vns/ Begrabe deine Todten in vnser ehrlichsten Grábern/ Kein Mensch soll dir vnter vns wehren/ daß du inn seinem Grabe nicht begrabest deinen Todten.

DA stůnd Abraham auff/ vnd bůcket sich für dem volck des Lands / nemlich / für den kindern Heth/ Vnd er redet mit jhnen/ vnd sprach / Gefellet es euch/ daß ich meinen Todten/ der für mir ligt/ begrabe/ So höret mich/ vnnd bittet für mich gegen Ephron dem sohn Zohar/ Daß er mir gebe seine zwifache Höle / die er hat am ende seines Ackers/ Er gebe mir sie vmb geld/ so viel sie werd ist/ vnter euch zum Erbbegrebniß/ Denn Ephron wohnete vnter den kindern Heth.

Ephron.

Da antwortet Ephron der Hethiter Abraham / das zůhöreten die kinder Heth/ für allen die zu seiner Statthor auß vnd eingiengen/ vnnd sprach/ Nein/ mein Herr/ sondern höre mir zů/ Ich schencke dir den Acker/ vnd die Höle drinnen dazu/ vnd vber-
B gebe dirs für den augen der kinder meines Volcks/ zubegraben deinen Todten.

Da bůckt sich Abraham für dem volck des Lands/ vñ redet mit Ephron/ dz zůhörete das volck des Lands/ vnd sprach/ Wiltu mir jhn lassen/ so bitte ich/ Nim̃ von mir dz gelt für den Acker/ dz ich dir gebe/ so wil ich meinen Todten daselbs begraben. Ephron antwortet Abraham vnnd sprach zů jhm / Mein Herr/ höre doch mich/ Das feld ist vierhundert Sekel silbers werth/ Was ist das aber zwischen mir vnnd dir? Begrab nur deinen Todten.

(Sekel) Sekel ist ein gewichte/ an der můntze / ein ort eins gůlden/ Dein vor zeiten man dz gele so wůg/ wie man jetzt mit gold thůt.

Abraham gehorcht Ephron/ vnd wůg jhm das geld dar/ das er gesagt hatte/ daß zůhöreten die kinder Heth/ nemlich/ vierhundert Sekel silbers/ das im kauff geng vñ
Act. 7. gebe war. Also ward Ephrons Acker / darinn die zwifache Höle ist gegen Mamre vber/ Abraham zum eigen Gůt bestetiget/ mit der Höle darinnen/ vnnd mit allen bewmen auff dem Acker vm̃her/ daß die kinder Heth zůsahen/ vñ alle die zu seiner Statthor auß vnd eingiengen.

DArnach begrůb Abraham Sara sein weib in der Höle des Ackers/ die zwifach ist/ gegen Mamre vber/ das ist Hebron/ im lande Canaan. Also ward bestetiget der Acker vñ die Höle darinnen/ Abraham zum Erbbegrebniß vō den kindern Heth.

Sara begrabenne.

XXIIII. Cap.

Abrahã schickt sein ältesten knecht auß seinem Sohn zufreien. Gen. 47.

ABraham war alt vnd wolbetaget/ vnnd der HERR hatte jhn gesegnet allenthalben. Vnd sprach zu seinem ältesten knecht seines Hauses/ der allen seinen gůtern fürstůnd/ Lege deine hand vnter meine Hůffte / vnnd schwere mir bey dem HERRN dem Gott des Hi-

L mels

mels vnnd der Erden/Daß du meinem sohn kein Weib nemest von den Töchtern der C
Cananiter/vnter welchen ich wohne/Sondern daß du ziehest inn mein Vatterland/
vnd zu meiner Freundtschafft/vnd nemest meinem sohn Isaac ein Weib.

Der Knecht sprach/Wie/wenn das Weib mir nicht wolt folgen in diß Land/Sol
ich denn deinen Sohn widerbringen in jenes Land / darauß du gezogen bist? Abra-
ham sprach zů jhm/Da hůt dich für / daß du meinen Sohn nicht wider dahin brin-
gest. Der HERR der Gott des Himels/der mich von meines Vatters hause genom-
men hat/vnd von meiner heimat/Der mir geredt hat/vnd mir auch geschworen hat/ Gen.32.15.
vnd gesagt/Diß Land wil ich deinem Samen geben / Der wird seinen Engel für dir Engel helffen auch Ehe stifften. Tob.7.
her senden/daß du meinem Sohn daselbst ein Weib nemest. So aber das Weib dir
nicht folgen wil / so bistu dises Eidts quit / Alleine bringe meinen Sohn nicht wider
dorthin. Da legt der Knecht seine hand vnter die hüffte Abraham seines Herrn/ vñ
schwůr jhm solchs.

ALso nam der Knecht zehen Kamel/ von den kameln seines Herrn / vnd zoch hin/
vnd hatte mit sich allerley Güter / seines Herrn / vnd macht sich auff/vnnd zoch
ghen Mesopotamian zu der statt Nahor. Da ließ er die Kamel sich lagern/aussen
für der Statt/bey einem Wasserbrunn / des abendts vmb die zeit / wenn die Weiber
pflegten herauß zugehen/vnd wasser zuschepffen/vnd sprach.

HERR du Gott meines herrn Abrahams/begegen mir heute/vnd thů Barmher
tzigkeit an meinem herrn Abraham. Sihe/Ich stehe hie bey dem Wasserbrunn/ Gebet
vnd der Leute töchter in diser Statt werden herauß komen wasser zuschepffen. Wen des Knechts Abrahe.
nuh eine Dirne kompt/zu der ich spreche/Neige deinen Krůg / vnd laß mich trincken/
Vnd sie sprechen wird/Trincke/Ich wil deine Kamel auch trenckē/Daß sie die sey/ die
du deinem diener Isaac bescheret habst / Vnnd ich daran erkenne/daß du Barmher-
tzigkeit an meinem Herrn gethan hast.

Rebeca Bethuels Tochter.

VNd ehe er außgeredt hatte/Sihe/ da kam herauß Rebeca Bethuels Tochter/ Gen.22.
der ein Sohn der Milca war / welche Nahors Abrahams brůder Weib ware/ D
vnd trůg einen Krůg auff jhrer achseln/Vnd sie war ein sehr schöne Dirne von ange
sicht/noch eine Jungfraw/vñ kein Man hatte sie erkant/Die steig hinab zum Brun
nen vnd füllet den Krůg/vnd steig herauff. Da lieff jhr der Knecht entgegen / vnnd
sprach/Laß mich ein wenig wassers auß deinem Krůg trincken. Vnd sie sprach/Trin
cke mein Herr/Vnd eilends ließ sie den Krůg hernider auff jhre hand/ vnnd gab jhm
zutrincken / Vnnd da sie jhm zutrincken gegeben hatte/sprach sie/Ich wil deinen Ka-
meln auch schepffen/biß sie alle getrinckē/Vnd eilet vñ gos den Krůg auß in die tren
cke/vnd lieff aber zum Brunn zuschepffen/vnd schepffete allen seinen Kamelen.

Der Man aber wůdert sich jhr/vñ schweig stille/biß er erkennete/Ob der HERR
zu seiner reise gnad gegeben hette/oder nicht. Da nuh die Kamel alle getruncken hat-
ten/nam er eine gůlden Spangen eins halben sekels schwer/ vnd zwen Armringe an
jhre Hende/zehen sekel golds schwer/vnd sprach/Meine Tochter/ Wen gehöre stu ane
das sage mir doch/Habē wir auch raum in deines Vatters hause zuherbergen? Sie
sprach zů jhm/Ich bin Bethuels Tochter / des sohns Milca / den sie dem Nahor ge-
born hat/Vnd sagt weiter zů jhm/Es ist auch viel stroh vñ futter bey vns/ vñ raums
gnůg zuherbergen.

Da neiget sich der Man/vnd betet den HERRN an/vnnd sprach / Gelobet sey der Abra-
HERR der Gott meines Herrn Abraham/der seine Barmhertzigkeit vñ seine War hams knecht dancket Gott ꝛc.
heit nicht verlassen hat an meinem Herrn/Denn der HERR hat mich den weg gefů-
ret zu meines Herrn Brůders hauß. Vnnd die Dirne lieff vnd saget solchs alles an
in jhrer Mutter hause.

Laban Rebeca Bräder.

VNd Rebeca hatte einen Brůder der hieß Laban/vnnd Laban lieff zu dem Man
draussen bey dem Brunn. Vnd als er sahe die spangen vnd armringe an seiner
schwester

A schwester hende/vnd höret die wort Rebeca seiner Schwester/dz sie sprach / Also hat mir der Man gesagt/kam er zů dem Man/vnnd sihe/ Er stůnd bey den Kamelen am Brunn. Vnnd sprach/ Komm herein du gesegneter des HERRN / Warumb stehestu draussen? Ich habe das hauß gereumet/vñ für die Kamel auch raum gemacht. Also füret er den Man ins hauß/ vñ zeumet die Kamel ab / vnd gab jhnen stro vnd füter/ Vnd wasser zu waschen seine füsse vñ der Menner die mit jhm waren / vnd satzte jhm essen für.

ER sprach aber/ Ich wil nicht essen/ biß daß ich zuuor meine Sache geworben habe. Sie antworten / sage her. Er sprach/ Ich bin Abrahams knecht/ vnnd der HERR hat meinen Herrn reichlich gesegnet / vñ ist groß wordē/vnd hat jhm schaaff
Gen. 23. vnd ochsen/silber vnd gold/Knecht vnnd Mägde/kamel vnnd esel gegeben/Dazů hat Sara meines Herrn weib einen Sohn geborn meinem Herrn inn seinem alter/dem hat er alles gegeben was er hat.

Vnd mein Herr hat einen Eidt von mir genommen/vnnd gesagt/Du solt meinem Sohn kein weib nemen von den töchtern der Cananiter/in der Land ich wohne. Sō dern zeuch hin zu meines Vatters hause/vñ zu meinem Geschlecht/daselbs nim̄ meinem sohn ein weib. Ich sprach aber zu meinem Herrn/Wie/Weñ mir das weib nicht folgen wil? Da sprach er zů mir/Der HERR für dem ich wandele/wird seinen Engel mit dir senden/vnd gnad zu deiner reise gebē/daß du meinem Sohn ein weib nemest/ von meiner Freundtschafft vnd meines Vatters hause. Als denn soltu meines Eides quit sein/wenn du zů meiner Freundtschafft kompst / Geben sie dir nicht/so bistu meines Eides quit.

Also kam ich heute zum Brunn/vnnd sprach/ HERR Gott meines Herrn Abraham/Hastu gnade zu meiner reise gegeben / daher ich gereiset bin/ Sihe / so stehe ich hie bey dem wasserbrunn/Wenn nuh ein Jungfraw herauß kompt zuschepffen / vnd ich zů jhr spreche/Gib mir ein wenig wasser zutrincken auß deinem Krůg/vñ sie wird
B sagen/Trincke du/Ich wil deinen Kameln auch schepffen/Daß die sey das Weib/das der HERR meines Herrn Sohn bescheret hat.

Ehe ich nuh solche wort außgeredt hatte in meinem hertzen/ Sihe/ da kompt Rebeca herauß mit einem Krůg auff jhrer achseln/vñ gehet hinab zum brunn vñ schepffet. Da sprach ich zů jhr/Gib mir zutrincken. Vnd sie nam eilend den Krůg von jhrer achseln/vnd sprach/Trincke/vñ deine Kamel wil ich auch trencken/ Also tranck ich/ vñ sie trencket die Kamel auch.

Vnnd ich fraget sie / vnnd sprach / Wes Tochter bistu? Sie antwortet / Ich bin Bethuels Tochter des Sohns Nahor / den jhm Milca geboren hat. Da henget ich ein [a] Spangen an jhre stirn/vnd Armringe an jhre hende. Vnd neiget mich vnd betet den HERRN an/vnnd lobet den HERRN den Gott meines Herrn Abraham/ der mich den rechten weg gefüret hat/ daß ich seinem Sohn/ meines Herrn Brůder Tochter neme.

SEidt jhr nuh die/so an meinem Herrn freundtschafft vnd trewe beweisen wolt/ So [b] sagt mirs. Wo nicht/so sagt mirs aber/Daß ich mich wende zur rechten oder zur lincken.

Da antwortet Laban vnd Bethuel/ vnnd sprachen / Das kompt vom HERRN/ darumb können wir nichts wider dich reden/weder böses noch güts. Da ist Rebeca/ für dir/nim̄ sie vnnd zeuch hin / das sie deines Herrn Sohn weib sey/wie der HERR geredt hat.

Da diese wort höret Abrahams knecht/bücket er sich dem HERRN zu der erden/ Vnd zog herfür silber vnd gülden Kleinod vñ Kleider/vnd gab sie Rebeca / Aber jhrem Brůder vnd der Mutter gab er [c] Würtze. Da ass vnd tranck er/sampt den männern die mit jhm waren/vnd bleib vber nacht alda.

[a] (Spangen) Diese gůldē Spange ist gewese ein halber zirckel auff der stirn / biß zu beiden ohren/darumb heisst ers jetzt Ohrenring/jetzt Stirnspangē. Vnd sihet/als habens beide Man vnd Weibsbilde getragē zum schmuck/vt infra cap. 35. Prouer. 11. Circulus aureus in naribus suis. Das sagen wir Teutschen/ Die Saw gekrönet. Inde diadema Regū et lamina summi Sacerdotis in fronte /&c.

[b] (Sagt mirs) Er hādelt zuuor mit Mutter vnd brüdern vmb die Braut. Daraus man sihet/ das heimliche verlöbniß ohn vorwissen der Eltern nicht recht ist.

[c] (Würtze) Köstliche früchte.

(Dirne) Die Braut sol vngezwungen zur Ehe gegeben sein vō den Eltern/dazu auch gefraget werden vmb jhrē willen.

DEs morgens aber stünd er auff/vñ sprach/Lasst mich ziehen zu meinem Herrn. C Aber jhr Brüder vnd Mutter sprachen/Laß doch die Dirne einen tag oder zehen bey vns bleiben/darnach soltu ziehen. Da sprach er zů jhnen/Haltet mich nicht auff/Denn der HERR hat gnade zu meiner reise gegeben/Lasst mich/daß ich zu meinem Herrn ziehe.

Da sprachen sie/Lasst vns die Dirne rüffen/vnd fragen/Was sie dazů sagt. Vnd rieffen der Rebeca/vnd sprachen zů jhr/Wiltu mit diesem Man ziehen? Sie antwortet/Ja/ich wil mit jhm. Also liessen sie Rebeca jhre Schwester ziehen mit jhrer Ammen sampt Abrahams knecht/vnd seinen Leuthen. Vnd sie segneten Rebeca/vnnd sprachen zů jhr/Du bist vnser Schwester/Wachse in viel tausent mal tausent/vnnd dein Same besitze die Thor seiner Feinde. Also macht sich Rebeca auff mit jhrē Dirnen/vnd setzt sich auff die Kamel/vnd zogen dem Manne nach. Vnd der Knecht nam Rebeca an vnd zoch hin.

ISaac aber kam vom brunnen des Lebendigen vnd Sehenden/Denn er wohnte im Lande/gegen mittag/vnd war außgegangen zu beten auff dem Felde vmb den abent. Vnd hůb seine augen auff/vnd sahe das Kamel daher kamen. Vnd Rebeca hůb jhre augen auff/vnd sahe Isaac/da fiel sie vom Kamel. Vnnd sprach zu dem Knecht/Wer ist der Man/der vns entgegē kompt auff dem felde? Der knecht sprach/Das ist mein Herr/Da nam sie den Mantel vnd verhüllet sich. Vnd der knecht erzelet Isaac alle sache die er auß gerichtet hatte. Da füret sie Isaac in die hütten seiner mutter Sara/Vnd nam die Rebeca/vnd sie ward sein weib/vnd gewan sie lieb/Also ward Isaac getröstet vber seiner Mutter.

XXV. Cap.

Ketura. 1.Par.1.

ABraham nam wider ein Weib/die hieß Ketura/Die gebar jhm Simron vñ Jaksan/Medan vnd Midian/Jesbak vñ Suah. Jaksan aber zeuget Seba vnd Dedan. Die Kinder aber von Dedan waren/Assurim/Latusim vñ Leummim. Die kinder Midian waren/Epha/Epher/Hanoch/Abida/vnnd Eldaa. Diese sind alle kinder der Ketura.

Abrahams kinder von der Ketura.

Vnd Abraham gab alle sein gůt Isaac/Aber den kindern/die er von den Kebsweibern hatte/gab er Geschencke/vnnd ließ sie von seinem sohn Isaac ziehen/weil er noch lebet/gegen dem auffgang in das Morgenland.

Gen.23.

DAs ist aber Abrahams alter/das er gelebet hat/hundert vnd fünff vnd siebentzig jar/vnd nam ab/vnd starb in einem rügigem alter/da er alt vnnd lebens sat war/Vnd ward zu seinem Volck gesamlet. Vnnd es begrůben jhn seine söhne Isaac vnd Ismael/in der zwifachen höle auff dem Acker Ephron/des sohns Zohar des Hethiters/die da ligt gegen Mamre/in dem felde/daß Abraham von den kindern Heth gekaufft hatte/Da ist Abraham begraben mit Sara seinem Weibe.

Abrahams Alter 175. jar.

Gen.36.

VNd nach dem todt Abraham segnete Gott Isaac seinen Sohn/Vnd er wohnete bey dem Brunn des Lebendigen vnd Sehenden.

DIß ist dz geschlecht Ismaels Abrahams sohn/den jhm Hagar gebar/die magd Sara auß Egypten/vnd das sind die namen der kinder Ismael/dauon jhre geschlecht genennet sind. Der Erstgeborn Sohn Ismaels/Nebaioth/Kedar/Adbeel/Mibsam/Misma/Duma/Masa/Hadar/Thema/Jetur/Naphis vnd Kedma. Diß sind die kinder Ismael mit jhren namen in jhren Höfen vnnd stetten/zwölff Fürsten vber jhre Leuthe. Vnd das ist das alter Ismaels/hundert vnd sieben vnd dreissig jar/vnd nam ab/vnd starb/vnd ward gesamlet zu seinem Volck/Vnnd sie wohneten von Ismaels Heula an/biß ghen Sur gegen Egypten/wenn man ghen Assyria gehet/[a] Er fiel aber für allen seinen Brüdern.

Ismaels geschlecht.

Alter/137. jar.

a (Er fiel) Mancherley deutung kan hie sein. Meine ist diese/Daß Ismael ein herrlich Man geweset sei/das zu seinem Ende kossen sind alle seine Brüder vñ Freunde/vnd ist für denselben ehrlich vnd löblich gestorben.

Diß

A DIß ist das geschlechte Jsaacs Abrahams sohn/Abraham zeuget Jsaac. Jsaac Jsaacs geschlechti
1 Para. 1. aber war viertzig jar alt/da er Rebeca zum weibe nam/die tochter Bethuel des Syrers von Mesopotamia/Labans des Syrers schwester.

JSaac aber bat den HERRN für sein Weib/denn sie war vnfruchtbar/ Vnd der HERR ließ sich erbitten/vnd Rebeca sein weib ward schwanger/ Vnd die kinder stiessen sich mit einander in jhrem Leib. Da sprach sie/Da mirs also solt gehen/Warumb bin ich schwanger worden? Vnd sie gieng hin den HERRN zufragen. Vñ der HERR sprach zu jhr/Zwey Volck sind in deinem Leibe/vnd zweierley leuthe werden
Mal. 1. Rom. 9. Osee. 12. Matth. 1. sich scheiden auß deinem Leibe/vnd ein Volck wird dem andern vberlegen sein/ Vnnd der Grösser wird dem Kleinen dienen.

Da nuh die zeit kam/daß sie geberen solt/sihe/da waren zwilling inn jhrem Leibe. Esau.
Der erst der herauß kam/war rötlicht/gantz rauch wie ein fell/ Vnd sie nenneten jhn Jacob.
Esau. Zu hand darnach kam herauß sein Brüder/der hielt mit seiner hand die fersen des Esau/Vnd hiessen jhn Jacob. Sechtzig jar alt war Jsaac da sie geborn wurden. Vnd da nuh die Knaben groß wurden/ Ward Esau ein Jäger vnnd ein Ackerman/ Jacob aber ein fromm Man/vnnd bleib in den Hütten. Vnd Jsaac hatte Esau lieb/ vnd ass gerne von seinem Weidwerg/Rebeca aber hatte Jacob lieb.

Esau verkaufft seine Erstgeburt. VNd Jacob kocht ein gerichte/Da kam Esau vom feld/vnd war müde/vnd sprach zu Jacob/Las mich kosten das rote gericht/denn ich bin müde/ Daher heisst er (Edom) Heisst Rötlicht.
Edom. Aber Jacob sprach/Verkauffe mir heute deine Erstgeburt. Esau antwortet/ Sihe/Jch muß doch sterben/ was soll mir denn die Erstgeburt? Jacob sprach/ So
Ebre. 12. schwere mir heute/Vnd er schwür jhm/vñ verkaufft also Jacob seine Erstgeburt. Da gab jhm Jacob brot vnd das Linsengericht/Vnd er ass vnd tranck/vnd stünd auff vñ gieng dauon/Also verachtet Esau seine Erstgeburt.

XXVI. Cap.

B ES kam aber ein Theiwrung in das Land/ vber die vorige/so zu Abrahams zeiten war. Vnd Jsaac zoch zu Abimelech der Philister König ghen Gerar. Theiwrung zu Jsaacs zeiten.

Da erschien jhm der HERR/vnd sprach/ Zeuch nicht hinab inn Egypten/sondern bleibe in dem Lande/ das ich dir sage/ Sey ein Frembdling in diesem Lande/vnd ich wil mit dir sein/vnd dich segenen/Denn dir vnd deinem Samen wil ich alle diese Länder geben/vnnd wil meinen Eidt bestetigen/ den ich deinem
Land Canaan Jsaac verheissen. Vatter Abraham geschworen habe. Vnd wil deinen Samen mehren/ wie die Sterne am Himel/vnd wil deinem Samen alle dise Lender geben/Vnd durch deinen Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden. Darumb/ daß Abraham meiner stimme gehorsam gewesen ist/vnd hat gehalten meine Rechte/meine Gebott/ meine weise vnd mein gesetz. Christus Jsaac verheissen. Gen. 12. 18. 22.
Gen. 12. 13. 15.

Also wohnet Jsaac zu Gerar. Vnd weñ die Leute am selben ort fragten vō seinem Gen. 20.
Weibe/so sprach er/Sie ist meine Schwester/Deñ er forchtet sich zusagē/sie ist mein weib/Sie möchtē mich erwürgē/vm̄ Rebeca willen/Deñ sie war schön vō angesicht.

ALs er nuh eine zeitlang da war/sahe Abimelech der Philister König durchs fenster/vnd ward gewar/daß Jsaac schertzet mit seinem weibe Rebeca. Da rieff Abimelech dem Jsaac/vnd sprach/Sihe/es ist dein Weib/Wie hastu denn gesagt/sie ist meine Schwester? Jsaac antwortet jhm/ Jch gedacht/ Jch möchte vieleicht sterben müssen vmb jhren willen. Abimelech sprach/ Warumb hastu denn vns das gethan? Es were leicht geschehen/daß jemand vom Volck sich zu deinem Weibe gelegt hette/ vnd hettest also eine schuld auff vns bracht. Da gebot Abimelech allem Volck/vnnd sprach/ Wer diesen Man oder sein Weib antastet/der sol des todts sterben.

VNd Isaac seete in dem Lande/vnd kriegt desselben jars hundertfeltig / Denn der HERR segnet jhn. Vnd er ward ein grosser Man/gieng vnd nam zů/biß er fast groß ward/daß er viel gůts hatte an kleinem vnd grossem Vieh/ vnd ein groß Gesinde. Darum̃ neideten jhn die Philister/vñ verstopfftē alle Brünne die seines Vatters knechte gegraben hatten/zur zeit Abraham seines Vatters/vnd fülleten sie mit erdē/ Dz auch Abimelech zů jhm sprach/Zeuch võ vns/Deñ du bist vns zumechtig wordē.

DA zoch Isaac von dannen/vnd schlůg sein Gezelt auff im grunde Gerar/ vnnd wohnet alda. Vñ ließ die Wasserbrünne wider auffgrabē / die sie zu Abrahās zeiten seines Vatters gegraben hatten / welche die Philister verstopffet hatten nach Abrahams todt. Vnd nennet sie mit denselben namen da sie sein Vatter mit genant hatte. Auch grůben Isaacs knechte im grunde/vnd funden daselbs einen Brunn lebendiges wassers. Aber die Hirten von Gerar zanckten mit den hirten Isaacs/ vnnd sprachen/Das wasser ist vnser/Da hieß er den brunn/[a] Eseck/Darumb/ daß sie jhm da vnrecht gethan hatten. Da grůben sie einen andern Brun̄/ Da zanckten sie auch vber/darumb hieß er jhn [b] Sitna. Da macht er sich von dannen/vnd grůb einen andern Brunn / da zanckten sie sich nicht vber / darumb hieß er jhn / Rehoboth / vnnd sprach/Nuh hat vns der HERR raum gemacht/vnd vns wachsen lassen im Lande. Gen. 23.

a (Eseck) Heisst vnrecht / wenn man jemandt gewalt vnd vnrecht thůt.

b (Sitna) Heisst widerstand/ Daher der Teuffel Satan heisst/ein Widerwertiger.

(Rehoboth) Heisst raum oder breite/das nicht enge ist.

DArnach zoch er von dannen ghen Ber Saba. Vnd der HERR erschien jhm in derselben nacht/vñ sprach / Ich bin deines Vatters Abraham Gott fôrcht dich nicht/Denn ich bin mit dir / vnd wil dich segenen / vnnd deinen Samen mehren vmb meines knechts Abrahams willen. Da bawet er einen Altar daselbs/ vnnd prediget von dem Namen des HERRN/Vnd richtet daselbs seine Hütten auff/vñ seine knecht grůben daselbs einen Brunn.

VNd Abimelech gieng zů jhm von Gerar/vnd Ahusath sein freund/ vnd Phichol sein Feldhauptman. Aber Isaac sprach zů jhnen/Warumb kompt jhr zů mir? Hasset jhr mich doch/vñ habt mich von euch getrieben. Sie sprachen/ Wir sehen mit sehenden augen/daß der HERR mit dir ist/darumb sprachen wir/Es sol ein Eidt zwischen vns vnd dir sein/vnd wôllen einen Bund mit dir machen/daß du vns keinē schaden thůst/Gleich wie wir dich nicht angetastet haben/vnd wie wir dir nichts denn alles gůts gethan haben/vnd dich mit frieden ziehen lassen. Du aber bist nuh der gesegnete des HERRN. Da macht er jhnen ein Mal/vnd sie assen vnd truncken. Vnnd des morgens frůe stůnden sie auff/vnd schwur einer dem andern / Vnd Isaac ließ sie gehen/vnd sie zogen von jhm mit friden. Gen. 27. D

Bund zwischen Isaac vnd Abimelech.

Desselben tages kamen Isaacs knechte / vnd sagten jhm an von dem brun̄/den sie gegraben hatten/vnd sprachen zů jhm/Wir haben wasser funden. Vnd er nant jhn/ Saba/Daher heisst die statt Ber Saba/biß auff den heutigen tag.

(Seba) Heisst ein Eidt/ oder schwur/ oder die fülle.

(Ber) Aber heisst ein brun.

DA Esau viertzig jar alt war / nam er zum Weibe/ Judith/ die tochter Beri des Hethiters/ vnd Basmath die tochter Elon des Hethiters/ Die machten beyde Isaac vnd Rebeca eitel hertzeleid.

Esau nimpt zwey Heydnische Weiber. Gen. 27.

XXVII. Cap.

VNd es begab sich / da Isaac alt war worden/daß seine augen tunckel worden zusehen / rieff er Esau seinem grôssern Sohn/ vnd sprach zů jhm/Mein Sohn/Er aber antwortet jhm/ Hie bin ich. Vnd er sprach/Sihe/Ich bin alt worden/vñ weiß nicht wenn ich sterben sol. So nim̃ nuh deinen zeug/kôcher vnd bogen / vnnd gehe auffs feld/vnd fahe mir ein Wildbret/vnd mach mir ein essen / wie ichs gern habe/vñ bring mirs herein dz ich esse/Das dich meine seele segene/ehe ich sterbe. Rebeca aber hôret solche wort/die Isaac zu seinem sohn Esau sagt/Vnd Esau gieng hin auffs feld/ dz er ein Wildbret jaget vnd heim brechte.

Da

A DA sprach Rebeca zu Jacob jhrem sohn/Sihe/Ich hab gehöret deinen Vatter reden mit Esau deinem Brůder/vnd sagen/Bringe mir ein Wildbret/vñ mach mir essen/das ich esse/vnnd dich segne für dem HERRN ehe ich sterbe/ So höre nuh mein Sohn meine stimme/was ich dich heisse. Gehe hin zu der Herd/vnnd hole mir zwey güte Böcklin/dz ich deinem Vatter ein essen dauon mache/wie ers gerne hat/dz soltu deinem Vatter hinein tragen/dz er esse / Auff daß er dich segene für seinem tod.

Jacob aber sprach zu seiner mutter Rebeca / Sihe / Mein brůder Esau ist rauch/ vñ ich glat/So möchte vieleicht mein Vatter mich begreiffen/ vnd würde für jhm geacht/als ich jhn betriegen wolt/vnd brechte vber mich einen Flůch/ vnd nicht einē Segen. Da sprach seine Mutter zů jhm/Der Flůch sey auff mir/mein Sohn/Gehorche nur meiner stimme/gehe vnd hole mir.

Da gieng er hin vnd holet/vñ bracht seiner mutter/Da macht seine mutter ein essen/wie sein Vatter gerne hatte. Vnd nam Esaus jhres grössern sohns köstliche Kleider/die sie bey sich im Hause hatte/vñ zoch sie Jacob an/jhrem kleinern Sohn. Aber die fell von den Böcklin thet sie jhm vm̄ seine hende/vnd wo er glat war am halse/Vñ gab also das essen mit brot/wie sie es gemacht hatte/ in Jacobs hand jhres Sohns.

Vnd er gieng hinein zu seinem Vatter/vnnd sprach/Mein Vatter/Er antwortet/ Hie bin ich. Wer bistu mein sohn? Jacob sprach zu seinem vatter/ Ich bin Esau dein erstgeborner Sohn / Ich hab gethan/ wie du mir gesagt hast/ Stehe auff/setze dich/ vnd iss von meinem Wildpret/auff daß mich deine seele segene. Jsaac aber sprach zu seinem Sohn/Mein sohn/wie hastu so bald funden? Er antwortet/Der HERR dein Gott bescheret mirs. Da sprach Jsaac zu Jacob/Tritt herzu/mein Sohn/dz ich dich begreiffe/ob du seiest mein sohn Esau oder nicht. Also trat Jacob zu seinem Vatter Jsaac/vnd da er jhn begriffen hatte/sprach er/Die stim̄ ist Jacobs stim̄/Aber die hende sind Esaus hende. Vnd er kand jhn nicht/denn seine hende warē rauch/wie Esaus seines Brůders hende. Vnd segenet jhn. B

Jsaac segnet Jacob an Esaus stat etc.

Vnd sprach zů jhm/Bistu mein sohn Esau? Er antwortet/Ja ich bins. Da sprach er/So bringe mir her/mein sohn/zuessen von deinem Wildbret / das dich meine seele segene/Da bracht ers jhm/vnd er ass/Vñ trůg jhm auch Wein hinein / vñ er tranck. Vnd Jsaac sein Vatter sprach zů jhm/Kom̄ her vnd küsse mich/mein Sohn. Er trat hinzu vñ küsset jhn/Da roch er den geruch seiner Kleider/Vñ segnet jhn/vnd sprach.

Ebre. 11. Sihe/der geruch meines Sohns ist wie ein geruch des Feldes/ da der HERR gesegnet hat. Gott gebe dir vom taw des Himels/vnd von der fettigkeit der Erden/ vnd Korn vnd Weins die fülle. Völcker müssen dir dienen/vnd Leuthe müssen dir zu füsse fallen. Sey ein Herr vber deine Brůder/vñ deiner Mutterkinder müssen dir zu füsse fallen. Verflůcht sey/wer dir flůcht/Gesegnet sey/wer dich segnet.

ALs nuh Jsaac volendet hatte den Segen vber Jacob/vnd Jacob kaum hinauß gegangen war von seinem Vatter Jsaac / Da kam Esau sein Brůder vō seiner jaget/vnd macht auch ein essen/vnd trůgs hinein zu seinem Vatter/vñ sprach zů jhm/ Stehe auff mein Vatter/vnd iss von dem Wildbret deines Sohns / daß mich deine Seele segene. Da antwortet jhm Jsaac sein Vatter/Wer bistu? Er sprach/Ich bin Esau dein Erstgeborner Sohn. Da entsatzt sich Jsaac vber die maß sehr/vñ sprach/ Wer? Wo ist denn der Jäger/der mir bracht hat/vñ ich hab von allem gessen/ ehe du kamest/vnd hab jhn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.

Als Esau dise Rede seines Vatters höret/schrey er laut/ vnnd ward vber die maß sehr betrůbt/vnd sprach zu seinem Vatter/Segene mich auch mein Vatter. Er aber sprach / Dein Brůder ist komen mit list/vnd hat deinen Segen hinweg. Da sprach Gen. 25. er/Er heisst wol Jacob/denn er hat mich nuh zwey mal [a] vntertretten/ Meine erstgeburt hat er da hin/Vnd sihe/nuh nimpt er auch meinen Segen/ Vnd sprach / Hastu mir denn keinen Segen vorbehalten?

[a] (Vntertretten) (Ekeb) Ekeb heisst ein Fůßsohl/daher kompt Jakob oder Jacob/ ein vntertretter/oder der mit Füssen tritt. Vnd bedeut alle Glaubigē die durch das Euangelium die Welt / dz Fleisch/vnd den Teufel mit sünde vñ Tod vnter sich tretten/ durch Christum/ꝛc.

Isaac antwortet/vnnd sprach zů jhm / Ich habe jhn zum Herrn vber dich gesetzt/ C
vnd alle seine Brůder hab ich jhm zu Knechte gemacht/Mit korn vnnd wein hab ich
jhn versehen/Was sol ich doch dir nuh thůn/mein Sohn? Esau sprach zu seinem vat
ter/Hastu denn nur einen Segen mein vatter? Segene mich auch/mein vatter / Vnd
hůb auff seine stimme/vnnd weynet. Da antwortet Isaac sein Vatter/vnnd sprach Ebre.12.
zů jhm. Sihe da/Du wirst eine fette Wohnung haben auff Erden/ vñ vom taw des
Himels von oben her. Deines Schwerts wirstu dich neeren/ vnnd deinem Brůder
dienen. Vnd es wird geschehen/daß du auch ein Herr/vnd sein Joch von deinem halse
reissen wirst.

VNd Esau war Jacob gram vmb des Segens willen/damit jhn sein Vatter ge-
segnet hatte/Vnd sprach in seinem hertzen / Es wird die zeit bald komen/dz mein
Vatter leide tragen muß/Denn ich wil meinen brůder Jacob erwůrgen. Da wurdē
Rebeca angesagt diese wort jhres grössern sohns Esau/Vnd schickt hin/vnd ließ Ja-
cob jhrem kleinern sohn rüffen/vnd sprach zů jhm/ Sihe / Dein brůder Esau drewet
dir/daß er dich erwůrgen wil.

Vnd nuh höre meine stim̄/mein sohn / Mach dich auff vnd fleuch zu meinem brů-
der Laban in Haran/vñ bleib eine weile bey jhm/Biß sich der grim̄ deines Brůders
wende/vnd biß sich sein zorn wider dich von dir wende / vnnd vergesse was du an jhm
gethan hast/So wil ich darnach schicken/vnd dich von dannen holen lassen/Warum̄
solt ich ewer beider beraubt werden einen tag?

VNd Rebeca sprach zu Isaac / Mich verdreusst zu leben für den Töchtern Heth Gen.23.26.
Wo Jacob ein weib nimpt von den Töchtern Heth/ die da sind wie die Töchter
dieses Lands/was sol mir das leben?

XXVIII. Cap.

DA rieff Isaac seinem Sohn Jacob/vnd segnet jhn/vnd Jacob.
gebott jhm/vnd sprach zů jhm/Nim nicht ein Weib von den Töchtern
Canaan/sondern mach dich auff/vnd zeuch in Mesopotamian zu Be-
thuel/deiner můtter Vatter hauß/ vnnd nim dir ein Weib daselbs von
den Töchtern Laban deiner mutter Brůder. Aber der Allmechtige Osee.12.
Gott segene dich/vnd mache dich fruchtbar/vnd mehre dich/daß du werdest ein hauf-
fen völcker/Vnd gebe dir den segen Abraham/dir vnd deinem samen mit dir/Daß du
besitzest das Land da du ein Frembdling innen bist/das Gott Abraham gegebē hat.
Also fertiget Isaac den Jacob / daß er inn Mesopotamian zoch zu Laban Bethuels
sohn in Syrien/dem brůder Rebeca seiner vnd Esau Mutter.

ALs nuh Esau sahe/daß Isaac Jacob gesegnet hatte / vnd abgefertiget in Meso-
potamian/daß er daselbs ein Weib neme/Vnd das/in dem er jhn gesegnet / jhm
gebott/vnd sprach/Du solt nicht ein Weib nemen von den Töchtern Canaan/ Vnnd
daß Jacob seinem Vatter vnd seiner Mutter gehorchet / vñ in Mesopotamian zoch/
Sahe auch/dz Isaac sein Vatter nicht gern sahe die Töchter Canaan/ Gieng er hin
Mahalath Esaus Weib. zu Ismael/vnd nam vber die Weiber/die er zuuor hatte/Mahalath/die tochter Isma
el/des sohns Abrahams/die schwester Nebaioth/zum weibe.

AVber Jacob zoch auß von Ber Saba/vnd reyset ghen Haran. Vnd kam an ei-
nen Ort/da bleib er vber nacht/denn die Sonne war vntergangen / Vñ er nam
einen Stein des orts/vnnd legt jhn zu seinen Heubten / vnnd leget sich an demselbi-
gen Ort schlaffen. Vnd jhm trewmet/Vnd sihe/eine Leiter stůnd auff Erden / die rů- Johan.1.
ret mit der spitzen an den Himel/Vnd sihe/ die Engel Gottes stiegen dran auff vnnd
nider.

Vnnd der HERR stůnd oben drauff/ vnd sprach/Ich bin der HERR/Abrahams
deines

A deines vatters Gott/vnd Jsaacs Gott/Das Land da du auff ligest/wil ich dir/vnnd
Land Ca deinem Samen geben. Vnd dein Same sol werden wie der staub auff Erdē/Vnd du
naan Jacob verheissen. solt außgebreitet werden/gegen dem Abend/Morgen/Mitternacht vnd Mittag. Vñ
durch dich vñ deinen Samen sollen alle Geschlecht auff Erden gesegnet werden. Vñ
sihe/Jch bin mit dir/vnd wil dich behüten/wo du hin zeuchst/vnd wil dich wider her-
Christus Jacob verheissen. Gen. 26. bringen in diß Land/Denn ich wil dich nicht lassen/biß das ich thū/alles was ich dir geredt habe.

(Deinen Samen) Hie wird dem dritten Patriarchē/Christus verheissen/der Heiland aller Welt/vnd das künfftige Euangelium vō Christo in allen Landen zu predigen/durch die Engel auff der Letter fürgebildet.

Da nuh Jacob vō seinem schlaff auffwachte/sprach er/Gewißlich ist der HERR
an disem Ort/vnd ich wusts nicht. Vnd forchte sich/vnd sprach/Wie [a] heilig ist diese
Stett/hie ist nichts anders denn Gotteshause/Vnnd hie ist die Pforte des Himels.
Vnd Jacob stünd des morgens frū auff/vnd nam den Stein/den er zu seinen heubtē
gelegt hatte/vnd richtet jhn auff zu einem Mal/vnd goß öle oben drauff/Vnnd hieß
Beth El. Lus. Gen. 35. die stett Beth El/vorhin hieß sonst die statt Lus.

VNd Jacob thet ein Gelübt/vnnd sprach/So Gott wird mit mir sein/vnd mich
behüten auff dem wege/den ich reyse/vnd Brot zuessen geben/vnnd Kleyder an-
zuziehen/vnnd mich mit frieden wider heim zu meinem Vatter bringen/So soll der
HERR [b] mein Gott sein. Vnd diser Stein/den ich auffgericht habe zu einem Mal/
soll ein Gottes hauß werden/Vnnd alles was du mir gibst/des wil ich dir den ze-
henden geben.

a (Heilig) Heilig heisse hie metuendus/terribilis/Nota/da man Gote förchtē vñ ehren solle/als der da selbs wil gefürchtet vnnd geehret sein. Daher auch der selb berg Mortja/timor/reuerentia/cultus Dei heisst. Sup. cap. 22. Denn Gottes forcht ist der höchste Gottesdienst/Vnd ist hie angezeigt wo Gottes wort ist/(wie Jacob hie höret) da ist Gottes hause/da stehet der himel offen mit allen gnaden/ꝛc.

b (Mein Gott sein) Nicht daß er vorhin nicht sein Gott gewesen sey/Sondern er gelobt ein Gottesdienst auffzurichten/da man predigen vnd beten solt/Da wil er den zehenden zugebē den Predigern. Wie Abrahā dem Melchisedeck den Zehenden gab.

XXIX. Cap.

DA hub Jacob seine füsse auff/vnd gieng in das Land dz gegen Morgen ligt. Vnd sahe sich vmb/vnd sihe/da war ein Brun auff dem felde/vnd sihe/drey Herde schaaffe lagen dabey/Deñ von dem brunne pflegten sie die herde zutrencken/vnnd lag ein grosser Stein für dem loch des Bruns. Vnnd sie pflegten die Herd alle daselbs zuuersamlen/vnd den stein von dem Brunnloch zu weltzen/vñ die schaaffe trencken/vnd thaten alsdenn den stein wider für das loch an seine stett.

Vnd

Vnd Jacob sprach zů jhnen/Lieben brůder/Wo seid jhr her? Sie antworten/Wir C
sind von Haran. Er sprach zu jhnẽ/Kennet jhr auch Laban den Sohn Nahor? Sie
antworten/Wir kennen jhn wol. Er sprach/Gehet es jhm auch wol? Sie antwortẽ/
Es gehet jhm wol/Vnd sihe/da kompt seine Tochter Rahel mit den Schaaffen. Er
sprach/Es ist noch hoch tag/vnd ist noch nicht zeit das Vieh einzutreibẽ/Trencket die
schaaffe/vñ gehet hin vnd weidet sie. Sie antworten/Wir kõnen nicht/ biß das alle
Herde zusamen gebracht werden/vnnd wir den stein von des Brunnenloch waltzen/
vnd also die schaaffe trencken.

Rahel hütet der Schaaffe. Als er noch mit jhnen redet/kam Rahel mit den schaaffen jhres Vatters/denn sie
hütet der schaaffe. Da aber Jacob sahe Rahel die tochter Labans seiner mutter brů
der/vnd die schaaffe Labans seiner mutter brůder/trat er hinzů/ vnd waltzet den stein
von dem loch des Brunnen/ vnnd trencket die schaaffe Labans seiner mutter brůder/
Vnd küsset Rahel vnd weinet laut/vnd saget jhr an/daß er jhres Vatters brůder we
re/vnd Rebeca sohn/Da lieff sie/vnd sagets jhrem Vatter an.

Laban. Da aber Laban höret von Jacob seiner schwester Sohn/lieff er jhm entgegen/vñ
hertzet vnnd küsset jhn/vnnd füret jhn inn sein Hauß/ Da erzelet er dem Laban alle
diese sache. Da sprach Laban zů jhm/Wolan/du bist mein bein vnnd fleisch. Vnd da
er nuh ein Monat lang bey jhm geweſt war/ sprach Laban zu Jacob/ Wiewol du
mein Brůder bist/ soltestu mir darumb vmb sonst dienen? Sage an/ Was soll dein
lohn sein?

Lea. Rahel Labans Tochter. LAban aber hatte zwo Töchter/die elteste hieß Lea/ vñ die jüngste Rahel/Aber Lea
hatte ein Blöde gesicht/Rahel war hüpsch vnd schön. Vnd Jacob gewan die Ra
hel lieb/vnd sprach/Ich wil dir siebẽ jar vmb Rahel deine jüngeste tochter dienen/ La
ban antwortet/Es ist besser/ich gebe dir sie/denn einem andern/Bleib bey mir.

Also dienete Jacob vmb Rahel sieben jar/vnnd dauchten jhn als werens eintzele
tage/so lieb hatte er sie. Vnd Jacob sprach zu Laban/ Gib mir nuh mein Weib/denn D
die zeit ist hie/ daß ich beylige. Da lůd Laban alle Leuthe des Orths/ vnnd machte
Lea Jacobs weib. ein Hochzeit mal. Des abendts aber nam er seine Tochter Lea/ vnnd brachte sie zů
Silpa. jhm hinein/Vnd er lag bey jhr. Vnd Laban gab seiner Tochter Lea seine magd Sil
pa zur magd.

Des morgens aber/Sihe/da war es Lea/Vnd er sprach zu Laban/ Warumb ha
stu mir das gethan? Habe ich dir nicht vmb Rahel gedienet? warumb hastu mich deñ
betrogen? Laban antwortet/Es ist nicht sitte in vnserm Lande/das man die Jüngste
außgebe vor der Elteſten. Halte mit diser die woche auß/so wil ich dir diese auch gebẽ/
Rahel Jacobs weib. vmb den Dienst/ den du bey mir noch ander sieben jar dienen solt. Jacob thet also/
Bilha. vnnd hielt die wochen auß/ Da gab jhm Laban Rahel seine Tochter zum Weibe.
Vnnd gab seiner Tochter Rahel seine Magd Bilha zur magd. Also lag er auch bey
mit Rahel/Vnd hatte Rahel lieber denn Lea/Vnd dienet bey jhm fürder die andern
sieben jar.

DA aber der HERR sahe/daß Lea vnwerd war/ macht er sie fruchtbar/vnd Ra
hel vnfruchtbar. Vnd Lea ward schwanger/vnnd gebar einen Sohn/ den hieß
(Ruben) Heisst ein Schawkind. sie Ruben/vnd sprach/Der HERR hat angesehen mein elende/Nuh wird mich mein
Man lieb haben. Vnd ward abermal schwanger/vñ gebar einen Sohn/ vnd sprach/
(Simeon) Heisst ein Hörer. Der HERR hat gehöret/das ich vnwerd bin/vnd hat mir diesen auch gegeben/vnnd
hieß jhn Simeon. Abermal ward sie schwanger/vnd gebar einen Sohn/ vñ sprach/
(Leui) Heisst zůgethan. Nuh wird sich mein Man wider zů mir thůn/denn ich hab jhm drei Söhne geborn/
(Juda) Darumb hieß sie jhn Leui. Zum vierdten ward sie schwanger/vñ gebar einen Sohn/
Heisst ein Bekenner/ oder Danckſager. vnd sprach/Nuh wil ich dem HERRN dancken/darumb hieß sie jhn Juda/ Vnd hö- Matth. 1.
ret auff Kinder zugeberen.

XXX. Cap.

A

XXX. Cap.

Rahel gibt Bilha jhre magd Jacob zum weibe.

DA Rahel sahe / daß sie dem Jacob nichts gebar / neidet sie jhre schwester/vnd sprach zu Jacob/Schaffe mir Kinder / Wo nicht/ so sterbe ich. Jacob aber ward sehr zornig auff Rahel/vnd sprach / Bin ich doch nicht Gott/der dir deines Leibs früchte nicht geben wil. Sie aber sprach/sihe/Da ist meine magd Bilha/Lege dich zů jhr/daß sie auff meinen Schoß gebere/vnd ich doch durch sie erbawet werde. Vnnd sie gab jhm also Bilha jhre magd zum Weibe.

Vnd Jacob leget sich zů jhr/Also ward Bilha schwanger/vnd gebar Jacob einen Sohn. Da sprach Rahel/Gott hat meine sache gerichtet/vnd meine stimm erhöret/ vnd mir einen Sohn gegeben/Darumb hieß sie jhn [a] Dan. Abermal ward Bilha Rahels magd schwanger/vnd gebar Jacob den andern sohn. Da sprach Rahel/ Gott hat es gewand mit mir vnd meiner Schwester/vnd ich werds jhr zuuor thun/ Vnd hieß jhn [b] Naphthali.

(Dan) Heisst gericht.

(Naphthali) Heisst verwechselt vmb gewand / vmbgekert / wenn man das widerspiel thůt/ Psal. 18. Mit dē verkertē verkerestu dich.

Lea gibt Silpa jhre magd Jacob zum weib.

DA nuh Lea sahe/daß sie auffgehört hatte zugebere / nam sie jhre magd Silpa/ vnd gab sie Jacob zum weibe. Also gebar Silpa Lea magd / Jacob einen sohn. Da sprach Lea/Růstig/Vnd hieß jhn Gad. Darnach gebar Silpa Lea magd/Jacob den andern Sohn. Da sprach Lea/Wol mir/Denn mich werden selig preisen die Töchter/Vnd hieß jhn Asser.

(Gad) Heisst rüstig zůstreit.

(Asser) Heisst selig.

RVben gieng auß zur zeit der Weitzenernd/vnnd fand [c] Dudaim auff dem felde/ vñ bracht sie heim seiner mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea/Gib mir der Dudaim deines Sohns ein theil. Sie antwortet/Hastu nicht gnůg/das du mir meinen Man genommen hast/vnnd wilt auch die Dudaim meines Sohns nemen? Rahel sprach/Wolan/laß jhn dise nacht bey dir schlaffen vmb die Dudaim deines Sohns.

(Dudaim) Frage du selbs was Dudaim sind. Es sollen Lilien/Es sollen Beer sein/vñ niemandt weiß / was es sein sollen. Es heissens etliche Jůden Kirschen/die inn der Weitzenernd reiff sind/ꝛc.

B Da nuh Jacob des abends vom felde kam/gieng jhm Lea hinauß entgegen/vnnd sprach/Bey mir soltu liegen / Denn ich habe dich erkaufft vmb die Dudaim meines Sohns. Vnd er schlieff die nacht bey jhr/Vnd Gott erhöret Lea/vñ sie ward schwanger/vnd gebar Jacob den fünfften Sohn/vnd sprach/Gott hat mir gelohnet/daß ich meine magd meinem Manne gegebē habe/Vnd hieß jhn [d] Jsaschar. Abermal ward Lea schwanger/vnd gebar Jacob den sechsten Sohn/vnd sprach / Gott hat mich wol berathen. Nuh wird mein Man wider bey mir wohnē/Deñ ich habe jhm sechs Söhne geboren/Vnnd hieß jhn [e] Sebulon. Darnach gebar sie eine Tochter/die hieß sie [f] Dina.

(Jsaschar) Heisst Lohn.

(Sebulon) Heisst beywohnung.

(Dina) Heisst eine sache oder gericht.

DEr HERR gedacht aber an Rahel/vñ erhöret sie/vñ macht sie fruchtbar. Da ward sie schwanger/vnd gebar einē Sohn/vñ sprach/Gott hat meine schmach von mir genommen/Vnd hieß jhn [g] Joseph/Vñ sprach/Der HERR wolte mir noch einen Sohn dazu geben.

(Joseph) Heisst zůnemung.

DA nuh Rahel den Joseph geborn hatte / sprach Jacob zu Laban/Laß mich ziehen vnd reisen an meinen Ort vnd in mein Land/Gib mir meine Weiber vnnd meine Kinder/darumb ich dir gedienet habe/daß ich ziehe / Denn du weisssest / wie ich dir gedienet habe. Laban sprach zů jhm/Laß mich gnade für deinē augen finden/ Jch spüre / das mich der HERR segenet vm̄ deinen willen Stimme das Lohn das ich dir geben soll.

[h] (Meinen fuß) Das ist/Jch hab můssen lauffen vnd rennē durch dünne vnnd dicke/ daß du so Reich würdest/ Mein Fuß hats müssen thůn. Inde pedes Euangelisantium pacem/et curſus uerbi ſeu miniſterij.

Er aber sprach zů jhm/Du weisssest/wie ich dir gedienet habe/vnd was du für vieh hast vnter mir. Du hattest wenig ehe ich herkam / Nuh aber ists außgebreitet in die menge/vnd der HERR hat dich gesegnet durch [h] meinen fůß/Vnd nuh/Wenn sol ich auch mein hauß versorgen? Er aber sprach/Was sol ich dir deñ geben? Jacob sprach/ Du solt mir nicht vberal geben/Sondern so du mir thun wilt/dz ich sage/So wil ich widerumb weiden vnd hüten deiner Schaaffe.

Jch

ICh wil heute durch alle deine Herde gehen/vnd außsondern alle fleckete vñ bund C
te schaaffe/vnd alle schwartze schaaffe vnder den Lemmern / vnd die bundten [a] vñ
flecketen ziegen/Was nuh bund vnd flecket fallen wird/das sol mein Lohn sein. So
wird mir mein gerechtigkeit zeugen heute oder morgen/wenn es kompt / daß ich mei-
nen Lohn von dir nemē soll/Also/das/was nicht flecket oder bund/oder nicht schwartz
sein wird vnder den Lemmern/vnd ziegen/das sei ein Diebstal bey mir.

Da sprach Laban/Sihe da/es sey wie du gesagt hast. Vnd sonderte des tages die
sprenckliche vnd bundte böcke/vnd alle fleckete vnd bundte ziegen / Wo nur was weiss
ses daran war/vnd alles was schwartz war vnter den lemmern/vnnd thats vnter die
hand seiner Kinder/vnd macht raum dreier Tagereise weit zwischen jhm vnd Jacob/
Also weidet Jacob die vbrigen herde Laban.

[a] Du must hie dich nicht irren/daß Moses/dz kleine vieh jetzt ziegen/ jetzt lemmer/ jetzt böcke heisset/ wie dieser sprache art ist/ Denn er wil so viel sagen/Daß Jacob habe alles weiß vieh behalten/vnnd alles bunte vnd schwartze Laban gethan. Was nuh bund von dem einserbigen vieh keme / das solte sein lohn sein. Des ward Laban fro/vnd hatte die natur für sich / das von einserbigen nicht viel bundte natürlich kommē. Aber Jacob halff der natur mit küst/ dz die einserbigen viel bundte trügen.

D

Jacob aber nam stäbe von grünen Papelnbaum/Haseln/vnd Castaneen/vnd schelet weisse streiffe daran/daß an den stäben das weisse bloß ward / vnnd legt die stäbe/ die er geschelet hatte/inn die Trenckrinnen / für die Herde/ die da kommen musten zu trincken/das sie entpfangen solten / wenn sie zu trincken kemen. Also entpfiengen die Herde vber den stäben/vnd brachten sprenckliche/fleckete vnd bundte. Da scheidet Jacob die lemmer/vnd thet die abgesonderte Herde zu den flecketen vnnd schwartzen inn der Herde Labans/vnd macht jhm ein eigen Herde/die thet er nicht zu der Herde Labans. Wenn aber der Laufft der frülinge Herde war/legte er diese stäbe in die Rinnē für die augen der Herde/daß sie vber dē stäben entpfiengen / Aber in der Spetlinger laufft/legt er sie nicht hinein. Also wurden die Spetlinge des Labans / aber die Frülinge des Jacobs/ Daher ward der Man vber die maß reich/dz er viel schaaffe/mägde vnd knechte/kamel vnd esel hatte.

XXXI. Cap.

VNd es kamen für jhn die Rede der kinder Laban / daß sie sprachen/ Jacob hat alle vnsers Vatters gůt zů sich gebracht. Vnd von vnsers Vatters gůt/hat er solche Reichthumb zu wegen gebracht. Vnd Jacob sahe an das angesicht Laban/Vnd sihe/ es war nicht gegē jhm/wie gestern vnd ehegestern. Vnd

AVnd der HERR sprach zu Jacob/Zeuch wider in deiner Vätter land / vnd zu deiner Freundtschafft/Ich wil mit dir sein. Da sandte Jacob hin/vnnd ließ rüffen Rahel vnd Lea auffs feld bey seine Herde/vnd sprach zů jhnen / Ich sehe ewers Vatters angesicht/daß es nicht gegen mir ist/wie gestern vnd ehegestern / Aber der Gott meines Vatters ist mit mir gewesen.

Vnd jhr wisset/daß ich auß allen meinen kräfften ewerem Vatter gedienet habe/ Vnd er hat mich geteuscht/vnd nuh zehen mal mein lohn verändert / Aber Gott hat jhm nicht gestattet/das er mir schaden thet. Wenn er sprach/die bundten sollen dein lohn sein/so trůg die gantze Herd bundte/Wenn er aber sprach / Die sprenckliche sollē dein lohn sein/so trůg die gantze Herd sprēckliche. Also hat Gott die güter ewers Vatters jhm entwand/vnd mir gegeben.

Denn weñ die zeit des Lauffs kam/hůb ich meine augen auff/ vnd sahe im traum/ vnd sihe/die Böcke sprungen auff die sprenckliche/fleckete/vnd bundte Herde. Vnd der Engel Gottes sprach zů mir im traum/Jacob/Vnd ich antwortet/Hie bin ich. Er aber sprach/heb auff deine augen/vnnd sihe/ Die Böcke springen auff die sprenckliche/ fleckete vnd bundte Herde/Denn ich hab alles gesehen/was dir Laban thůt. Ich bin
Gen. 28. der Gott zu BethEl/da du den stein gesalbet hast/vnnd mir daselbs ein Gelůbde gethan. Nuh mach dich auff/vnd zeuch auß disem Lande/ vnd zeuch wider in das Land deiner freundtschafft.

Da antwortet Rahel vnd Lea/vnd sprachen zů jhm / Wir haben doch kein Theyl noch Erbe mehr in vnsers Vatters hause/Hat er vns doch gehalten als die frembdē/ Denn er hat vns verkaufft/vnd vnser Lohn verzeret. Darumb hat Gott vnserm Vatter entwand seinen Reichthumb zu vns vnnd vnsern Kindern/Alles nuh was Gott dir gesagt hat/das thů.

ALso machet sich Jacob auff/vnd lůd seine Kinder vnd Weiber auff Kamelen/vñ füret weg alle sein Vieh/vnnd alle seine Habe/die er zu Mesopotamia erworben hatte/daß er keme zu Jsaac seinem Vatter ins land Canaan (Laban aber war gan-
B gen seine Herde zuscheren) Vnd Rahel stal jhres Vatters Götzen. Also stal Jacob dem Laban zu Syrien das hertz/da mit/das er jhm nicht ansaget/das er flohe. Also flohe er vnd alles was sein war/machte sich auff/vnd fuhr vber das wasser/vnd richt sich nach dem berge Gilead.

Jacob zeucht widerumb in Canaan/etc.

(Stal das hertz) Hertz stelen ist Ebreisch geredt/so vil/als etwas thun hinder eines andern wissen.

AM dritten tage wards Laban angesagt/das Jacob flöhe/Vnd er nam seine brůder zů sich/vnd jaget jhm nach sieben Tagreise / vnnd ereilet jhn auff dem berge Gilead. Aber Gott kam zu Laban dem Syrer im traum des nachts/ vnnd sprach zů jhm/Hüte dich/das du mit Jacob nicht anders redest denn freundlich. Vñ Laban nahet zu Jacob/Jacob aber hatte seine Hütten auffgeschlagen auff dem Berge/ Vnnd Laban mit seinen Brůdern schlůg seine hütten auch auff/auff dem Berge Gilead.

Laban jaget Jacob nach.

Gott sorget für die seinen.

Da sprach Laban zu Jacob/Was hastu gethan/ das du mein hertz gestolen hast/ vnd hast meine Töchter entfüret/als die durchs Schwert gefangen weren? Warumb hastu heimlich geflohen/vnd hast dich weggestolen/vnd hast mirs nicht angesagt / dz ich dich hette geleitet mit freuden/mit singen/mit Paucken vnd Harffen? vñ hast mich nicht lassen meine Kinder vnd Töchter küssen/Nuh du hast thörlich gethan. Vñ ich hette/mit Gottes hülffe/wol so viel macht/das ich euch künd vbels thůn/Aber ewers Vatters Gott hat gestern zů mir gesagt / Hüte dich / das du mit Jacob nicht anders denn freundtlich redest.

VNd weil du denn ja wolltest ziehen/vnd sehnetest dich so fast nach deines Vatters hause/Warumb hastu mir meine Götter gestolen? Jacob antwortet / vñ sprach zu Laban/Jch forchte mich vnd dachte/du würdest deine Töchter vō mir reissen. Bey welchem aber du deine Götter findest/der sterbe hie für vnsern Brůdern/Süche das deine bey mir/vnnd nims hin (Jacob aber wuste nicht/ daß sie Rahel gestolen hatte)

Da gieng Laban in die hütten Jacob/vñ Lea/vnd der beide Mägde/ vñ fand nichts. C Vnd gieng aus der hütten Lea in die hütten Rahel / Da nam Rahel die Götzen/ vñ legt sie vnter die strew der kamel/vnd satzte sich drauff. Laban aber betastet die gantze hütte/vnd fand nichts. Da sprach sie zu jhrem Vatter/Mein Herr/zürne nicht/Deñ ich kan nicht auffstehen gegen dir / Denn es gehet mir nach der Frawen weise. Also fand er die Götzen nicht/wie fast er sücht.

VNd Jacob ward zornig/vnd schalt Laban/vnd sprach zů jhm/ Was hab ich miß gehandelt oder gesündiget/ das du so auff mich erhitzt bist? Du hast alle mein Haußrath betastet/Was hastu deines haußraths funden? Lege das dar/ für meine vnd deinen Brüdern/das sie zwischen vns beiden richten. Diese zwentzig jar bin ich bey dir gewesen/ deine schaaffe vnd ziegen seind nicht vnfruchtbar gewesen / die wider deiner Herde hab ich nie gessen. Was die Thier zerrissen/bracht ich dir nicht/ich must es bezalen/du forderst es von meiner hand/ es were mir des tages oder des nachts gestolen. Des tages verschmacht ich für hitze / vnd des nachts für frost/ vnnd kam kein schlaff in meine augen.

Also habe ich dise zwentzig jar in deinem Hause gedienet/vierzehen vm̃ deine Töchter/vnd sechs vmb deine Herde/vnd hast mir mein Lohn zehen mal verändert. Woh nicht der Gott meines Vatters/der Gott Abraham/vnd die Forcht Isaac/ auff meiner seiten gewesen were/du hettest mich leer lassen ziehen. Aber Gott hat mein elend vnd mühe angesehen/vnd hat dich gestern gestrafft.

(Forcht) Jacob nennet hie Gott Isaacs forcht / Darumb/dz Isaac Gott förchtig war vñ Gottes Diener.

LAban antwortet/vnd sprach zu Jacob/die Töchter sind meine töchter/vnd die kinder sind meine kinder/vnd die Herde sind meine herde/ vnd alles was du siehest / ist mein/Was kan ich meinen Töchtern heut / oder jhren Kindern thůn / die sie geborn haben? So komme nuh/vnd laß vns einen Bund machen/ ich vñ du/ der ein zeugnis sey zwischen mir vnnd dir. Da nam Jacob einen stein/vnnd richtet jhn auff zu einem D Mal/vnd sprach zu seinen Brüdern/Leset steine auff. Vnd sie namen steine/vñ machten einen hauffen/vnd assen auff demselben hauffen/Vñ Laban hies jhn Jegar Sahadutha/Jacob aber hieß jhn Gilead.

Bund zwischen Jacob vnd Laban/etc.

Acervus Testimonij.

(Gilead) Gilead heisst ein Zeugehauffe / vnd bedeut die Schrifft da viel zeugniß von Gott heuffig innen sind.

Da sprach Laban der hauffe sey heute Zeuge zwischen mir vnd dir (Daher heisst man jhn Gilead) vnd sey eine Warte/Denn er sprach/ Der HERR sehe darein zwischen mir vnd dir/wenn wir von einander kommen/wo du meine Töchter beleydigest/ oder andere Weiber dazu nimpst vber meine Töchter. Es ist hie kein Mẽsch mit vns/ sihe aber/Gott ist der Zeuge/zwischen mir vnd dir. Vnd Laban sprach weiter zu Jacob/Sihe/das ist der Hauff/vnd das ist das Mal / das ich auffgerichtet hab zwischẽ mir vñ dir. Derselb hauff sey zeuge/ vnd das mal sey auch zeuge / wo ich herüber fare zu dir / oder du herüber feresst zu mir vber diesen hauffen vnnd mal zubeschädigen. Der Gott Abraham/vnnd der Gott Nahor / vnd der Gott jhrer vätter sey Richter zwischen vns.

Vnd Jacob schwur jhm bey der Forcht seines Vatters Isaac. Vnd Jacob opfferte auff dem Berge/vnd lud seine Brüder zum essen / Vnd da sie gessen hatten/ bliebẽ sie auff dem Berge vber nacht. Des morgens aber stünd Laban frue auff/ küsset seine Kinder vnd Töchter/vnd segnete sie/vnd zoch hin/vnd kam wider an seinen ort.

JAcob aber zoch seinen weg/Vnd es begegneten jhm die Engel Gottes. Vnnd da Pſal. 34. Jer sie sahe/sprach er/Es sind Gottes Heere/Vñ hieß dieselbige stett/Mahanaim.

Mahanaim Heisst Heerläger.

XXXII. Cap.

JAcob aber schicket Botten für jhm her zu seinem Bruder Esau ins Land Seir/inn der gegend Edom/ vnd befalh jhnen/ vnd sprach/Also sagt meinem Herrn Esau/Dein knecht Jacob lesst dir sagẽ/

Ich

A Ich bin biß daher bey Laban lange aussen gewest/ vnd habe rinder vnd esel / schaaffe/ knecht vnd mägde/ Vnd habe außgesand dir meinen Herrn anzusagen/ daß ich gnade für deinen augen fünde.

DJe Botten kamen wider zu Jacob/ vnd sprachen/ Wir kamen zu deinem brüder Esau/ vnd er zeucht dir auch entgegen mit vierhündert Man. Da förcht sich Jacob sehr/ vnnd jhm ward bange / Vnnd theilet das Volck das bey jhm war / vnnd die schaaffe/ vnd die rinder/ vñ die kamel/ in zwey Heere/ vnd sprach/ So Esau kompt auff das eine Heer/ vnd schlegt es/ so wird das vbrig entrinnen. Weiter sprach Jacob.

Gen. 31. GOtt meines Vatters Abraham/ vnd Gott meines Vatters Isaac/ HERR/ der du zu mir gesagt hast/ Zeuch wider in dein Land/ vnd zu deiner Freundtschafft/ Ich wil dir wol thün/ Ich bin zu geringe aller barmhertzigkeit vnd aller trewe/ die du an deinem knecht gethan hast (Denn ich hatte nicht mehr weder diesen Stab/ da ich vber diesen Jordan gieng/ vnd nuh bin ich zwey Heere worden) Errette mich von der hand meines Brüders / von der hand Esau / Denn ich förchte mich für jhm/ daß er nicht komme/ vnd schlage mich/ die Mutter sampt den Kindern. Du hast gesagt/ Ich wil dir wol thün/ vnd deinen Samen machen / wie den sand am meer/ den man nicht zelen kan für der menge.

Jacob betet zu Gott in seiner angst/ etc.

VNd er bleib die nacht da/ Vnd nam von dem das er fürhanden hatte/ Geschenck seinem Brüder Esau/ zwey hundert ziegen/ zwentzig böcke/ zwey hundert schaaffe/ zwentzig wieder/ vnd dreissig seugende kamel mit jhren füllen/ viertzig küe/ vnd zehē farren/ zwentzig Eselin mit zehen füllen. Vnd thet sie vnter die hand seiner knechte/ ja eine herde sonderlich/ vnd sprach zů jhnen/ Gehet vor mir hin/ vnnd lasset raum zwischen einer Herde nach der andern/ Vnd gebot dem Ersten/ vnd sprach.

B

Wenn dir mein brüder Esau begegnet/ vnd dich fraget / Wen gehörestu an/ vñ wo wiltu hin/ vnd wes ists/ dz du für dir treibest? Soltu sagen/ Es gehöret deinem knechte Jacob zů/ der sendet Geschenck seinem Herrn Esau/ vnd zeucht hinder vns hernach. Also gebot er auch dem andern / vnnd dem dritten / vnnd allen die den Herden nachgiengen/ vnd sprach/ Wie ich euch gesagt habe/ so saget zu Esau/ wenn jhr jhm begegnet. Vnd saget ja auch/ sihe/ Dein knecht Jacob ist hinder vns/ Denn er gedacht/ Ich

wil jhn versünen mit dem Geschenck/das vor mir hergehet/ darnach wil ich jhn sehē/ C
vieleicht wird er mich annemen.

Also gieng das Geschenck vor jhm her/Aber er bleib dieselbe nacht beim Heer. Vñ
stünd auff in der nacht/vnd nam seine zwey Weiber/vnnd die zwo Mägde/vnnd seine
eilff kinder/vnnd zoch an den furt Jacob/nam sie vnnd füret sie vber das wasser/ daß
hinüber kam was er hatte/Vnd bleib allein.

DA a rang ein Man mit jhm biß die morgenröte anbrach. Vnnd da er sahe/daß
er jhn nicht vbermocht/rüret er das Gelenck seiner hüfft an / Vnnd das gelenck
seiner hüfft ward vber dem ringen mit jhm/verrenckt. Vnd er sprach/ Laß mich gehē/
deñ die morgenröte bricht an/Aber er antwortet/Jch laß dich nicht/ du segenest mich
denn. Er sprach/Wie heissestu? Er antwortet/Jacob. Er sprach/Du solt nicht mehr
Jacob heissen/sondern b JsraEl/Deñ du hast mit Gott vñ mit Menschen gekempfft/ Jsrael. Gen. 35.
vnd bist obgelegen.

Vnd Jacob fraget jhn/vnd sprach/Sage doch/wie heissestu? Er aber sprach/ Wa-
rumb fragestu/wie ich heisse? Vnd er segenete jhn daselbs. Vnnd Jacob hieß die stett
c Pniel/Denn ich habe Gott von angesicht gesehen/vnd meine Seele ist genesen. Vñ
als er für Pnuel vber kam/gieng jhm die sonne auff/Vñ er hincket an seiner hüfft/da
her essen die kinder Jsrael keine spanader auff dem gelenck der hüfft/biß auff dē heuti
gen tag/Darumb/daß die spanader an dem gelenck der hüfft Jacob gerüret ward.

a (Rang) Jm Ebreischen kompt ringē vom staub her/ Als wenn zween mit einander ringen/ daß der staub sich erhebet/ vnnd dicke vmb sie wird. Vnnd lautet so viel/ Es steubet ein Man mit jhm/dz ist/ Ein hefftiger kampff war es/dz sol niemād verstehen/ denn die erfarung.

b (Jsrael) Jsrael kompt von Sara/dz heisset köpffen oder vberweldigē Daher auch Sar ein Fürst oder Herr/vnd Sara ein Fürstin oder Fraw heisst/vnnd Jsrael ein Fürst oder Kempffer Gottes/dz ist/der mit Gott ringet vnd angewinnet. Welches geschicht durch den glaubē der so fest an Gottes wort helt biß er Gottes zorn vberwindet/ vnd Gott zu eigen erläget zum gnedigen Vatter.

c (Pniel) Pniel oder Pnuel/ heisst Gottes angesicht oder erkentniß/ Deñ durch den glauben im streit des creutzes lernet man Gott recht erkennen vnd erfaren/ So hats denn keine Not mehr/so gehet die Sonne auff.

XXXIII. Cap.

JAcob hub seine augen auff/ vnnd sahe seinen bruder Esau kommen mit vierhundert Man. Vnnd theilet seine Kinder zu Lea/ Esau begegnet Jacob ꝛc.
vnd zu Rahel/vnd zu beyden Mägden/Vnd stellet die mägde mit jhren
Kindern forne an/vnd Lea mit jhren Kindern hernach/ vnd Rahel mit
Joseph zuletzt. Vnd er gieng für jhnen her / vnd neigete sich sieben mal D
auff die Erden/biß er zu seinem Brüder kam.

Esau aber lieff jhm entgegen/vnd hertzet jhn/vnd fiel jhm vmb den hals / vnd küs-
set jhn/Vnd sie weineten. Vnd hüb seine augen auff/vnd sahe die Weiber mit den kin
dern/vnd sprach/Wer sind diese bey dir? Er antwortet/Es sind Kinder/ die Gott dei-
nem Knecht bescheret hat. Vnd die Mägde traten herzu mit jhren kindern/vnd neige
ten sich für jhm. Lea trat auch herzu mit jhren kindern/vñ neigetē sich für jhm. Dar
nach trat Joseph vnd Rahel herzu/vnd neigeten sich auch für jhm.

Vnd er sprach/Was wiltu mit alle dem Heere/dem ich begegnet bin? Er antwor-
tet/Daß ich gnade fünde für meinem Herrn. Esau sprach/Jch habe gnüg/mein brü-
der/behalt was du hast. Jacob antwortet / Ach nicht/ Hab ich gnade funden für dir/
so nim̃ mein Geschencke von meiner hand / Denn ich sahe dein angesicht / als sehe ich
Gottes angesicht/vnd laß dirs wolgefallen von mir / Nim̃ doch den Segen von mir
an/den ich dir zübracht habe/Denn Gott hat mirs bescheret/vnd ich hab alles gnüg/
Also nötiget er jhn/daß ers nam.

Vnd er sprach/Laß vns fort ziehen vñ reisen/ich wil mit dir ziehen. Er aber sprach
zů jhm/Mein Herr/du erkennest/daß ich zarte kinder bei mir habe/dazu vich vñ
seugende küe/Wenn sie einen tag vbertriebē würden/würde mir die gantze Herde ster
bē. Mein Herr ziehe vor seinem knechte hin/Jch wil d meilich hinach treiben/darnach
das vieh vnd die kinder gehen können/biß das ich kom̃e zu meinem Herrn/ inn Seir.

Esau sprach/So wil ich doch bey dir lassen etliche vom Volck/das mit mir ist. Er
antwortet/Was ists von nöten? Laß mich nur gnade für meinem Herrn finden. Al-
so zoch des tages Esau widerumb seines wegs ghen Seir. Vnnd Jacob zoch ghen
Suchoth/vnd bawet jhm ein Hauß/vñ machet seinem vieh hütten/ Daher heisst die Such-
stett Suchoth. Darnach oth.

d (Meilich) Merck/dz rechtgleubigen vnd werckheiligen nicht können mit einander wandeln. Denn die Gleubigen faren seuberlich mit stillem geist / Aber Werckheiligen faren starck mit vermessenheit jhrer werck im Gottes Gesetzen.

A Darnach zoch Jacob gegen Salem/zu der statt des Sichem/die im lande Cana-
Salem Sichems Statt. an ligt/nach dem er auß Mesopotamia kommen war/vnnd machet sein läger für der
statt. Vnd kaufft ein stück Ackers/von den kindern Hemor des Vatters Sichem/vm̃
hundert [a] groschen/Daselbs richtet er seine Hütten auff. Vnnd richtet daselbs einen
Altar zů/vnd rieff an den Namen des starcken Gottes Jsrael.

[a] Oder schaaffe.

XXXIIII. Cap.

Dina Jacobs Tochter wird geschendet.

DJna aber Lea tochter / die sie Jacob geborn hatte/gieng herauß/die Töchter des Lands zusehen. Da die sahe Sichem Hemors sohn des Heuiters / der des Lands Herr war/nam er sie/vnnd beschlieff sie/vnd schwechet sie. Vnd sein hertz hieng an jhr/ vnnd hatte die Dirne lieb/vnd redet freundtlich mit jhr. Vnd Sichem sprach zu seinem Vatter Hemor/Nim̃ mir das Meidlin zum weibe.

Vnd Jacob erfůr/ daß seine Tochter Dina geschendet war/Vñ seine Söhne waren mit dem vieh auff dem felde/vnd Jacob schweig biß daß sie kamen. Da gieng Hemor Sichems vatter herauß zu Jacob/mit jhm zuredē/Jn des kamen die söhne Jacob vom felde/vnd da sie es höreten/verdroß die Menner/vnd wurden sehr zornig/dz er ein narrheit an Jsrael begangen/vñ Jacobs tochter beschlaffen hatte / deñ so solts nicht sein.

DA redet Hemor mit jhnen/vñ sprach/Meines sohns Sichems hertz sehnet sich nach ewer Tochter/Lieber/gebt sie jhm zum weibe. Befreundet euch mit vns/ Gebt vns ewere Töchter/vnd nemet jhr vnsere Töchter/vñ wohnet bey vns/ dz Land soll euch offen sein/wohnet vnd werbet vnd gewinnet drinnen. Vnnd Sichem sprach
B zu jhrem Vatter vñ Brůdern/Lasst mich gnade bey euch finden / Was jhr mir sagt/ das wil ich geben/fordert nur getrost von mir Morgengabe vnd Geschenck/ ich wils geben/wie jhr heisschet/Gebt mir nur die Dirne zum weibe.

DA antworten Jacobs söhne dē Sichem vnd seinem Vatter Hemor betrieglich/ Darumb/daß jhre schwester Dina geschendet war/vñ sprachen zu jhnen/ Wir können das nicht thůn/daß wir vnser schwester einē vnbeschnitten Man geben/Deñ das were vns eine schande. Doch deñ wöllen wir euch zu willen sein/so jhr vns gleich werdet/vnd alles was menlich vnter euch ist/beschnitten werde/Denn wöllen wir vnser Töchter euch geben/vnd ewer Töchter vns nemen/vnd bey euch wohnen vnnd ein Volck sein. Wo jhr aber nicht willigen wöllet euch zubeschneiten/So wöllen wir vnser Töchter nemen vnd dauon ziehen.

Die rede gefiel Hemor vnd seinem Sohn wol/ Vnnd der Jüngling verzoch nicht solches zu thůn/denn er hatte lust zu der Tochter Jacob / Vnd er war herrlich gehalten vber allen in seines Vatters hause.

DA kamen sie nuh/Hemor vñ sein sohn Sichem vnter der Statt thor/vñ redten mit den Bürgern der statt/vnd sprachen/Dise leuthe sind friedsam bey vns/vñ wöllen im Lande wohnen vnd werben / So ist nuh das Land weit genůg für sie/ wir wöllen vns jhre Töchter zu weiber nemen/vnd jhnen vnser Töchter geben. Aber deñ wöllen sie vns zu willen sein/daß sie bey vns wohnen/vnd ein Volck mit vns werden/ wo wir alles was menlich vnter vns ist/beschneitē/gleich wie sie beschnitten sind. Jhr Vieh vnd Güter vnd alles was sie haben/wird vnser sein/ So wir nur jhnen zu willen werden/daß sie bey vns wohnen.

Vñ sie gehorchtē dem Hemor vñ Sichem seinem sohn/alle die zu seiner Statthor auß vnnd eingiengen/vnnd beschnitten alles was menlich war/ das zu seiner Statt auß vnd eingieng.

VNnd am dritten tage/ da sie es schmertzet / namen die zwen Söhne Jacob / Si-

Simeon vñ Leui dürstiget hat ꝛc.

meon vnd Leui/der Dina brüder/ein jeglicher sein schwert/ vnd giengen in die Statt C dürstiglich/vnd erwürgeten alles was menlich war/vnd erwürgeten auch Hemor vñ seinen sohn Sichem mit der scherpffe des schwerts. Vnnd namen jhre schwester Dina auß dem hause Sichem/vnd giengen dauon.

Da kamen die söhne Jacob vber die Erschlagene/vnd plünderten die Statt/Darumb/daß sie hatten jhre Schwester geschendet. Vnd namen jhre schaaffe/rinder/esel vnd was in der Statt vnd auff dem felde war/Vnd alle jhre Habe/alle Kinder vñ Weiber namen sie gefangen/vnd plünderten alles was in den Heusern war.

Vnd Jacob sprach zu Simeon vnd Leui/Jhr habt mir vnglück zügericht/daß ich stincke für den Einwohnern dises Lands/den Cananitern vnd Pheresitern/vnnd ich bin ein geringer Hauffe / Wenn sie sich nuh versamlen vber mich/ so werden sie mich schlahen/Also werde ich vertilget sampt meinem Hause. Sie antworten aber/ Solte sie denn mit vnser Schwester/als mit einer Hüren/handeln?

XXXV. Cap.

Beth El. Gen. 28.

VNd Gott sprach zu Jacob/Mache dich auff/vnd zeuch ghen Beth El/vñ wohne daselbs/ vnd mache daselbs einen Altar dem Gott/ der dir erschien/da du flohest für deinem brüder Esau.

DA sprach Jacob zu seinem hause / vnd zu allen die mit jhm warē/ Thůt von euch die frembden Götter/so vnter euch sind/vnd reiniget euch/vnd ändert eivere Kleyder/Vnd lasst vns auff sein/ vnd ghen Beth El ziehē/ Daß ich daselbs einen Altar mache dem Gott / der mich erhöret hat/zur zeit meines trübsals/vnd ist mit mir gewesen auff dem wege/den ich gezogen bin.

(Ohrenspangen) Inaulas/ das man heisst gülden harbād. Nuh sinds Perlēporten worden. Prou. xj. Circulus aureus in naribus suis/ut sup. cap. xxiiij.

Da gaben sie jhm alle frembde Götter/die vnter jhrē henden waren/vñ jhre Ohrenspangen/Vnd er vergrůb sie vnter eine Eiche/die neben Sichem stünd/ vnd sie zogen auß. Vnd es kam die forcht Gottes vber die Stette die vmb sie her lagen/daß sie den Söhnen Jacob nicht nachiageten. Also kam Jacob ghen Lus im Lande Canaan/die da Beth El heisst/sampt alle dem Volck/das mit jhm war/Vnd bawet daselbs einen Altar/vnnd hieß die stett [a] El Beth El/ Darumb/das jhm daselbs Gott offenbart war/da er flohe für seinem Brůder.

D Lus.

[a] (El Beth El) Das ist/Gott zu Beth El.

DA starb Debora der Rebeca amme/vnnd ward begraben vnter Beth El/vnter der Eichen/vnd ward genennet die Klageiche.

Debora stirbt.

VNd Gott erschien Jacob abermal/nach dem er auß Mesopotamia kom̃en war/ vnd segenet jhn/vnnd sprach zů jhm/Du heissest Jacob/Aber du solt nicht mehr Jacob heissen/sondern Israel soltu heissen/Vñ also heisset man jhn Israel. Vñ Gott sprach zů jhm/Ich bin der allmechtige Gott/Sey fruchtbar vnd mehre dich/Völcker vnd völcker hauffen sollen von dir kommen/vnd Könige sollen auß deinen Lenden kömen. Vnd das Land/das ich Abraham vnd Isaac gegeben habe/wil ich dir geben/vñ wils deinem Samen nach dir geben. Also fůhr Gott auff von jhm/von dem Ort/da er mit jhm geredt hatte / Jacob aber richtet ein steinern Mal auff an dem ort/da er mit jhm geredt hatte/vnd goß Tranckopffer drauff/vñ begoß jhn mit öle/Vnd Jacob hieß den ort/da Gott mit jhm geredt hatte/Beth El.

Israel.

Gen. 32.

Das Land Canaan Jacob verheissen.

(Tranckopffer) Das war wein wie das in den folgenden Büchern genugsam gesehen wird.

VNd sie zogen von Beth El / Vnd da noch ein Feldwegs war von Ephrath/da gebar Rahel/Vñ es kam sie hart an vber der geburt. Da es jr aber so sawr ward in der geburt/sprach die Wehmutter zů jhr/Förchte dich nicht/denn disen Sohn wirstu auch haben. Da jhr aber die Seele außgieng/daß sie sterben muste/hieß sie jhn Ben Oni/ Aber sein Vatter hieß jhn Ben Jamin. Also starb Rahel/vñ ward begraben an dem wege ghen Ephrath/die nuh heisst Beth Lehem. Vnnd Jacob richtet ein Mal auff vber jhrem Grab/dasselb ist das grabmal Rahel biß auff disen tag.

Rahel stirbt.

(Ben Oni) Heisst meines schmertzen Sohn.

(Ben Jamin) Heisst der rechten Sohn.

Vnd

A Micha. Ruben schläfft bey Bilha/etc. Zwölff söhne Jacobs.

VNd Jsrael zoch auß/vnd richtet eine Hütten auff jenseid dem thurn Eder. Vnnd es begab sich/da Jsrael im Lande wohnet/ Gieng Ruben hin/ vnnd schlieff bey Bilha seines Vatters Kebsweib/ Vnd das kam für Jsrael.

ES hatte aber Jacob zwölff Söhne. Die Söhne Lea warē dise/ Ruben der erst geboren Sohn Jacob/ Simeon/ Leui/ Juda/ Jsaschar/ vnd Sebulon. Die Söhne Rahel waren/ Joseph vnd Ben Jamin. Die Söhne Bilha Rahels magd/ Dan vnd Naphthali. Die söhne Silpa Lea magd/ Gad vnd Asser. Das sind die Söhne Jacob/ die jhm geboren sind in Mesopotamia.

VNd Jacob kam zu seinem Vatter Jsaac ghen Mamre in die Hauptstatt/ die da heisst Hebron/ da Abraham vnd Jsaac frembdlinge innen gewesen sind. Vñ Jsaac ward hundert vnd achtzig jar alt/ vnd nam ab/ vnd starb/ Vnnd ward versamlet zu seinem Volck/ alt vnd des lebens sat/ Vñ seine söhne Esau vnd Jacob begrůbē jhn. Jsaacs alter 180. jar.

XXXVI. Cap.

DJß ist das Geschlecht Esau/ der da heisst Edom. Esau nam Weiber von den töchtern Canaan/ Ada die Tochter Elon des Hethiters/ vnd Ahalibama die Tochter des Ana/ die neffe Zibeons des Heuiters/ Vnd Basmath Jsmaels Tochter/ Nebaioths schwester. Vnnd Ada gebar dem Esau/ Eliphas/ Aber Basmath gebar Reguel. Ahalibama gebar Jehus/ Jaelam vñ Korah/ Das sind Esau kinder/ die jhm geboren sind im lande Canaan. Esaus Weiber.

VNd Esau nam seine Weiber/ Söhne vnd Töchter/ vnd alle Seelen seines hauses/ seine Habe vnd alles Vieh mit allen gütern/ so er im lande Canaan erworbē hatte/ vnd zoch in ein Land von seinem brůder Jacob/ Denn jhre Habe war zu groß/ daß sie nicht kundten bey einander wohnen/ vnnd das Land/ darinn sie Frembdlinge waren/ mocht sie nicht ertragen für der menge jhres Viehs. Also wohnet Esau auff dem gebirge Seir/ Vnd Esau ist der Edom. Gen. 33.

B

1. Para. 1.

DJß ist das geschlechte Esau/ von dem die Edomiter herkommen auff dem gebirge Seir/ vnd so heissen die kinder Esau. Eliphas der sohn Ada Esaus weib. Reguel der sohn Basmath Esaus weib. Eliphas söhne aber waren diese/ Theman/ Omar/ Zepho/ Gaetham vñ Kenas. Vnd Thimna war ein kebsweib Eliphas Esaus sohn/ die gebar jhm Amalek. Das sind die kinder von Ada Esaus weib. Die Kinder aber Reguel sind diese/ Nahath/ Serah/ Samma/ Misa. Das sind die kinder von Basmath Esaus weib. Die kinder aber vō Ahalibama Esaus weib/ der tochter des Ana der neffe Zibeons/ sind dise/ die sie dem Esau gebar/ Jeus/ Jaelam/ vnnd Korah. Esaus Geschlecht.

Das sind die Fürsten vnter den kindern Esau/ Die kinder Eliphas/ des ersten Sohns Esau waren dise/ der Fürst Theman/ der Fürst Omar/ der Fürst Zepho/ der Fürst Kenas/ der Fürst Korah/ der Fürst Gaetham/ der Fürst Amalek. Das sind die Fürsten von Eliphas im land Edom/ vnd sind kinder von der Ada. Vnd das sind die kinder Reguel Esaus sohn/ der Fürst Nahath/ der Fürst Serah/ der Fürst Samma/ der Fürst Misa. Das sind die Fürsten von Reguel im lande der Edomiter/ vnnd sind kinder von der Basmath Esaus weib. Das sind die kinder Ahalibama Esaus weib/ Der Fürst Jeus/ der Fürst Jaelam/ der Fürst Korah. Das sind die Fürsten von Ahalibama der tochter des Ana Esaus weib. Das sind Esaus kinder/ vnd jhre Fürsten/ Er ist der Edom.

1. Para. 1.

DJe kinder aber von Seir des Horiten/ der im Lande wohnete/ sind diese/ Lothan/ Sobal/ Zibeon/ Ana/ Dison/ Ezer vnd Disan/ Das sind die Fürsten der Horiten/ kinder des Seir im lande Edom. Aber des Lothans kinder waren diese/ Hori vnnd Heman/ vnd Lothans Schwester hieß Thimna. Die kinder von Sobal Kinder von Seir des Horiten.

waren diese/Alwan/Manahath/Ebal/Sepho vnd Onam. Die kinder von Zibeon C
Ana. waren/Aia/vnd Ana/Das ist der Ana/der in der wüsten Maulpferde erfand / da er seines Vatters Zibeon esel hütet. Die kinder aber Ana waren/ Dison vnd Ahalibama/das ist die Tochter Ana. Die kinder Dison waren/ Hemdan/ Esban/Jethran/ vnd Charan. Die kinder Ezer waren/Bilhan/Sawan/vnd Akan. Die kinder Disan waren/Vz vnd Aran.

Diß sind die Fürsten der Horiten/Der Fürst Lothan/der Fürst Sobal der Fürst Zibeon/der Fürst Ana/der fürst Dison/der fürst Ezer/der fürst Disan/Das sind die Fürsten der Horiten/die regiert haben im lande Seir.

Könige inn Edom/c. DJe Könige aber/die im lande Edom regiert haben/ehe deñ die kinder Israel Kö 1. Para. 1.
nige hatten/sind dise. Bela war könig in Edom ein sohn Beor vnd seine Statt hieß Dinhaba. Vnd da Bela starb/ward König an seine statt Jobab ein sohn Serah võ Bazra. Da Jobab starb/ward an seine statt könig Husam / auß der Themaniter Lande. Da Husam starb/ ward König an seine statt Hadad/ein sohn Bedad/ der die Midianiter schlůg auff der Moabiter felde/vnd seine Statt hieß Awith. Da Hadad starb/regiert Samla von Masrek. Da Samla starb/ward Saul könig võ Rehoboth am wasser. Da Saul starb/ward an seine statt könig Baal Hanan / der sohn Achbor. Da Baal Hanan Achbors sohn starb / ward an seine statt könig Hadar/vnd seine Statt hieß Pagu/vnnd sein weib hieß Mehetabeel eine Tochter Matred die Mesahab tochter war.

ALso heissen die Fürsten von Esau/in jhren Geschlechten/ Ortern vnnd Namen/ Der Fürst Thimnah/der Fürst Alwa / der Fürst Jetheth/ der Fürst Ahalibama/der Fürst Ela/der Fürst Pinon / der Fürst Knas/ der Fürst Theman / der Fürst Mibzar/der Fürst Magdiel/der Fürst Jram/Das sind die Fürsten in Edom/wie sie gewohnet haben in jhrem Erblande/vnd Esau ist der Vatter der Edomiter.

XXXVII. Cap. D

Joseph. JAcob aber wohnet im Lande/da sein Vatter ein Frẽbdling innen gewest war/nemlich/im lande Canaan. Vnnd das sind die Geschlechte Jacob. Joseph war siebentzehen jar alt/da er ein Hirte des viehs ward mit seinen Brůdern/ Vnd der Knabe war bey den kindern Bilha vnd Silpa seines Vatters weibern/vnd bracht für jhren Vatter/wo ein böse Geschrey wider sie war.

Josephs ij. Treume. ISrael aber hatte Joseph lieber denn alle seine Kinder/ darumb daß er jhn im al Act. 7.
ter gezeuget hatte/Vnd machet jhm einen bundten Rock. Da nuh seine Brůder sahen/das jhn jhr Vatter lieber hatte deñ alle seine Brůder/waren sie jhm feind / vñ kundten jhm kein freundtlich wort zůsprechen.

DAzu hatte Joseph ein mal einen Traum/vnnd saget seinen Brůdern dauon/ Da wurden sie jhm noch feinder. Denn er sprach zů jhnen/Höret/lieber/was mir doch getreumet hat/Mich dauchte/wir bunden Garben auff dem Felde/ vñ meine Garbe richtet sich auff vñ stund/vñ ewere Garben vmbher neigeten sich gegẽ meiner Garben. Da sprachẽ seine brůder zů jhm/Soltestu vnser König werden/vñ vber vns herschen? Vñ wurden jhm noch feinder vm̃ seines Traums vñ seiner rede willẽ.

VNd er hatte noch einen andern Traum/den erzelet er seinen brůdern/vnd sprach/ Sihe/Ich habe noch einen Traum gehabt/Mich dauchte/ die Sonne vnnd der Mond vnd eilff Sternen neigeten sich für mir. Vnd da das seinem Vatter vnd seinẽ Brůdern gesagt ward/straffet jhn sein Vatter/vnnd sprach zů jhm/Was ist das für ein Traum/ der dir getreumet hat? Sol ich vñ deine Mutter vñ deine brůder komen/ vnd dich anbeten? Vnd seine brůder neideten jhn / Aber sein Vatter behielt dise wort.

Da

A DA nuh seine Brüder hingiengē zu weiden das vieh jhres Vatters in Sichem/ sprach Israel zu Joseph/Hütē nicht deine Brüder des viehs in Sichem? Kom̃/ ich wil dich zu jhnen senden/Er aber sprach/Hie bin ich. Vnd er sprach/ Gehe hin vnd sihe/obs wol stehe vmb deine Brüder/vnnd vmb das vieh/ vnnd sage mir wider / wie sichs helt/Vnd er sandte jhn auß dem thal Hebron/das er ghen Sichem gienge.

Da fand jhn ein Man/daß er irre gieng auff dem Felde/der fraget jhn/vñ sprach/ Wen süchestu? Er antwortet/Ich süche meine Brüder/Lieber sage mir an/wo sie hüten. Der Man sprach/Sie sind von dannen gezogen / Denn ich hörte/ daß sie sagtē/ Lasst vns ghen Dothan gehen/Da folget Joseph seinen Brüdern nach / vnnd fand sie zu Dothan.

ALs sie jhn nuh sahen von ferne/ehe denn er nahe bei sie kam/schlügen sie an/daß sie jhn tödten/vnnd sprachen vntereinander/Sehet/der Treumer kompt daher/ So kompt nuh/vnd lasset vns jhn erwürgen/vnd in eine grüben werffen / Vnd sagē/ Ein böses Thier habe jhn gefressen/So wird man sehen/was seine Treume sind. Joseph wölle seine Brüder tödten.

Gen. 42. Da das Ruben höret/wolt er jhn auß jhren henden erretten/vnnd sprach / Lasset vns jhn nicht tödten. Vnd weiter sprach Ruben zu jhnen/Vergiesset nicht Blůt/sondern werffet jhn in die Grůben/die in der wüsten ist/ vnnd legt die hand nicht an jhn/ Er wolt jhn aber auß jhrer hand erretten/das er jhn seinem Vatter widerbrechte. Ruben errettet Joseph nc.

Als nuh Joseph zu seinen Brüdern kam/zogen sie jhm seinē Rock mit dem Bundtenrock auß/den er an hatte/vnd namen jhn/vñ worffen jhn in eine Grůben/Aber die selbige grůbe war leer vnd kein wasser drinnen/Vnd satzten sich nider zuessen. In des hůben sie jhre augen auff/vnd sahen einen hauffen Jsmaeliter kommen von Gilead/ mit jhren Kamelen/die trůgen Würtz/Balsam/vnd Myrrhen/ vnd zogen hinab inn Egypten.

B

DA sprach Juda zu seinen Brůdern / Was hilffts vns / daß wir vnsern brůder erwürgē/vnd sein Blůt verbergen? Kōpt/lasset vns jhn den Jsmaelitē verkauffen/dz sich vnser hende nicht an jm vergreiffen / deñ er ist vnser brůder/vnser fleisch vñ blůt/Vnd sie gehorchten jhm. Vñ da die Midianiter die Kauffleute für vber reisetē/ zogen sie jhn herauß auß der Grůben/vnd verkaufften jhn den Jsmaeliten vñ zwentzig Silberling/die brachten jhn in Egypten. Joseph von seinen Brüdern verkaufft/etc.

Act. 7.

Als

ALs nuh Ruben wider zur grůben kam/vnd fand Joseph nicht darinnen/ zerreiß C er sein Kleid/vnd kam wider zu seinen Brůdern/vñ sprach/Der Knabe ist nicht da/Woh sol ich hin? Da namen sie Josephs rock/vnd schlachten ein ziegenbock/ vnnd tunckten den rock im blůt/vnd schickten den Bundten rock hin/ vnnd liessen jhn jhrem Vatter bringen vnd sagen/ Diesen haben wir funden/ Sihe/Obs deines sohns rock sey oder nicht?

Er kennet jhn aber/vnnd sprach/ Es ist meines Sohns rock/Ein böses Thier hat jhn gefressen/Ein reissend Thier hat Joseph zerrissen. Vnd Jacob zerreiß seine kleyder/vnd leget einen Sack vmb seine Lenden/vnnd trůg leide vmb seinen Sohn lange zeit. Vnd alle seine Söhne vnd Töchter traten auff/daß sie jhn trösten/ Aber er wolt sich nicht trösten lassen/Vnd sprach/Ich werde mit leide hinunder faren in die grůbē/ zu meinem Sohn/Vnd sein Vatter beweinet jhn.

(Vatter) Das war Isaac. Joseph Potiphar verkaufft/rc.

Aber die Midianiter verkaufftē jhn in Egypten dem Potiphar/ des Pharao kem merer vnd hofemeister. Psal.105.

XXXVIII. Cap.

Juda nimpt ein weib.

ES begab sich vmb dieselbige zeit/ dz Juda hinab zoch von seinen Brůdern/vnd thet sich zu einem Man/von Odollam/ der hieß Hira. Vnnd Juda sahe daselbs eines Cananiters mans Tochter/der hieß Suha/vnd nam sie. Vnd da er sie beschlieff/ward sie schwanger/ vnd gebar einen Sohn den hieß er Ger. Vnd sie ward aber schwanger/ vnd gebar einen Sohn/den hieß sie Onan. Sie gebar abermal einen Sohn/ den hieß sie Sela/vnd sie war zu Chesib/da sie jhn gebar. 1.Par.2.

Juda Söhne.

Thamar.

VNd Juda gab seinem ersten sohn/Ger/ein weib/die hieß Thamar. Aber er war böse für dem HERRN/darumb tödtet jhn der HERR. Da sprach Juda zu Onan/Lege dich zu deines Brůders weib/vnd nim sie zur Ehe/ das du deinem Brůder samen erweckest. Aber da Onan wuste/daß der Same nicht sein eigen sein solt/ wenn er sich zu seines Brůders weib leget/ließ ers auff die Erde fallen/vnd verderbts/ auff daß er seinem Brůder nicht same jhn gebe. Da gefiel dem HERRN vbel/das er thet/ vnd tödtet jhn auch. Num.26. D Deu.25. Matth.22.

Da sprach Juda zu seiner schnur Thamar/ Bleibe eine Widwen in deines Vatters hause/biß mein sohn Sela groß wird/Deñ er gedachte/Vieleicht möcht er auch sterben/wie seine Brůder/Also gieng Thamar hin/vñ bleib in jhres Vatters hause.

DA nuh viel tage verlauffen waren/starb des Suha tochter Juda weib. Vnnd nach dem Juda außgetrauret hatte/ gieng er hinauff seine schaaffe zu scheren ghen Thimnath/mit seinem hirten Hira von Odollam. Da ward der Thamar angesagt/Sihe/dein Schweher gehet hinauff ghen Thimnath seine schaaffe zuscherē. Da legt sie die Witwekleyder von sich/die sie trůg/decket sich mit einem Mantel/ vnd verhůllet sich/vnd satzte sich für die thůr herauß an dem wege gen Thimnath/Denn sie sahe/daß Sela war groß worden/vnd sie war jhm nicht zum Weibe gegeben.

(Hirten) Mag auch heissen (Freūd) darnach die Puncta im Ebreischē sich setzen lassen/Deñ Judas hat ja müssen weide haben/vieleicht auch eines Freundes nicht gerathen mügē. Puncta könnē so wol fehlen als treffen/ ut Jesa.vij. et sepe alias etc.

Da sie nuh Juda sahe/meinet er/es were ein Hure/ Denn sie hatte jhr angesicht verdecket/vnd macht sich zů jhr am wege/vnnd sprach/ Lieber laß mich bey dir liegen/ denn er wuste nicht/ daß seine Schnur were. Sie antwortet/ Was wiltu mir geben/ daß du bey mir ligest? Er sprach/ Ich wil dir einen Ziegenbock von der herde senden. Sie antwortet/So gib mir ein Pfand/biß daß du mirs sendest. Er sprach/Was wiltu für ein Pfand/das ich dir gebe? Sie antwortet/Deinen Ring/vnd deine Schnur/ vnd deinen Stab/den du in den henden hast. Da gab ers jhr/vnd lag bey jhr/ Vnnd sie ward von jhm schwanger. Vnd sie macht sich auff vnnd gieng hin/vnnd legt den Mantel ab/vnd zoch jhre Widwenkleider wider an.

Juda

A Juda aber sandte den Ziegenbock durch seinen [a] Hirten von Odollam/daß er das Pfand wider holet von dem Weibe/vñ er fand sie nicht. Da fraget er die Leuthe desselbigen orts/vnnd sprach/Wo ist die Hüre/die aussen am wege saß? Sie antworten/Es ist keine Hüre da gewesen. Vnd er kam wider zu Juda/vñ sprach/Ich hab sie nicht funden/Dazů sagen die Leuthe desselben orts/es sey keine Hüre dagewesen. Juda sprach/Sie habs jhr/Sie kan vns doch ja nicht schande nachsagen/Denn ich hab den Bock gesand/so hastu sie nicht funden.

[a] Oder/Freunde/welches du wilt.

VBer drey monden ward Juda angesagt/Deine schnur Thamar hat gehüret/Darzů sihe/sie ist von Hürerey schwanger wordē. Juda sprach/Bringet sie her für/dz sie verbrand werde. Vñ da man sie herfür bracht/schicket sie zu jhrem Schwe her/vnd sprach/Von dem Man bin ich schwanger/des diß ist. Vnd sprach/Kennestu auch/wes dieser Ring/vnd diese Schnur/vnd dieser Stab ist? Juda erkandts/vnnd sprach/Sie ist gerechter denn ich/denn ich habe sie nicht gegeben meinem sohn Sela/Doch beschlieff er sie nicht mehr.

1. Par. 2. Matth. 1. VNd da sie geberen solt/worden Zwilling in jhrem Leibe erfunden. Vnnd als sie jetzt gebar/thet sich eine hand heraus/Da nam die Wehmutter vnd band einen roten Faden darumb/vnd sprach/Der wird der erste herauß komen. Da aber der seine hand wider hinein zoch/kam sein Brůder herauß/Vnd sie sprach/Warum̄ hastu vm̄ deinen willen solchen Riss gerissen? Vñ man hieß jhn Perez. Darnach kam sein brůder herauß/der dē roten Faden vmb seine Hand hatte/Vñ man hieß jhn Serah.

Perez
Perez ein Zureisser.
Serah
Heisst Auffgang.

XXXIX. Cap.

Psal. 106. Gen. 37. B IOseph ward hinab in Egypten gefürt/vnnd Potiphar ein Egyptischer man/des Pharao kammerer vñ hofemeister/kaufft jhn von den Jsmaeliten/die jhn hinab brachten. Vnnd der HERR war mit Joseph/daß er ein glückseliger Man ward/vnd war in seines Herrn des Egypters hause. Vnd sein Herr sahe/das der HERR mit jhm war/deñ alles was er thet/da gab der HERR glück zů durch jhn. Also/daß er gnade fand für seinem Herrn/vnd sein Diener ward/der setzt jhn vber sein Hauß/vnnd alles was er hatte/thet er vnter seine hende. Vnd von der zeit an/da er jhn vber sein Hauß vñ alle seine Güter gesetzt hatte/segnete der HERR des Egypters hauß/vmb Josephs willen/vnd war eitel Segen des HERRN in allem/was er hatte zu Hause vnd zu Felde. Darumb ließ ers alles vnter Josephs henden/was er hatte/Vnd er nam sich keines dings an/weil er jhn hatte/denn daß er aß vnd tranck. Vnd Joseph war schön vnnd hübsch von angesicht.

Joseph verkaufft dem Potiphar von den Jsmaelitē &c.

VNd es begab sich nach diesem geschicht/das seines Herrn weib jhre augen auff Joseph warff/vnd sprach/Schlaffe bey mir. Er wegert sichs aber/vnd sprach zů jhr/Sihe/Mein Herr nimpt sich nichts an für mir/was im hause ist/vnd alles was er hat/das hat er vnter meine hende gethan/Vnnd hat nichts so groß in dem hause/das er für mir verholen habe/Ohn dich/inn dem du sein Weib bist. Wie solt ich denn nuh ein solch groß vbel thůn/vnd wider Gott sündigen? Vnd sie treibe solche wort gegen Joseph täglich/Aber er gehorcht jhr nicht/daß er nahe bey jhr schlieff/noch vmb sie were.

(In dem du) Sonst must er auch die Frawen versorgē eben so wol als das gantze Hause/Ohn daß er nicht bey jhr schlaffen solt.

ES begab sich der tage einen/daß Joseph in das Hauß gieng/sein Geschäfft zuthůn/vnd war kein Mensch vom gesinde des hauses dabey/Vnd sie erwischt jhn bey seinem Kleid/vnd sprach/Schlaffe bey mir. Aber er ließ das Kleid in jhrer hand/vnnd flohe/vnd lieff zum hause herauß. Da sie nuh sahe/daß er sein Kleid inn jhrer hand lies/vñ hinaus entflohe/rieff sie dem Gesinde im hause/vnd sprach zů jhnē/Sehet/Er hat vns den Ebreischen Man herein gebracht/das er vns zuschanden mache.

Exēpel der keuscheyt an Joseph.

Er

Er kam zu mir herein/vnd wolt bey mir schlaffen. Ich rieff aber mit lauter stim̃/Vnd C da er höret/daß ich ein geschrey machte vnd rieff/da ließ er sein Kleid bey mir/ vnd flohe/vnd lieff hinauß.

Vnd sie leget sein Kleid neben sich/biß sein Herr heim kam / vnd saget zu jhm eben dieselben wort/vnd sprach/Der Ebreische knecht/den du vns herein gebracht hast/ kã zu mir herein/vnd wolt mich zuschanden machen. Da ich aber ein geschrey machte/ vnd rieff/da ließ er sein kleid bey mir/vnd flohe hinauß. Als sein Herr höret die rede D seines Weibes/die sie jhm saget/vnd sprach/Also hat mir dein Knecht gethan / ward er sehr zornig.

Joseph ins Gefengniß gelegt.

DA nam jhn sein Herr/vnd legt jhn ins Gefenckniß / da des Königes gefangene inne lagen/Vnd er lag alda im gefengniß. Aber der HERR war mit jhm/vnd Psal.105. Sap.10. neiget sein Hulde zů jhm/vnd ließ jhn gnade finden für dem Amptman vber das Gefengniß/Das er jhm vnter seine hand befalh alle Gefangenen im gefengniß/ auff dz alles was da geschach/durch jhn geschehen müste. Denn der Amptman vber das gefengnis/nam sich keines dings an / denn der HERR war mit Joseph / Vnnd was er thet/da gab der HERR glück zů.

XL. Cap.

VNd es begab sich darnach/ daß sich der Schenck des Königes in Egypten vnnd der Becker versündigten an jhrem Herrn/ dem könige in Egypten. Vnnd Pharao ward zornig vber seine beide Kemerer/vber den Amptman vber die Schencken/vnd vber den Amptman vber die Becker / vnd ließ sie setzen in des Hofemeisters hauß ins Gefengniß/da Joseph gefangen lag. Vnd der Hofemeister setzet Joseph vber sie/dz er jhnen dienete/Vnd sassen etliche tage im Gefengniß.

VNd es treumet jhnen beiden / dem Schencken vnnd Becker des königs zu Egypten/in einer nacht/einem jeglichen ein eigen Traum/ vñ eines jeglichen Traum hatte seine bedeutung. Da nuh des morgens Joseph zu jhnen hinein kam/ vnd sahe/

daß sie

A daß sie trawrig waren/Fraget er sie/vnd sprach/Warumb seidt jhr heute so trawrig? Sie antworten/Es hat vns getreumet/vnd haben niemand/der es vns außlege. Joseph sprach/Außlegen gehöret Gott zů/doch erzelet mirs.

Da erzelet der öberst Schenck seinen traum Joseph/vnd sprach zů jhm/Mir hat getreumet/Das ein Weinstock für mir were/der hatte drey Reben/ vnnd er grünete/ wůchs vnd blůete/vnd seine Drauben wurden reiff/Vnd ich hatte den Becher Pharao in meiner hand/vnd nam die Beer vnd zudruckt sie in den Becher/vnnd gab den Becher Pharao in die hand.

Joseph deutet dem öbersten Schencken vnd Becker des Pharao jhre Treume.

Joseph sprach zu jhm/Das ist seine deutung. Drey Reben/sind drey tage/ Vber drey tage wird Pharao dein Haubt erheben/vnd dich wider an dein Ampt stellen/dz du jhm den Becher in die hand gebest/nach der vorigen weise/da du sein Schenck warest. Aber gedenck meiner/wenn dirs wolgehet/vnd thů Barmhertzigkeit an mir/ dz du Pharao erinnerst/daß er mich auß disem hause fůre/Denn ich bin auß dem Lande der Ebreer heimlich gestolē/Dazů hab ich auch allhie nichts gethan/ daß sie mich eingesetzt haben.

DA der öberst Becker sahe/das die deutung gůt war/sprach er zu Joseph/Mir hat auch getreumet/Ich trůge drey weisse Körbe auff meinem Heubt/vnnd im öbersten korbe allerley gebacken Speise dem Pharao/Vnd die Vögel assen auß dem korbe auff meinem Heubt. Joseph antwortet/vnd sprach/Dz ist seine deutung. Drey körbe/sind drey tage/Vnd nach dreien tagen wird dir Pharao dein Heubt erheben/ vnd dich an Galgen hencken/vnd die Vögel werden dein Fleisch von dir essen.

Vnd es geschach des dritten tages/da begieng Pharao seinen Jartag/vnd er machet eine Malzeit allen seinen Knechten. Vnd erhůb das Heubt des öbersten Schencken/vnd das Heubt des öbersten Beckers vnter seinen knechten/ Vnd setzet den öbersten Schencken wider zu seinem Schenckampt/ dz er den Becher reichet in Pharao hand/Aber den öbersten Becker ließ er hencken/wie jhnen Joseph gedeutet hatte. Aber der öberste Schenck gedacht nicht an Joseph/sondern vergaß sein.

Der Oberst Schenck vergisst Josephs.

B

XLI. Cap.

VNd nach zweien jaren hatte Pharao einen Traum/ Wie er stünde am wasser/vnd sehe auß dem wasser steigen sieben schöne fette Küe/vnd giengen an der weide im grase. Nach disen/sahe er an der sieben küe auß dem wasser auffsteigen/ die waren heßlich vnd mager/vnd traten neben die küe an das vfer am wasser/ Vnd die heßlichē vnd magere frassen die sieben schönen fette Küe/Da erwacht Pharao.

Treume Pharao von den sieben kühen vnd sieben Ehren.

Vnd er schlieff wider ein/vnd jhm treumet abermal/vnd sahe/ Das sieben Ehern wůchsen auß einem Halm voll vnd dicke. Darnach sahe er sieben dünne vnd versengete Ehern auffgehen/ Vnd die sieben mager Ehern verschlungen die sieben dicke vñ volle Ehern. Da erwachet Pharao/vnd merckt/das ein Traum war. Vnd da es morgen ward/war sein Geist bekümmert/vnd schicket auß/vnd lies rüffen alle Warsager in Egypten vnd alle Weisen/vnd erzelet jhnen seine Treume/Aber da war keiner/ der sie dem Pharao deuten kundte.

DA redet der öberste Schencke zu Pharao/vñ sprach/Ich gedenck heut an meine sünde/Da Pharao zornig ward vber seine knechte/ vnd mich mit dem öbersten Becker ins gefengniß legt/ins Hofemeisters hause/ Da treumet vns beiden in einer nacht einem jeglichen sein Traum/ des deutung jhn betraff. Da war bey vns ein Ebreischer Jüngling/des Hofemeisters Knecht/dem erzeleten wirs/ Vnnd er deutet vns vnsere Treume/einem jeglichen nach seinem Traum. Vnnd wie er vns deutet/so ists ergangen/Denn ich bin wider an mein Ampt gesetzt/vnd jener ist gehenckt.

Gen. 40.

E Da

wird auß dē gefencknüß loß.

DA sandte Pharao hin/vnd ließ Joseph rüffen/Vnnd liessen jhn eilend auß dem Loch/Vnd er ließ sich bescheren/vnd zoch andere Kleider an/ vnd kam hinein zu Pharao. Da sprach Pharao zů jhm/ Mir hat ein Traum getreumet/vnnd ist niemand/der jhn deuten kan/Ich hab aber gehöret von dir sagen/ wenn du einen traum höreſt/so kanstu jhn deuten. Joseph antwortet Pharao/ vnd sprach/ Das stehet bey mir nicht/Gott wird doch Pharao gütes weissagen. Psal.105.

(Bey mir nicht) Wil sagen/ Ich bins nicht/der die trewme gedeutet hat oder kön ne/Gott ists/ der es durch mich gethā hat kan dirs auch thůn. Dat gloriam Deo/ nec tamen negat ministerium suum.

D

Pharao saget an zu Joseph/ Mir tre: mete/ Ich stünde am vfer bey dem Wasser/ vnd sähe auß dem wasser steigen sieben schöne fette Kůe/ vñ giengen an der weide im grase. Vnd nach jhnen/sahe ich andere sieben dürre/ sehr heßliche vnnd magere Kůe herauß steigen/ Ich hab in gantz Egyptenland nicht so heßliche gesehen. Vnd die sieben magere vnd heßliche Kůe/frassen auff die sieben ersten fette Kůe. Vnnd da sie die hinein gefressen hatten/mercket mans nicht an jhnen/das sie die gefressen hatten/ vñ waren heßlich gleich wie vorhin/Da wachet ich auff. Pharao erzelet Joseph seine Treume.

Vnnd sahe abermal in meinem Traum/ sieben Ehern auff einem Halm wachsen/ voll vnd dicke. Darnach giengen auff sieben dürre Ehern/dünne vnd versenget/ Vnd die sieben dünne Ehern verschlungen die sieben dicke Ehern/ Vnd ich habs den Warsagern gesagt/Aber die könnens mir nicht deuten.

JOseph antwortet Pharao/Beide treume Pharao sind einerley/Deñ Gott verkündiget Pharao/was er für hat. Die sieben schöne Kůe/sind sieben jar/ Vnnd die sieben güte Ehern/sind auch die sieben jar/Es ist einerley Traum. Die sieben magere vnd heßliche Kůe/die nach jenen auffgestiegen sind/das sind sieben jar/ Vnd die sieben magere vnd versengete Ehern/sind sieben jar Thewre zeit. Das ist nuh/ dz ich gesagt habe zu Pharao/ Das Gott Pharao zeiget was er für hat. Joseph deutet Pharao seine Treume.

Sihe/sieben reiche jar werden kommen in gantz Egyptenlande. Vnd nach denselben werden sieben jar Thewre zeit kommen/das man vergessen wird aller solcher fülle in Egyptenland/ Vnnd die Thewre zeit wird das Land verzeren/ das man nichts wissen wird von der fülle im Lande/für der Thewren zeit/die hernach kompt/denn sie wird fast schwehr sein. Das aber dem Pharao zum andern mal getreumet hat/ bedeut/Das solchs Gott gewißlich vnd eilend thůn wird.

Nuh

A NVn sehe Pharao nach einem verstendigen vnd weisen Man/den er vber Egyptē land setze/vnd schaffe/daß er Amptleuthe verordne im Lande/vñ neme den fünfften in Egyptenlande/in den sieben reichen jaren/ vnd samle alle speise der güten Jare/ die kommen werden/Daß sie Getreide auffschüttē in Pharao kornheuser zum Vorrath in den Stetten/vñ verwarens/Auff das man Speise verordnet finde dem Lande in den sieben thewren jaren/die vber Egyptenland kommen werden/das nicht das Land für hunger verderbe.

DJe rede gefiel Pharao vnd allen seinen Knechten wol. Vnd Pharao sprach zu seinen knechten/Wie kündten wir einē solchen Man finden/in dē der Geist Gottes sei? Vñ sprach zu Joseph/Weil dir Gott solches alles hat kund gethan/ ist keiner so verstendig vñ weise als du. Du solt vber mein Hauß sein/vnd deinem wort sol alle mein Volck gehorsam sein/Alleine des königlichen Stüls wil ich höher sein denn du.

Joseph wird hoch erhaben vnnd geehret/nach seinē grossē vnglück vnd leide. Psal.105. Act.7. 3. Mach.2.

Vnd weiter sprach Pharao zu Joseph/Sihe/Ich habe dich vber gantz Egyptenland gesetzt. Vnd thet seinen Ring von seiner hand/vñ gab jhn Joseph an seine hād/ vnd kleidet jhn mit weisser Seiden/vnd hieng jhm ein gülden Ketten an seinen halß. Vnd ließ jhn auff seinem andern Wagen faren/vñ ließ vor jhm her außrüffen/ Der ist des a Landes vatter. Vnd setzt jn vber gantz Egyptenland. Vñ Pharao sprach zu Joseph/Ich bin Pharao/ohn deinen willen sol niemand seine Hand oder seinen Fuß regen in gantz Egyptenland. Vnd nennet jhn den heimlichen Rath/ Vnnd gab jhm ein weib Asnath die tochter Potiphera des Priesters zu On.

(Abrech) Was Abrech heisse/ lassen wir die Täcker süchen biß an dē jüngsten tage/ wöllens die weil verstehn/wie es geteutscht ist.

Asnath Josephs weib.

Also zog Joseph auß/das land Egypten zubesehen/ Vñ er war dreissig jar alt/ da er für Pharao stünd/dem könige in Egypten/ Vnd fuhr auß von Pharao/ vnd zoch durch gantz Egyptenland. Vnd das Land thet also die sieben reichen jar/vnd samletē alle speise der siebē jar/so im Lande Egypten warē/vnd theten sie in die Stette. Was für Speise auff dem felde einer jeglichen Statt vmbher wüchs/ dz theten sie hinein/

B Also schüttet Joseph das Getreide auff/vber die maß viel/wie sand am Meer/also/dz er auffhöret zuzelen/denn man kunds nicht zelen.

Josephs Söhne. Gen.46.

VNd Joseph wurden zwen Söhne geborn/ehe denn die Thewre zeit kam/welche gebar jhm Asnath/Potiphera des Priesters zu On tochter. Vnd hieß den erstē Manasse/Deñ Gott (sprach er) hat mich lassen vergessen alles meines vnglücks/ vñ alle meines Vatters hauses. Den andern hieß er/Ephraim/Denn Gott (sprach er) hat mich lassen wachsen in dem lande meines elends.

(Manasse) Heisst vergessen.

(Ephraim) Heisst gewachsen.

DA nuh die sieben reiche jar vmb waren im lande Egyptē/Da fiengen an die sieben thewre jar zukommen/da Joseph von gesagt hatte. Vnd es ward eine theurung in allen Landen/Aber in gantz Egyptenland war Brot. Da nuh das gantz Egyptenland auch hunger leid/schrey das volck zu Pharao vmb brot. Aber Pharao sprach zu allen Egyptern/Gehet hin zu Joseph/Was euch der saget/ das thüt. Als nuh im gantzen Lande Theurung war/ thet Joseph allenthalben Kornheuser auff/ vnd verkauffte den Egyptern/Denn die Theurung ward je lenger je grösser im lande. Vnd alle Land kamen in Egyptē zukauffen bey Joseph/Deñ die Theurung war groß in allen Landen.

Theurung sieben jar lang zu Jacobs zeiten.

XLII. Cap.

DA aber Jacob sahe/ daß Getreide in Egypten feil war/ sprach er zu seinen Söhnen/Was sehet jhr euch lang vmb? Sihe/Ich höre/es sey in Egypten getreide feil/ Ziehet hinab/vnnd kaufft vns getreyde/daß wir leben vnd nicht sterben. Also zogen hinab zehen brüder Joseph/dz sie in Egyptē getreide kaufften. Aber Ben Jamin Josephs brüder ließ Jacob nicht mit seinen Brüdern ziehen/Denn er sprach/ Es möchte jhm ein vnfall begegnen.

Jacobs zehē Söhne ziehen in Egypten getreide zu kauffen. Act.7.

Also kamen die kinder Jsrael getreide zukauffen/sampt andern/die mit jhnen zogē/ C
Denn es war im lande Canaan auch theivr.

ABer Joseph war der Regent im Lande/vnnd verkaufft getreide allem Volck im Lande. Da nuh seine brüder zů jhm kamen/ fielen sie für jhm nider zur Erden auff jhr antzlitz. Vnd er sahe sie an/vnd kandte sie/vnd stellet sich frembd gegen sie/vñ redet hart mit jhnen/vñ sprach zů jhnen/Woher kompt jhr? Sie sprachen/ Auß dem lande Canaan/speise zukauffen. Aber wiewol er sie kennet/kandtē sie jhn doch nicht.

Vnnd Joseph gedacht an die Treume/ die jhm von jhnen getreumet hatten/vnnd Gen.37.
sprach zů jhnen/Jhr seid Kundtschaffer/vnd seid kommen zu sehen/ wo das Land offen ist. Sie antworten jhm/Nein/mein Herr/ Deine knecht sind kommen Speise zukauffen. Wir sind alle eins Mans söhne/wir sind redlich/vnnd deine knechte sind nie Kundschaffer gewesen. Er sprach zu jhnen/ Nein / Sondern jhr seid kommen zubesehen/wo das Land offen ist. Sie antworten jhm/Wir deine knechte sind zwölff Brüder eins mans Söhne im lande Canaan/ vnd der Jüngste ist noch bey vnserm Vatter/Aber der eine ist nicht mehr fürhanden.

Joseph sprach zu jhnen/Das ists/das ich euch gesagt habe/ Kůndschaffer seid jhr/ Daran wil ich euch prüfen/bey dem leben Pharaonis/Jhr solt nicht von dannen kömen/es komē denn her ewer jüngster brůder. Sendet einen vnter euch hin/ der ewern brůder hole/Jhr aber solt gefangen sein. Also wil ich prüfen ewer rede/ob jr mit warheit vmbgehet oder nicht/Deñ wo nicht/so seid jhr/bey dem leben Pharaonis/ Kundschaffer. Vnd ließ sie bey samen verwaren drey tage lang.

Am dritten tage aber sprach er zu jhnen/Wolt jhr leben/so thůt also/deñ ich förchte Gott. Seid jhr redlich/so lasst ewer brůder einen gebunden ligen inn ewerem Gefengniß/Jhr aber ziehet hin/ vnd bringet heim was jhr gekaufft habt für den Hunger/Vnnd bringet ewern jüngsten brůder zů mir/So wil ich ewern worten glauben/ das jhr nicht sterben müsset/Vnd sie theten also.

D

SJe aber sprachen vnter einander / Das haben wir an vnserm brůder verschuldet/daß wir sahen die angst seiner Seelen/da er vns flehet / vnd wir wolten jhn nicht erhören/Darumb kompt nuh dise trůbsal vber vns. Ruben antwortet jhnen/ Gen.37.
vnd sprach/Sagt ich euchs nicht/da ich sprach / Versündiget euch nicht an dem knaben/vnd jhr woltet nicht hören? Nuh wird sein blůt gefordert. Sie wusten aber nicht das Joseph verstund / Denn er redet mit jhnen durch einen Dolmetscher / Vnnd er wand sich von jhnen/vnd weinet. Da er nuh sich wider zu jhnen wand/ vnd mit jhnē redet/Nam er auß jhnen Simeon/vnd band jhn für jhren augen.

VNd Joseph thet befelch/das man jhre secke mit getreide füllet/vnnd jhr Geld wider gebe/einem jeglichen in seinē sack/Dazu auch Zerung auff den weg/Vñ man thet jhnen also. Vnd sie lůden jhre wahr auff jhre Esel/vnd zogen von dannen. Da aber einer seinen Sack auffthet/das er seinem Esel füter gebe in der Herberge / ward er gewar seines Gelds/das oben im sack lag/vñ sprach zu seinen brůdern/ Mein geld ist mir wider worden/sihe/in meinem sack ist es. Da entfiel jhnen jhr hertz / vnnd erschrocken vnter einander/vnd sprachen/Warumb hat vns Gott das gethan.

Jacob.

DA sie nuh heim kamen zu jhrem Vatter Jacob ins land Canaan/ sagtē sie jhm alles/was jhnen begegnet war/vñ sprachen/der Man/der im lande Herr ist/redet hart mit vns/vnd hielt vns für Kundschaffer des Lands. Vñ da wir jm antworten/Wir sind redlich/vñ nie kundschaffer gewesen/sondern zwölff brůder vnsers Vatters söhne/Einer ist nicht mehr fürhanden / vñ der jüngst ist noch bei vnserm Vatter im lande Canaan/Sprach der Herr im Lande zu vns/Daran wil ich mercken ob jhr redlich seid/Einen ewer brůder lasst bey mir/vnd nemet die notturfft für ewer Hauß/ vnd ziehet hin/vnd bringet ewern jüngsten brůder zu mir/ So mercke ich/dz jhr nicht Kundschaffer/sondern redlich seid/So wil ich euch auch ewern Brůder geben / vnnd mögt im Lande werben.

Da

A Vnd da sie die Secke außschuttē / fand ein jeglicher sein Bündlin gelds in seinem sack. Vnd da sie sahen/daß es Bündlin jhres gelds waren / sampt jhrem Vatter/ erschracken sie.

DA sprach Jacob jhr Vatter zů jhnen/Jhr beraubt mich meiner Kinder. Joseph ist nicht mehr fürhanden/Simeon ist nicht mehr fürhanden/Ben Jamin wolt jhr hinnemen/ Es gehet alles vber mich. Ruben antwortet seinem Vatter/vñ sprach/ Wenn ich dir jhn nicht wider bringe/so erwürge meine zwen Söhne/Gib jhn nur in meine hand/ich wil jhn dir wider bringen. Er sprach/Mein Sohn soll nicht mit euch hinab ziehen/denn sein brůder ist todt/vnd er ist allein vberblieben/ Wenn jhm ein vnfall auff dem wege begegnete/da jhr auff reiset/würdet jhr meine grawe Har mit hertzeleide in die Grůben bringen.

XLIII. Cap.

DJe Thewrung aber druckte das Land. Vnd da es verzeret war/was sie für Getreyde auß Egypten gebracht hatten / sprach jhr Vatter zů jhnen/Ziehet wider hin/vnd kaufft vns ein wenig speise. Da antwortet jhm Juda/ vnd sprach / Der Man band vns das hart ein/vnnd sprach / Jhr solt mein angesicht nicht sehen / es sey denn ewer Brůder mit euch. Jsts nuh/daß du vnsern Brůder mit vns sendest / So wöllen wir hinab ziehen/vnd dir zu essen kauffen. Jsts aber/daß du jhn nicht sendest / So ziehen wir nicht hinab/Denn der Man hat gesagt zu vns/ Jhr solt mein angesicht nicht sehen/ewer Brůder sey denn mit euch.

Jsrael sprach/Warumb habt jhr so vbel an mir gethan / das jhr dem Man ansaget/wie jhr noch einen Brůder habt? Sie antworten / Der Man forschet so genaw nach vns vnd vnser Freundtschafft/vñ sprach/Lebt ewer Vatter noch? Habt jhr auch
B noch einen Brůder? Da sagten wir jhm/wie er vns fraget. Wie kundten wir so eben wissen/das er sagen würde/Bringet ewern Brůder mit hernider?

DA sprach Juda zu Jsrael seinem Vatter/Laß den Knaben mit mir ziehen / daß wir vns auffmachen vnd reisen/vnd leben/vnd nicht sterben / beide wir vnnd du vnd vnser Kindlin/Jch wil Bürge für jhn sein/vō meinen henden soltu jhn fordern. Wenn ich dir jhn nicht wider bringe vnd für deine augen stelle/ So wil ich mein lebē lang die schuld tragen/Denn wo wir nicht hetten verzogen/werē wir schon wol zwey mal wider kommen.

Da sprach Jsrael jhr Vatter zů jhnen/Muß es denn ja also sein/so thůts. Vnnd nemet von des Landes besten Früchten in ewer secke/vñ bringet dem Manne geschencke hinab/ein wenig Balsam/vnd Honig/vnd Würtz/vnd Myrrhen/vnnd Datteln/ vnd Mandeln. Nemet auch ander Geld mit euch / Vnnd das geld/das euch oben inn ewern secken wider worden ist/bringet auch wider mit euch / Vielecht ist ein irthumb da geschehen. Dazů nemet ewern brůder/macht euch auff/vnd kommet wider zu dem Manne. Aber der Allmechtige Gott/gebe euch barmhertzigkeit für dem Manne / dz er euch lasse ewern andern brůder vnd Ben Jamin/Jch aber muß sein / wie einer/der seiner Kinder gar beraubt ist.

Diese namē der frücht te sind noch bißher vngewiß / auch bey den Jůden selbs.

DA namen sie diese Geschencke/vnd das gelt zwifeltig mit sich/ vnd Ben Jamin/ machten sich auff/zogen in Egypten/vnnd traten für Joseph. Da sahe sie Joseph mit Ben Jamin/vnd sprach zu seinem Haußhalter/Füre diese Menner zu hause/vnd schlachte vnd richte zů/Denn sie sollen zu mittag mit mir essen. Vnd der Man thet/wie jhm Joseph gesaget hatte/Vnd füret die Menner in Josephs hauß.

Jacobs söhne ziehē zum andern mal in Egypten/ etc.

SJe forchten sich aber/daß sie inn Josephs hauß gefürt wurden/vnnd sprachen/ Wir sind herein gefürt vmb des Gelds willen/das wir in vnsern secken vor hin

wider funden haben/daß ers auff vns bringe/vnd felle ein Vrteil vber vns/ damit er C
vns neme zu eigen Knechten / sampt vnsern eseln. Darumb tratten sie zu Josephs
haußhalter/vnnd redten mit jhm für der haußthür/vnd sprachen/ Mein Herr/Wir Gen. 42.
sind vorhin herab gezogen speise zukauffen/Vnd da wir in die Herberge kamen / vnd
vnsere Secke auffthetten/sihe/da war eines jeglichen Geld oben in seinem sack mit völ
ligem gewicht/Darumb haben wirs wider mit vns bracht. Haben auch ander Geld
mit vns herab bracht/speise zukauffen/Wir wissen aber nicht/wer vns vnser Geld in
vnser secke gesteckt hat.

Er aber sprach/Gehabt euch wol/förcht euch nicht/ ewer Gott vnd ewers vatters
Gott hat euch einen Schatz gegeben in ewer secke/Ewer geld ist mir worden. Vnd er
füret Simeon zu jhnen herauß/vnd füret sie inn Josephs Hauß / gab jhnen wasser/
daß sie jhre Füsse wüschen/vnd gab jhren eseln füter. Sie aber bereiten das Geschen
cke zů/biß daß Joseph kam auff den mittag/Denn sie hatten gehöret/ daß sie daselbs
das Brot essen solten.

Joseph fragt nach Jacob seinem Vatter.

DA nuh Joseph zum Hause eingieng/brachten sie jhm zu hause das Geschencke
in jhren henden/vnd fielen für jhm nider zur Erden. Er aber grüsset sie freund
lich/vnd sprach/Gehet es ewerē Vatter dem alten wol/von dem jhr mir sagten? Lebet
er noch? Sie antworten/Es gehet deinem Knechte vnserm Vatter wol / vnnd lebet
noch/ vnd neigeten sich/vnd fielen für jhm nider.

Vnd er hůb seine augen auff/vnnd sahe seinen brůder Ben Jamin seiner Mutter
Sohn/vnd sprach/Ist das ewer jüngster Brůder/da jhr mir von sagten? Vñ sprach
weiter/Gott sey dir gnedig mein Sohn. Vnd Joseph eilete/denn sein hertz entbrandt
jhm gegen seinem Brůder/vnd sůcht/wo er weinete/vnd gieng in seine Kammer / vnd
weinete daselbs. Vnd da er sein angesicht gewaschen hatte / gieng er herauß/vñ hielt
sich fest/vnd sprach/Legt brot auff.

Joseph ladet seine brůder zu gast.

D

Vnd man trůg jhm besonders auff/vnd jenen auch besonders / vnd den Egyptern
die mit jhm assen/auch besonders/Denn die Egypter dürffen nicht brot essen mit den
Ebreern/Denn es ist ein greuel für jhnen. Vnd man satzt sie gegen jhm/ den Erstge-
bornen nach seiner Ersten geburt/vnd den Jüngsten nach seiner jügent/Des verwun
derten sie sich vnter einander. Vnd man trůg jhnen essen für/ von seinem tisch/Aber
dem Ben Jamin ward fünff mal mehr denn den andern/Vnd sie truncken/vnd wur-
den truncken mit jhm.

XLIIII. Cap.

VNd Joseph befalh seinem Haußhalter/ vnnd sprach/
Fülle den Mennern jhre secke mit speise/so viel sie füren mügen/vñ lege
jeglichem sein Geld oben in seinen sack. Vnd meinen silbern Becher le-
ge oben in des jüngsten sack/mit dem gelde für das getreide / Der thet/
wie jhm Joseph hatte gesagt.

DEs morgens/da es liecht ward/liessen sie die Menner ziehē mit jhren eseln. Da
sie aber zur Statt hinauß waren/vnd nicht ferne komen/sprach Joseph zu sei-
nem Haußhalter/Auff/vnd jage den Mennern nach/Vnd wenn du sie ergreiffest / so
sprich zů jhnen/Warumb habt jhr gůtes mit bösem vergolten? Ists nicht dz/da mein
Herr auß trincket/vnd da mit er weissaget? Jhr habt vbel gethan. Vnnd als er sie er-
greiff/redet er mit jhnen solche wort.

Sie antworten jhm/Warumb redet mein Herr solche wort? Es sey ferne von dei-
nen Knechten ein solches zuthůn. Sihe/Das geld/das wir funden oben in vnsern se
cken/haben wir wider bracht zu dir auß dem Lande Canaan/Vnd wie solten wir deñ
auß deines Herrn hause gestolen haben silber oder gold? Bey welchem er fundē wird

vnter

A vnter deinen Knechten/der sey des tods/Dazů wollē auch wir meines Herrn Knechte sein. Er sprach/Ja/es sey/wie jhr geredt habt/Bey welchem er funden wird/ der sey mein Knecht/Jhr aber solt ledig sein.

Vnd sie eileten/vnd legt ein jeglicher seinen Sack abe/auff die erden/ vnd ein jeglicher thet seinen sack auff. Vnd er ſůchte/ vnd hůb am Grössesten an biß auff den jůngsten/da fand sich der Becher in Ben Jamins sack. Da zurissen sie jhre Kleider/vnd lůd ein jeglicher auff seinen Esel/vnd zogen wider in die Statt.

VNd Juda gieng mit seinen brůdern in Josephs hauß/denn er war noch daselbs/ Vñ sie fielen für jhm nider auff die erdē. Joseph aber sprach zů jhnen/Wie habt jhr dz thůn dürffen? Wisset jhr nicht dz ein solcher Man/ wie ich bin / errathē kůnde? Juda sprach/Was sollen wir sagen meinē Herrn/oder wie sollen wir reden? Vñ was können wir vns rechtfertigen? Gott hat die missethat deiner Knechte funden. Sihe da/Wir vnd der/bey dem der Becher funden ist/sind meines Herrn knechte. Er aber sprach/Das sey ferne von mir solchs zuthůn/ Der Man bey dem der Becher funden ist/sol mein Knecht sein/Jhr aber ziehet hinauff mit frieden zu ewerem Vatter.

Juda redet für Joseph.

DA trat Juda zů jhm/vnd sprach/Mein Herr/laß deinen Knecht ein wort reden für deinen ohren/mein Herr / vnd dein zorn ergrimme nicht vber deinen knecht/ denn du bist wie Pharao. Mein Herr fraget seine Knechte/vñ sprach/ Habt jhr auch einen Vatter oder Brůder? Da antworten wir/ Wir haben einen Vatter der ist alt/ vnd einen jungen Knaben in seinē alter geborn/vñ sein brůder ist tod/vnd er ist allein
Gen. 42. vberblieben von seiner Mutter/vnd sein Vatter hat jhn lieb. Da sprachstu zu deinen Knechten/Bringet jhn herab zu mir/ich wil jhm gnade erzeigen. Wir aber antworten meinem Herrn/Der Knab kan nicht von seinem Vatter kommen / Wo er von jm keme/würde er sterben. Da sprachstu zu deinen knechten/ Wo ewer jůngster Brůder nicht mit euch her kompt/solt jhr mein angesicht nicht mehr sehen.

B Da zogen wir hinauff zu deinem Knecht/meinem Vatter/vnd sagten jhm an meines Herrn rede. Da sprach vnser Vatter/Ziehet wider hin/vnd kaufft vns ein wenig speise. Wir aber sprachen/ Wir können nicht hinab ziehen/Es sey denn vnser jůngster Brůder mit vns / so wöllen wir hinab ziehen / Denn wir können des Mans angesicht nicht sehen/wo vnser jůngster Brůder nicht mit vns ist. Da sprach dein knecht/mein Vatter/zu vns/Jhr wisset/daß mir mein weib zwen geboren hat / Einer gieng hinauß von mir/vnd man saget/Er ist zurissen / vnd hab jhn nicht gesehen biß
Gen. 37. her. Werdet jhr diesen auch von mir nemen / vnd jhm ein vnfall widerferet/ So werdet jhr meine grawe Har/mit jamer hmunter in die Grůben bringen.

Nuh so ich heim keme zu deinem knecht/meinem Vatter/ vñ der Knabe were nicht mit vns/weil seine Seele an dises seele hanget/So wirds geschehen/wenn er sihet/dz der Knabe nicht da ist/das er stirbt/So würden wir deine Knechte/ die grawen Har
Gen. 43. deines Knechts/vnsers Vatters/mit hertzenleide in die Grůben bringen. Denn ich/ dein Knecht/bin Bürge worden für den Knaben gegen meinem Vatter/vnd sprach/ Bringe ich jhn dir nicht wider/So wil ich mein lebenlang die schuld tragen. Darůb laß deinen Knecht hie bleiben/an des Knaben statt/zum Knecht meines Herrn/vnnd den Knaben mit seinen Brůdern hinauff ziehen. Denn wie sol ich hinauff ziehen zu meinem Vatter/wenn der Knabe nicht mit mir ist? Ich würde den jamer sehen müssen/der meinem Vatter begegnen würde.

XLV. Cap.

Act. 7.

DA kundt sich Joseph nicht lenger enthalten / für allen die vmb jhn her stůnden / vnnd er rieff / Lasst jederman von mir hinauß gehen/Vnnd stůnd keyn Mensch bey jhm/da sich Joseph mit seinen

Joseph bekennet sich mit seinen Brůdern.

Brüdern bekennete. Vnd er weinet laut/daß es die Egypter vñ das gesinde Pharao C
höreten/Vñ sprach zu seinen Brüdern/Jch bin Joseph/Lebet mein Vatter noch? Vñ
seine brüder kundten jhm nicht antworten/so erschracken sie für seinem angesicht.
Er sprach aber zu seinen Brüdern/Trett doch her zu mir/ Vnd sie traten herzu/ vnd
er sprach/Jch bin Joseph ewer brüder/den jhr in Egypten verkaufft habt. Vnd nuh
bekümmert euch nicht/vnnd denckt nicht/ daß ich darumb zürne/daß jhr mich hieher
verkaufft habt/Denn vmb ewers Lebens willen/hat mich Gott für euch her gesand.
Denn diß sind zwey jar/das theiver im Lande ist/ vnnd sind noch fünff jar/ daß kein
pflügen noch kein Erndten sein wird. Aber Gott hat mich für euch her gesand/ dz er
euch vberig behalte auff Erden/vnd ewer Leben errette durch eine grosse Errettunge.
Vnnd nuh/jhr habt mich nicht her gesand/ sondern Gott/der hat mich Pharao zum
Vatter gesetzt/vnd zum Herrn vber alle sein Hauß/ vnd einen Fürsten in gantz Egy-
ptenland.

EJlet nuh vnd ziehet hinauff zu meinem Vatter/vnd sagt jhm/ Das lesst dir Jo- Joseph fordert Jacob seinen Vatter in Egypten.
seph dein Sohn sagē/Gott hat mich zum Herrn in gantz Egypten gesetzt/ Kom herab zu mir/seume dich nicht/Du solt im lande Gosen wohnen/ vnnd nahe bey mir
sein/du vnd deine Kinder/vnd deine Kindskinder/dein klein vñ groß Vieh/ vnd alles
was du hast/Jch wil dich daselbs versorgen. Denn es sind noch fünff jar der Theiv-
rung/Auff daß du nicht verderbest mit deinem Hause/vnd allem das du hast. Sihe/
Ewer augen sehen/vñ die augen meines brüders Ben Jamin/das ich mündtlich mit
euch rede. Verkündiget meinem Vatter alle meine herrligkeit in Egypten/vnnd alles
was jhr gesehen habt/Eilet vnd kompt hernider mit meinem Vatter hieher.

Vnd er fiel seinem brüder Ben Jamin vmb den Halß/vnd weinet/Vnnd Ben Ja-
min weinet auch an seinem halse. Vnd küsset alle seine Brüder/vnnd weinet vber sie.
Darnach redten seine brüder mit jhm.

Pharao befühet/daß Josephs Brüder Jacob jhren vatter mit bringen sollen.

VNd da das geschrey kam in Pharao hauß/das Josephs brüder kommen weren/ Act. 7.
gefiel es Pharao wol/vnd allen seinen Knechten. Vnnd Pharao sprach zu Jo- D
seph/Sage deinen brüdern/Thůt jhm also/beladet ewer thiere/ziehet hin/ Vnd weñ
jhr kommet ins land Canaan/so nemet ewern Vatter/vnd ewer Gesinde/vnd kompt
zu mir/Jch wil euch Güter geben in Egyptenland/das jhr essen solt dz marck im Lan
de. Vnnd gebeut jhnen/ Thůt jhm also/ Nemet zu euch auß Egyptenland/ wagen zu
ewern Kindern vnd Weibern/vnd füret ewern Vatter/ vnd kompt. Vnd sehet ewern
Haußrath nicht an/Denn die güter des gantzen Landes Egypten sollen ewer sein.

Lasst euch eweren Haußrath nicht hindern/Was jhr nicht verkauffen kündt/ inn solcher thewer zeit/dz lasst hinder euch.

Die Kinder Jsrael theten also. Vnd Joseph gab jhnen Wagen/ nach dem befelch
Pharao/vnd Zerung auff den weg/Vnnd gab jhnen allen/einem jeglichen ein Feier-
kleid/Aber Ben Jamin gab er dreyhundert Silberling vnd fünff Feierkleyder. Vñ
seinem Vatter sandte er dabey zehen Esel mit Gůt auß Egypten beladen/ vnd zehen
Eselin mit Getreyde/vnd brot vnd speise seinem Vatter auff den weg. Also ließ er sei-
ne brüder/vnd sie zogen hin/Vnd sprach zu jhnen/Zancket nicht auff dem wege.

a וירגז לבו

Heisst eigentlich anders thũ/anders werden. Threno. 2. vñ 3. Jch kā nicht anders/ Fleto et non desquigath tibi/ neque quieseat pupilla oculi tui. Weine vñ laß deine augen nichts anders ehũ Lex Tapug/Haba. 1. Es gehet anders deñrecht/Recht gehet anders/ gilt nichts. Sic Jacob lõge aliud sentit/quam illi narrant.

ALso zogen sie hin auff von Egypten/ vnnd kamen ins Land Canaan zu jhrem
Vatter Jacob/vnd verkündigten jhm/vnd sprachen/Joseph lebet noch/ vnnd ist
ein Herr im gantzen Egyptenlande. Aber sein a hertz dacht gar viel anders/ denn er
glaubet jhnen nicht. Da sagten sie jhm alle wort Joseph/die er zů jhnen gesagt hat-
te. Vnnd da er sahe die Wagen/die jhm Joseph gesand hatte jhn zuführen/ward der
geist Jacob jhres Vatters lebendig. Vnd Jsrael sprach/ Jch hab gnug dz mein sohn
Joseph noch lebet/Jch wil hin vnd jhn sehen/ehe ich sterbe.

XLVI. Cap.

Jsrael

A Jacob selb siebentzig zeucht inn Egypten.

ISrael zoch hin mit allem das er hatte. Vnd da er ghen BerSeba kam/opfferte er opffer dem Gott seines Vatters Isaac. Vnd Gott sprach zů jm des nachts im gesicht/ Jacob/ Jacob. Er sprach/ Hie bin ich. Vñ er sprach/ Ich bin Gott/ der Gott deines vatters/ Förcht dich nicht in Egypten hinab zuziehen/ Deñ daselbs wil ich dich zum grossen Volck machen. Ich wil mit dir hinab in Egypten ziehen/ vñ wil auch dich herauff füren/ Vnd Joseph soll seine hende auff deine augen legen.

Da macht sich Jacob auff von BerSaba/ vnnd die kinder Israel füreten Jacob jhren Vatter mit jhren Kindlin vnnd Weibern auff den wagen die Pharao gesand hatte jhn zufüren. Vnd namen jhr Vieh vnd Habe/ die sie im lande Canaan erworben hatten/ vnd kamen also in Egypten/ Jacob vnd all sein Same mit jhm/ seine kinder/ vnd seine Kindskinder mit jhm/ seine Töchter vnd seiner Kinds töchter/ vnd alle sein Same/ die bracht er mit sich in Egypten.

Exo.1.6. Num.26. 1.Par.4.5.6. 1.Para.2.4.

Jacobs Geschlecht.

DIß sind die namen der kinder Israel die inn Egypten kamen. Jacob vnnd seine Söhne. Der erstgeborne Jacobs sohn/ Ruben. Die kinder Ruben/ Hanoch/ Pallu/ Hezron vnd Charmi. Die kinder Simeon/ Jemuel/ Jamin/ Ohad/ Jachin/ Zohar/ vnd Saul der Sohn von dem Cananischen weibe. Die kinder Leui/ Gerson/ Cahath vnd Merari. Die kinder Juda/ Ger/ Onan/ Sela/ Perez vnd Serah. Aber

Gen.38.

Ger vnd Onan waren gestorben im lande Canaan. Die kinder aber Perez/ Hezron vnd Hamul. Die kinder Isaschar/ Thola/ Phua/ Job vnd Semrom. Die kinder Sebulon/ Sered/ Elon vnd Jahleel. Das sind die kinder von Lea/ die sie Jacob gebar in

Kinder von Lea.33.

Mesopotamia/ mit seiner Tochter Dina/ die machen allesampt mit Söhnen vñ töchtern/ drey vnd dreissig Seelen.

Die kinder Gad/ Ziphion/ Haggi/ Suni/ Ezbon/ Eri/ Arodi vñ Areli. Die kinder

B Kinder vō Silpa. 16.

Asser/ Jemna/ Jesua/ Jesui/ Bria/ vñ Serah jhre Schwester. Aber die kinder Bria/ Heber vnd Malchiel. Das sind die kinder von Silpa/ die Laban gab Lea seiner tochter/ vnd gebar Jacob diese sechzehen Seelen.

Gen.41. 1.Par.7.8.

Die kinder Rahel Jacobs weib/ Joseph vnd Ben Jamin. Vnnd Joseph wurden geboren in Egyptenland/ Manasse vnd Ephraim/ die jhm gebar Asnath die tochter Potiphera/ des Priesters zu On. Die kinder Ben Jamin/ Bela/ Becher/ Asbel/ Gera/ Naaman/ Ehi/ Ros/ Mupim/ Hupim vnd Ard. Das sind kinder von Rahel/ die

Kinder vō Rahel.14.

Jacob geboren sind/ alle sampt vierzehen Seelen.

Die kinder Dan/ Husim. Die kinder Naphthali/ Jahzeel/ Guni/ Jezer vnnd Silem. Das sind die kinder Bilha die Laban seiner tochter Rahel gab/ vnd gebar Jacob die sieben seelen. Alle seelen die mit Jacob in Egypten kamen/ die auß seinen Lenden kommen waren (außgenommen die weiber seiner kinder) sind alle zusamen sechs vnd sechtzig seelen. Vnd die kinder Joseph die in Egypten geboren sind/ waren zwo see

Kinder Bilha.7.

Deut.10.

len/ Also daß alle seelen des hauses Jacob/ die in Egypten kamen/ waren siebentzig.

VNd er sandte Juda für jhm hin zu Joseph/ daß er jhn anweiset zu Gosen/ vñ kamen in das land Gosen. Da spannet Joseph seinen Wagen an/ vñ zoch hinauff seinem Vatter Israel entgegen ghen Gosen/ Vnnd da er jhn sahe/ fiel er vmb seinen Halß/ vnd weinet lange an seinem halse. Da sprach Israel zu Joseph/ Ich wil nuh gerne sterben/ nach dem ich dein angesicht gesehen habe/ das du noch lebest.

JOseph sprach zu seinen Brůdern vnd seines Vatters hause/ Ich wil hinauff ziehen/ vnd Pharao ansagen vnd zů jhm sprechen/ Meine brůder vnd meines Vatters hauß ist zu mir kommen auß dem lande Canaan/ vnnd sind Viehhirten/ Denn es sind Leuthe die mit vieh vmbgehen/ Jhr klein vnd groß Vieh/ vñ alles was sie haben/ haben sie mit bracht. Wenn euch nuh Pharao wird rüffen/ vnnd sagen/ Was ist ewer narung? So solt jhr sagen/ Deine knechte sind Leute die mit vieh vmbgehen/ vō

vnser

vnser jugent auff bißher/beyde wir vnnd vnsere Vätter/ Auff daß jhr wohnen mögt C
im lande Gosen/Denn was Viehhirten sind/das ist den Egyptern ein greuel.

XLVII. Cap.

Joseph bringet seine Brüder für Pharao.

DA kam Joseph vnd sagets Pharao an/vnd sprach/Mein Act.7.
Vatter/vnd meine Brüder/jhr klein vnd groß Vieh / vnd alles was sie haben/sind kommen auß dem Lande Canaan / Vnd sihe/sie sind im lande Gosen. Vnd er nam seiner jüngsten Brüder fünff / vnd stellet sie für Pharao. Da sprach Pharao zu seinen brüdern / Was ist ewr narung? Sie antworten/Deine knechte sind Viehhirten/wir vnd vnsere Vetter.

D

Vnd sagten weiter zu Pharao/Wir sind kommen bey euch zu wohnen im Lande/ Denn deine Knechte haben nicht weide für jhr Vieh / so hart drückt die Theiwrung das Land Canaan/So laß doch nuh deine Knechte im land Gosen wohnen. Pharao sprach zu Joseph/Es ist dein Vatter / vñ sind deine brüder/die sind zu dir komen/ Das Land Egypten steht dir offen/Laß sie am besten ort des Lands wohnen/ laß sie im Lande Gosen wohnen. Vnd so du weissest / daß Leute vnter jhnen sind/die tüchtig sind/So setze sie vber mein Vieh.

(Wohnen) Zur herberge / Gast sein/frembdling sein/ Non ciues aut domestici huius mundi.

JOseph bracht auch seinen Vatter Jacob hinein/vnd stellet jhn für Pharao. Vñ Jacob segenet den Pharao. Pharao aber fraget Jacob/ Wie alt bistu? Jacob sprach zu Pharao/Die zeit meiner Walfart ist hundert vnd dreissig jar / wenig vnd böse ist die zeit meines Lebens/vñ langet nicht an die zeit meiner Vätter in jhrer walfart/Vnd Jacob segnet den Pharao/vnd gieng herauß von jhm.

a (Kinder) Quia nos senes mali propter pueros omnibus bonis fruimur. Wir alten narren essen mit den kindern / nicht sie mit vns. Ipsi Domini/ nos procuratores.

Aber Joseph schafft seinem Vatter vnd seinen Brüdern wohnung / vnd gab jhnē ein Gůt in Egyptenlande/am besten ort des Lands/nemlich/im lande Raemses / wie Pharao gebotten hatte. Vnd er versorget seinen Vatter vnd seine Brüder / vnd das gantze hauß seines Vatters/einem jeglichen nach dem er a Kinder hatte.

ES war aber kein Brot in allen landen/Denn die Theiwrung war fast schwehr/ daß das Land Egypten vnd Canaan verschmachten für der Theiwrung. Vnnd

Joseph

A Joseph bracht alles geld zusamen/das in Egypten vnnd Canaan funden ward/vmb das Getreide das sie kaufften/Vnd er thet alles geld in das hauß Pharao.

Da nuh geld gebrach im Lande Egypten vñ Canaan/kamen alle Egypter zu Joseph/vnd sprachen/Schaff vns brot/Warumb lessestu vns für dir sterben/ darumb/ daß wir ohn geld sind? Joseph sprach/Schafft ewer Vieh her/ so wil ich euch vmb dz vieh geben/weil jhr ohn geld seid. Da brachten sie Joseph jhr vieh/Vnd er gab jhnen brot vmb jhre pferd/schaaffe/rinder vnd esel. Also erneeret er sie mit Brot dz jar vmb alle jhre Vieh.

Da das jar vmb war/kamen sie zů jhm im andern jar/vnd sprachen zů jhm/ Wir wöllen vnserm Herrn nicht verbergen/das nicht allein das Geld/ sondern auch alles Vieh dahin ist/zu vnserm Herrn/vnd ist nichts mehr vberigs für vnserm Herrn/ deñ nur vnser Leibe/vnd vnser Feld. Warumb lessestu vns für dir sterben vnd vnser Feld? Kauffe vns vnd vnser Land vmbs Brot/ das wir vnd vnser Land Leibeigen seiẽ dem Pharao/ Gib vns Samen daß wir leben/ vnnd nicht sterben/ vnnd das Feld nicht verwůste.

Also kaufft Joseph dem Pharao das gantz Egypten/Denn die Egypter verkaufften/ein jeglicher seinen Acker/Denn die Thewerung war zu starck vber sie/ Vñ ward also das Land Pharao eigen. Vnd er theilet das volck auß inn die Stette/von einem ort Egypten biß ans ander. Außgenomẽn der Priester feld/das kaufft er nicht/ Deñ es war von Pharao für die Priester verordnet/das sie sich neeren solten/von dem benanten/das er jhnen gegeben hatte/darumb durfften sie jhr Feld nicht verkauffen. Freiheyt der Priester.

Da sprach Joseph zu dem volck/Sihe/ ich hab heut gekaufft/ euch vnnd ewer feld dem Pharao/Sihe/da habt jhr samen vnnd beseet das feld/ Vnnd von dem getreyde solt jhr den Fünfften Pharao geben/Vier theil sollen ewer sein/zubeseen das Feld/ zu ewer speise/vnd für ewer hauß vnd Kinder. Sie sprachen/ Laß vns nur leben vñ gnade für dir vnserm Herrn finden/wir wöllen gerne Pharao Leibeigen sein. Also macht Joseph jhnen ein Gesetz biß auff disen tag/vber der Egypter feld/den Fünfften Pharao zugeben/Außgenommen der Priester feld/das ward nicht eigen Pharao.

B

Gesetz vom Fünfften.

Also wohnete Israel in Egypten/im lande Gosen/vnd hattens innen/vnd wůchsen vnd mehreten sich sehr. Vnnd Jacob lebet siebentzehen jar in Egyptenland/ Das sein gantz alter ward hundert vnd sieben vnd viertzig jar. Jacobs alter. 147. jar.

Jacob wil bei seinen vättern begraben sein. Gen. 23.

DA nuh die zeit herbey kam/ daß Israel sterben solt/ rieff er seinem sohn Joseph/ vnnd sprach zů jhm/ Hab ich gnade für dir funden/ So lege deine Hand vnter meine Hůfften/das du die liebe vnd trew an mir thůst/ vnd begrabest mich nicht inn Egypten/Sondern ich wil ligen bey meinen Vättern/Vnd du solt mich auß Egyptẽ füren/vnnd inn jhrem Begrebniß begraben. Er sprach/ Ich wil thůn/wie du gesagt hast. Er aber sprach/So schwere mir/Vnd er schwůr jhm/Da neiget sich Israel auff dem bette zun Heubten.

Ebre. 11. (Neiget) Er lag im bette kräckrichtet sich doch auff/ neiget sich zun heuptẽ betet vñ dăcket Gott/ dieweil thet Joseph den Eidt.

XLVIII. Cap.

DArnach ward Joseph gesagt/ Sihe/ dein Vatter ist kranck/ Vnnd er nam mit sich seine beyde Söhne/ Manasse vnnd Ephraim. Da wards Jacob angesagt/ Sihe/ dein sohn Joseph kompt zu dir/Vnd Israel macht sich starck/vnd satzte sich im Bette/ vñ sprach zu Joseph.

Gene. 28, 35. Der allmechtige Gott erschien mir zu Lus im lande Canaan/ vnnd segenet mich/ vnnd sprach zu mir/ Sihe/ Ich wil dich wachsen lassen vnnd mehren/ vnnd wil dich zum hauffen Volcks machen/vnd wil diß Land zu eigen geben/deinem Samen/nach Gene. 41. dir ewiglich. So sollen nuh deine zwen Söhne Ephraim vnnd Manasse/ die dir geborn

Jacob rechnet Ephraim vnnd Manasse für seine Söhne.

geborn sind inn Egyptenland/ehe ich herein kommen bin zu dir/ mein sein/ gleich wie Ruben vnd Simeon. Welche du aber nach jhnen zeugest/sollen dein sein vnd genent werden/wie jhre Brüder in jhrem Erbtheil. C Josu.13.16.17

Vnd da ich auß Mesopotamia kam/starb mir Rahel im land Canaan / auff dem weg/da noch ein Feld wegs war ghen Ephrath/ Vnnd ich begrüb sie daselbs an dem wege Ephrath/die nuh Bethlehem heisst. Rahel. Gene.35.

VNd Israel sahe die Söhne Joseph/vnd sprach/Wer sind die? Joseph antwortet seinem Vatter/Es sind meine Söhne/die mir Gott hie gegeben hat. Er sprach/ Bringe sie her zu mir/das ich sie segene/ Denn die augen Israel waren tunckel worden für alter/vnd kundt nicht wol sehen/Vnd er bracht sie zů jhm. Er aber küsset sie vnd hertzet sie/vnnd sprach zu Joseph / Sihe/Ich hab dein angesicht gesehen/des ich nicht gedacht hette/vnd sihe/Gott hat mich auch deinen Samen sehen lassen. Vnnd Joseph nam sie von seinem schoß/vnd neiget sich zur erden/gegen sein angesicht.

Da nam sie Joseph beide/Ephraim in seine rechte hand/gegen Israels lincke hãd/ vnd Manasse in seine lincke hand/ gegen Israels rechte hand / vnd bracht sie zu jhm. Aber Israel streckt seine rechte hand auß / vnnd legt sie auff Ephraims des jüngsten haubt/vnd seine lincke auff Manasses haubt/vnd thet wissend also mit seinen hendẽ/ denn Manasse war der Erstgeborne. Vnd er segenet Joseph/vñ sprach/Gott/für dem meine vätter/Abraham vnd Isaac/gewandelt haben/Gott/der mich mein lebenlang erneeret hat/biß auff disen tag/ Der Engel der mich erlöset hat von allem vbel / Der segene die knaben/daß sie nach meinem/vnd nach meiner vätter/Abraham vñ Isaac/ namen genennet werden/daß sie wachsen/vnd viel werden auff Erden. Ebre.jj. Gen.31.32. Christus mittendus Deus esse/hic figuriscatur.

DA aber Joseph sahe/daß sein Vatter die rechte hand auff Ephraim heubt legt/ gefiel es jhm vbel / vnnd fasset seines Vatters hand / das er sie von Ephraims heubt auff Manasses heupt wendet. Vnd sprach zu jhm/Nicht so/mein Vatter/ Diser ist der Erstgeborner/Lege deine rechte hand auff sein heubt. Aber sein Vatter wegert sich/vnd sprach/Ich weiß wol/mein Sohn/ich weis wol. Diser sol auch ein volck werden/vnd wird groß sein / Aber sein jüngster Brüder wird gröſſer den er werden/ vnd sein Same wird ein groß Volck werden. Also segenet er sie des tages / vñ sprach/ Wer in Israel wil jemand segenen/der sage/Gott setze dich wie Ephraim vñ Manasse/Vnd setzte also Ephraim vnd Manasse vor. D

VNd Israel sprach zu Joseph/Sihe/Ich sterbe/vnd Gott wird mit euch sein/vnd wird euch widerbringen in das Land ewer Vätter. Ich habe dir ein a stück Landes gegeben ausser deinen Brüdern/das ich mit meinem Schwert vnd Bogen aus der hand der Amoriter genommen habe. Johan.4. Gene.34. 37.Josu.13. 16.24.

a (Stück) Heisst im Ebreischen Sichem/Vñ dieselbe Statt meinet er hie.

XLIX. Cap.

VNd Jacob berieff seine Söhne/vnd sprach/Versamlet euch daß ich euch verkündige/was euch begegnen wird inn künfftigen zeiten. Kompt zu hauff/vnd höret zů jhr Kinder Jacob/vnd höret ewren Vatter Israel. Jacob segnet seine zwölff Söhne.

b (Ruben) Solt der Erste geburt wirde haben/nemlich dz Priesterthumb vñ Königreich. Nuh aber wird beides von jhm genommen / vnd Leui das Priesterthumb/vnd Juda dz Königreich geben. Hie ist bedeut die Synagoga/die das Bette Jacob/das ist/ die Schrifft besudelt mit fälscher lere / darüber sie verloren hat Priesterthumb vnnd Königreich.

b Ruben mein erster Sohn/ Du bist meine krafft/vnnd meine erste macht/der öberst im Opffer/vnd der öberst im Reich. Er fůhr leichtfertig dahin/wie wasser/Du solt nicht der Oberst sein/Denn du bist auff deines Vatters lager gestigen/Daselbs hastu mein Bette besudelt mit dem auffsteigen. Gen.29. Gen.35. 1.Par.5. Gene.34.

Die brüder Simeon vnd Leui/Jhre schwerter sind mordische waffen. Meine seele komme nicht in jhren Rath/vnd meine Ehre sey nicht in jhrer Kirchen / Denn inn jhrem zorn haben sie den Man erwürget / vnnd inn jhrem můtwillen / haben sie den Ochsen verderbet. Verflůcht sey jhr zorn / daß er so hefftig ist/vnnd jhr grimm das Jos.19.23.

er so

A er so störrig ist / Ich wil sie zertheylen inn Jacob / vnnd zerstrewen inn Jsrael.

1.P.r.5. IVda/Du bists/Dich werden deine brüder lobē/Deine hand wird deiné Feinden auff dem halse sein/Für dir werdē deines Vatters kinder sich neigē. Juda ist ein jūger Lewe/Du bist hoch komē/mein sohn/durch grosse Sieg/Er hat nider gekniet/ vñ sich gelagert wie ein Lewe/vnd wie ein Lewin / Wer wil sich wider jhn auflehnen.

Es wird das [a] Scepter von Juda nicht entwendet werden / noch ein Meister von seinen Füssen/Biß daß der Helt komme / Vnd demselben werden die Völcker anhangen. Er wird sein Füllen an den Weinstock binden / vnd seiner Eselin sohn an den edlē Reben/Er wird sein Kleid im Wein waschen / Vnd seinen Mantel in weinbeer blůt. Seine augen sind rötlicher denn Wein/vnd seine Zeene weisser denn Milch.

Christus nasciturus e tribu Juda. Johan.1.7. Matt.2.

Sebulon wird am anfurt des Meers wohnen/vnd am anfurt der Schiffe/ vnnd reichen an Sidon.

Jsaschar wird ein beinern Esel sein/vnd sich lagern zwischen die Grentzen. Vnd er sahe die rüge/das sie gůt ist/vnd das Land/das es lůstig ist/Er hat aber seine Schultern geneigt zutragen/vnd ist ein zinßbar Knecht worden.

[b] Dan wird Richter sein in seinem Volck/wie ein ander geschlecht in Jsrael. Dan wird ein Schlange werden auff dem wege/vnd ein Otter auff dem steige/vñ dz pferd in die ferssen beissen/das sein Reuter zu rücke falle. HERR ich warte auff dein Heil.

[c] Gad/Gerüst/wird das Heer füren/vnd wider herumb füren.

Von [d] Asser kompt sein fett Brot/Vnd er wird den Königen zugefallen thůn.

[e] Naphthali ist ein schneller Hirs/Vnd gibt schöne rede.

JOseph wird wachsen / Er wird wachsen/wie an einer quelle / die Töchter tretten 1.Par.5. einher im Regiment. Vnd wiewol jhn die schützen erzürnen / vnd wider jhn kriegen/vnd verfolgen/so bleibt doch sein Boge fest/vñ die Arm seiner hende starck/ durch die hende des mechtigen in Jacob/Auß jhnen sint kommen Hirten / vnd Steine inn
B Jsrael. Von deines Vatters Gott/ist dir geholffen / vnd von dem Allmechtigen bistu gesegnet/mit segen oben vom Himel herab/mit segē von der tieffe die hunden ligt/mit segen an brüsten vnd beuchen. Die Segen deines Vatters gehen stärcker denn die segen meiner Voráltern (nach wundsch der Hohen in der welt) vnd söllen komē auff das haupt Joseph/vnd auff die scheitel des Nasir vnter seinen Brüdern.

(31)

[g] Ben Jamin/ist ein reissender Wolff/Des morgens wird er Raub fressen / Aber des abends wird er den Raub außtheylen.

DAs sind die zwölff stemme Jsrael alle/vnd das ists das jhr Vatter mit jnen geredt hat/da er sie segenet/einen jeglichen mit einem sondern Segen.

Vnd er gebot jhnen/vnnd sprach zu jhnen/ Jch werde versamlet zu meinem Volck/ Begrabt mich bey meine Vätter/in der Höle auff dem acker Ephron des Hethiters/ in der zwifachen höle die gegen Mamre ligt/im lande Canaan/ die Abraham kauffte sampt dem acker/von Ephron dem Hethiter zum Erbbegrebniß. Daselbs habē sie Abraham begraben/vnd Sara sein Weib. Daselbs haben sie auch Jsaac begrabē/ vnd Rebeca sein Weib. Daselbs hab ich auch Lea begraben/inn dem Acker vnnd der Höle/die von den kindern Heth gekaufft ist.

Gen.23. Jacob befilcht man soll jn bey seine vätter begraben.

Vnd da Jacob volendet hatte die gebott an seine kinder/thet er seine füsse zusamen auffs bette/vnd verschied/vnd ward versamlet zu seinem Volck. Da fiel Joseph auff seines Vatters angesicht/vnd weinet vber jhm/vnd küsset jhn.

Jacob stirbt.

L. Cap.

VNd Joseph befalh seinen knechten den Ertzten/dz sie seinen Vatter salbeten/Vnd die Ertzte salbeten Jsrael/biß dz viertzig tage vmb waren/Denn so lange weren die Salbetage/ Vnd die Egypter beweineten jhn siebentzig tage.

a Hie fehet an der Segen von Christo/ der von Juda geborn solt werden. Vnnd heisst jhn Silo/ das ist/der Glückselig sein / vnd frisch durchdringen solt/mit geist vñ glauben das zuuer durch werck saur vnd vnselig ding war. Darüb nennen wir Silo/ ein Helt/Denn dz vorige teil dis Segens betrifft den König David/Vnd ist sonst in allen segen nichts mehr vō Christo / sondern alles ander ist von zeitlichem heil/ das den kindern Jsrael gegeben ist/ Als dz Sebulon solt am meer wohnen biß gen Sidon. Vñ Jsaschar mitten im land vom meer wohnen / vnnd doch zinsbar gewesen ist/den Königen von Assyrien.

b Den Segen Dan hat Simson erfüllet/ Jud.13.

c. Gad hat seinen Segen außgericht/da sie für Jsrael herzogen/ Josu.1.

d Asser hat gůt getreide land innen gehabt.

e Naphthali Segē ist erfüllet durch Debora vñ Barac. Jud.5.

f Der segen Joseph gehet auff das Königreich Jsrael/ vnnd ist gantz von leiblichem Regimēt gesagt/ Dz die Töchter (das ist/ die stette im Lande) wol regieret worden zeitlich vnd vil Propheten vnd grosse leute zu Eckstennen hatten. Vnd wiewol sie offt angefochten worden gewönen sie doch Vnd dis königreich war im geschlecht Ephraim. Also bleibt der geistlich Segen vnd Reich auff Juda vnnd das leibliche Reich auff Ephraim

g Ben Jamin segen hat erfüllet/ der König Saul vñ die bürger zu Gaba/ Jud. 20.

DA nuh die Leidtage außwaren/ redet Joseph mit Pharao gesinde / vnd sprach/ C hab ich gnade für euch funden/so redet mit Pharao/vnd sprecht/ Mein Vatter hat einen Eid von mir genommen/vnd gesagt/Sihe/ich sterbe/ Begrabe mich in mei Gen.47. nem Grabe/das ich mir im lande Canaan gegraben habe. So wil ich nuh hinauff ziehen/vnd meinen Vatter begraben/vnd widerkommen. Pharao sprach/ Zeuch hin auff/vnd begrabe deinen Vatter/wie du jhm geschworen hast.

D

Also zoch Joseph hinauff/ seinen Vatter zubegraben / vnnd es zogen mit jhm alle knechte Pharao/die Eltesten seines Hauses/ vnnd alle Eltesten des lands Egypten. Dazů das gantze gesinde Josephs/vnd seine brůder/vnd das gesinde seines vatters/ Alleine jhre Kinder/schaaffe vnd ochsen liessen sie im Lande Gosen. Vnd zogen auch mit jhm hinauff Wagen vnd Reisigen/vnd war ein fast grosses Heer.

Da sie nuh an die tennen Atad kamen/die jenseid dem Jordan ligt / da hielten sie ein sehr grosse vnd bittere Klage / Vnnd er trůg vber seinen Vatter leide sieben tage. Vnnd da die leuthe im Lande die Cananiter / die Klage bey der tennen Atad sahen/ sprachen sie/Die Egypter halten da grosse Klage / Daher heisst man dē Ort/der Egypter klage/welcher ligt jenseid dem Jordan.

Jacob im Land Canaan begraben/etc. Gen.23. Act.7.

Vnd seine kinder theten wie er jhnen befolhen hatte/vnd füreten jhn ins land Canaan/vnd begrůben jhn in der zwifachen Höle des ackers/die Abraham erkaufft hatte/mit dem Acker/zum Erbbegrebniß/vō Ephron dem Hethiter gegen Mamre. Als sie jhn nuh begraben hatten/zoch Joseph wider in Egypten mit seinen Brůdern / vñ mit allen die mit jhm hinauff gezogen waren/seinen Vatter zubegraben.

Josephs brů der bitten jhn vmb verzeihung. Gen.45.

DJe brůder aber Joseph forchten sich/da jhr Vatter gestorben war/vnd sprachē/ Joseph möcht vns gram sein/vnd vergelten alle boßheit die wir an jhm gethan haben. Darumb liessen sie jhm sagen/Dein Vatter befalh für seinem tod/ vñ sprach/ Also solt jhr Joseph sagen/Lieber/ vergib deinen Brůdern die missethat vnd jhre sünde/das sie so vbel an dir gethan haben. Lieber/ So vergib nuh diese missethat vns dē Dienern des Gottes deines vatters / Aber Joseph weinet/da sie solchs mit jm redtē. Vnd seine Brůder giengen hin/vnd fielen für jm nider/vñ sprachen/Sihe/ Wir sind deine

A deine knechte. Joseph sprach zů jhnẽ/Förchtet euch nicht/ Deñ ich bin vnter Gott. Jr gedachtets böse mit mir zumachen / Aber Gott gedachts gůt zumachen/ das er thet/ wie es jetzt am tage ist/zuerhalten viel volcks. So förchtet euch nuh nicht / Jch wil euch versorgen vnd ewere kinder/Vnd er tröstet sie/vnnd redet freundtlich mit jhnen.

ALso wohnet Joseph in Egypten mit seines vatters hause/Vnd lebte hundert vñ zehen jar. Vnd sahe Ephraims kinder biß ins dritte Glied. Desselbigen gleichẽ die kinder Machir/Manasses Sohn/zeugeten auch kinder auff Josephs schoß. 110. jar. Num. 32.

Vnd Joseph sprach zu seinen brůdern/ Jch sterbe/ vnd Gott wird euch heimsůchẽ/ vnd auß disem Lande füren/in dz Land das er Abraham/Jsaac vñ Jacob geschworẽ hat. Darumb nam er einen Eid von den kindern Jsrael/vnd sprach/ Weñ euch Gott heimsůchen wird/So füret mein Gebeine von dannen. Also starb Joseph/ da er war hundert vnd zehen jar alt/Vnd sie salbeten jhn/vñ legten jhn in ein Lade in Egyptẽ. Joseph stirbt

Ebre. 11. Exod. 13. Jos. 24.

Ende des Ersten Bůchs Mose.

Das Ander Buch Mose.

I. Cap.

Gen. 46. DIs sind die namen der kinder Jsrael/ die mit Jacob in Egypten kamen/ Ein jeglicher kam mit seinem Hause hinein. Ruben/ Simeon/Leui/Juda/Jsaschar/Sebulon/ Ben Jamin/ Dan/ Naphthali/Gad/Asser. Vnd aller Seelen die auß den lenden Jacob kommen waren / der waren siebentzig. Joseph aber war zuuor in Egypten. Da nuh Joseph gestorben war / vnd alle seine Brůder/ vnd alle die zu der zeit gelebt hatten/wůchsen die kinder Jsrael/vnnd zeugeten kinder/ vnd mehreten sich/vnd worden jhr sehr viel/das jhr das Land voll ward. Jacobs söhne/so in Egypten gezogen sind.

Act. 7.

Act. 7. DA kam ein newer König auff in Egypten/der wuste nichts von Joseph. Vnnd sprach zu seinem Volck / Sihe / des Volcks der kinder Jsrael ist viel vnnd mehr denn wir/Wolan/wir wöllẽ sie mit listen dempffen/das jhr nicht so viel werden/Deñ wo sich ein krieg erhůbe/möchten sie sich auch zu vnsern Feinden schlahen/vnd wider vns streitten/vnd zum Lande außziehen. Vnnd man setzte Fronvögte vber sie/die sie mit schwerẽ diensten drucken solten/ Deñ man bawete dem Pharao die stette Pithon vñ Raemses zu Schatzheusern. Aber je mehr sie das Volck druckten/je mehr sich es mehret vnd außbreytet / Vnd sie hielten die kinder Jsrael wie ein Grewel. Vnnd die Egypter zwungen die kinder Jsrael zu dienst mit vnbarmhertzigkeit/ vñ machten jhnen jhr Leben saur/mit schwerer arbeit im Thon vñ Ziegeln/ vnd mit allerley frönen auff dem Felde vnd mit allerley arbeit/ die sie jnen auflegten mit vnbarmhertzigkeit. New König inn Egypten / ist den Kindern Jsrael gram/ vnndgedencke sie mit list vnterzudrucken.

Psal. 105. Act. 7.

Sap. 18. VNd der König in Egyptẽ sprach zu den Ebreischen Wehmüttern/ derẽ eine hieß Siphra/vnd die ander Pua/Wenn jhr den Ebreischen weibern helfft / vnd auff dem stůl sehet/das ein Sohn ist/so tödtet jhn/Jsts aber eine Tochter / so lasst sie lebẽ. Aber die Wehmütter förchten Gott/vnd theten nicht/wie der König zu Egypten jhnen gesagt hatte/sonder liessen die Kinder leben. Pharao gebeut / Das man alle Menlin der Ebreer tödten sol.

Da rieff der König in Egyptẽ den Wehmüttern/vnd sprach zu jhnen / Warumb thůt jhr dz/das jr die kinder leben lasset? Die Wehmütter antworten Pharao / Die Ebreischen weiber sind nicht wie die Egyptischen / denn sie sind harte weiber / ehe die Wehmutter zu jnen kompt/haben sie geborn. Darumñ thet Gott den Wehmüttern gůts/Vnd das volck mehret sich/ vnd ward sehr vil. Vnd weil die Wehmütter Gott forchten/ bawet er jhnen Heuser.